Thomas Platters Briefe

an

seinen Sohn Felix.

Herausgegeben

von

Achilles Burckhardt.

Basel.
C. Detloffs Buchhandlung.
1890.

Dem Gymnasium zu Basel

gewidmet

zur dritten Säcularfeier.

653746

Vorwort.

Die Briefe des Thomas Platter, welche ich der Oeffentlichkeit übergebe, werden im Frey-Grynäischen Institut zu Basel aufbewahrt. Der Band der reichen Briefsammlung, in den sie eingeheftet sind, trägt die Bezeichnung: Epistolarum Latinarum tomus XIX. Ms. II. 19. Die ersten sieben Briefe sind von Thomas Platter an seinen Sohn geschrieben zur Zeit, als derselbe vor der Pest des Jahres 1551 auf dem Schloss Röteln Zuflucht gefunden, die folgenden, bei weitem die Mehrzahl, sind an den Studenten der Medizin nach Montpellier gerichtet 1552 bis 1556, die beiden letzten nach Paris Anfangs 1557. Nicht alle Briefe des Vaters sind erhalten, es fehlen einige im Tagebuch des Felix erwähnte, so die beiden »wie ein Büchlein gebundenen«, die am 13. Dezember 1555 und am 25. August 1556 eintrafen; gerade das abweichende Format mag Felix bewogen haben, sie getrennt von den andern aufzubewahren: so sind sie verloren gegangen. Mehr zu beklagen ist übrigens der Verlust der Antworten des Sohnes, sie bildeten gewiss den für die Nachwelt lehrreichern Theil der Correspondenz. Aus den Briefen, die hier mitgetheilt werden, ist manches schon aus dem Tagebuch bekannt, sie dienten dem Verfasser geradezu als Quelle.

Meine Wiedergabe möchte, soweit das möglich ist, den Originaltext genau wiederholen; doch sind offenbare Schreibfehler verbessert; durch Setzung einiger Satzzeichen suchte ich dem Verständniss der Leser etwas nachzuhelfen. Thomas Platters Interpunktion möchte ich eine rhetorische nennen, wo der Leser beim

Vorlesen anhält, setzt er seine Kommata, dagegen unterlässt er es oft, die Grenze längerer Perioden zu markieren. Nicht selten hat er Sätze, welche nicht zu construieren sind, aufs Papier geworfen. Auslassungen erlaubte ich mir nicht, auch nicht, wo Wiederholungen es nahe legten; denn es lohnt sich zu wissen, was der Vater dem Sohne als das Wichtigste immer wieder ans Herz legt. Die häufigen etc. finden sich schon im Original.

Anmerkungen und Register sollen den Leser kurz über die im Text gestreiften Personen und Verhältnisse unterrichten; wer weiteres wissen will, wird von selbst nach der Selbstbiographie des Vaters und dem Tagebuch des Sohnes greifen, (citiert nach der Ausgabe von Boos) sowie nach der Geschichte der Universität Basel von Rudolf Thommen und des Gymnasiums von Th. Burckhardt-Biedermann. Letzterm verdanken wir die endgiltige Feststellung der Schreibung des Namens des Verfassers der Briefe, lateinisch schrieb er sich Platerus, deutsch Platter. Der Universitätsmatrikel entnehme ich, dass der College Platters (S. 33 und 54) Alandus heisst, nicht Alaudus, wie die Handschrift zu bieten schien.

Vielen Dank schulde ich den Herren Dr. L. Sieber und Th. Burckhardt, die mich bei der Vergleichung meiner Abschrift mit Platters Manuscript unermüdlich unterstützt haben, und Herrn Professor Rud. Stähelin, dem Vorsteher des Frey-Grynäischen Instituts, für gütige Ueberlassung der Handschrift.

Basel, im September 1889.

Dr. Achilles Burckhardt.

I.

Gratia Domini nostri Iesu Christi sit nobiscum Amen.[1])

Min lieber sun Felix lass dich nit wundren das ich dier noch nütz geschriben, selber nit kummen noch reichen han lassen, dan die sach also stadt das ich nit anderst han können noch mögen thůn, doch han ich firnämlich dich dorumb do gelassen und dich nach dinem willen lassen läben domit ich säch wie du dich anderschwo wen du nit by mier bist haltest. Dan das solt wissen haltest du dich nit frintlich mit dem Albrechtli [2]) und Petro [3]), ouch zichtig und ghorsam mit dem herren [4]) und der frowen so wirstu mier und der můtter ein grossen kummer do mit erstatten. Drum min kind dů so woll dier zu nutz und err, mier und diner můtter zu wolgefallen, vince tuam stultam iuventutem, läb frintlich mit iederman und in sunders cum tuis sodalibus, erbütt grosse err und ghorsame füruss gott, demnach dem Lieben herren und der frowen die dich liebhand als ir kind. halten gwisse stund alle tag in üweren studiis. lyss inen letzgen, ieb die knaben flissig in der Grammatik und Donat. dů desglichen in græca et Latina grammatica, tuam græcam invenire non potui, ideo mitto meam. miror tuam negligentiam qui in tanto otio non quotidie ad me dederis literas. Emenda tuos mores et negligentiam ut spem de te aliquam concipere possim. Grietz mier den herren und die frowen. Dich grietzen ouch iederman. Alias plura et sæpius si vixero.

Saluta etiam Albertum et Petrum, complectere illos, ut gratum te esse intelligant cum quibus vitam agis. Nam ingratitudine nihil detestabilius. Vale animæ vere dimidium meæ, si iuxta meam voluntatem pie coram Deo et hominibus vixeris.

Basileæ. Thomas Platerus tuus Pater.

I. [1]) Ohne Datum und Adresse. Der Brief ist der erste nach Röteln geschriebene. [2]) Albrecht Gebwiler. [3]) Peter Horouf. [4]) Peter Gebwiler.

II.

Felici Platero filio suo charissimo. Rötelen.

S. Valde me mi Felix, fili charissime, tuæ exhilararunt literæ, rogoque si me matremque amas ut frequentissime scribas, colloquamur per literas, quando præsentes non possumus. Non possumus autem multas ob causas, nam aut te ad me recipere oportebit, quod hoc rerum statu nolo, aut sine me, illic ubi es, esse oportebit. nolo enim te convenire, ut si quid aut tibi aut Domini, mihi tibique charissimi, atque venerandi familiæ acciderit, suspicari quisquam possit. At quis rerum sit status si rogas, dicam, idque quam potest fieri brevissime, tum etiam intelliges quomodo aut ubi habitemus. Ea die qua tu a nobis cum tuis sodalibus discessisti, migravimus in prædium [1]), quum illic habitamus diebus circiter decem, cœpit ægrotare villici nostri filius, iunior Oswaldus, tertia die moritur peste. Tum ego a me dimisi omnes quos habui convictores, et reversus sum cum meis in urbem, ibi nunc soli cum ancilla et Rollio habitamus, reliqui partim in patriam, partim in urbem hinc inde dilapsi habitant. Hic est præsens rerum status mi Felix. In prædio omnia pulchre proveniunt. Quæ tu cum sorore [2]) seminastis, nihil apparet, neque ea quæ ego seminaveram apparent. Alioqui poma, pira, pruna, cerasa habebimus plurima.

Quæ mihi de studiis vestris scripsisti placent, modo diligenter omnia et summo studio fiant. Min Felix, min lieb kind haldt dich frindlich und dienstbarlich mit dem herren und der frowen, und den knaben, lass dier sin der herr uud die frow sigind ietz din vatter und můtter und die knaben din brüder, cave a contentionibus, ignosce minoribus natu, cogita quo in loco tuæ nostræque res nunc sint, nam hoc tempore te aut illic aut alibi esse oportebit, nam ad me non recipiam, timemus enim hac æstate pestem futuram, et iam hinc inde cœpit quædam sui adventus indicia facere. Illic ergo præcipue esse velis, ubi te amari scribis beneque tractari. Non peribit tibi hoc temporis, es in præclara familia, ubi virtutes præclaras, mores etiam aulicos citra vitia discere licebit. Imitare quæ honesta videris, si forte absente Domino et Domina, quod nolis videris aut audieris, aversare, tuos item sodales inde abducas. Magni momenti est, crede mihi, cum huiusmodi hominibus conversari, et ipsorum honestos mores imitari. Bis züchtig, ler wie man

---

I. [1]) Gundoldingen. [2]) Ursula.

eeren lütten zucht und eer mit worten und werken sölle erbietten, lůg wie ander eeren lüt iung und alt důnt, so kanstus mit der zit ouch wen du anderschwo hin kumpst. Und wiltu lieb sin dem herren und der frowen, so heb die knaben lieb, zang nit mit inen, cogita qua tu nunc sis ætate, quo in loco nunc habites. propone illis diligenter quæ discant, repetasque diligentissime, ex qua re tu præcipuum auferes fructum, et grata erunt quæ facies omnia, mihi vero matrique rem præstiteris gratissimam.

Mitto tibi vestem æstivalem, ne caloribus pereas, cave ne discurras oculosque et faciem perdas, lůg styg nit etzwa das du fallest. Et ut tandem mandandi finem faciam, da operam ut Deum ex tota mente colas et ames. Resalutant te omnes quibus salutem adscripseras, tui commilitones ad te scribent. Testudinem mitto, ut te oblectes et exerceas, si intellexeris Dominum et Heram oblectari, ultro suo tempore locoque te illis non difficilem præbueris. Grietz mir min lieb Albrechtlin und Petrum, mone ut quam sæpissime ad me literas scribant. Ich han das schlösslin uffbrochen dan ich wust nit das du den schlüssel hattest, schlachs nit in, du versuchest vorhin, öb das schlüsslin uffthü, das der schlosser nit etzwas brochen hab. Und was du witter wilt lass mich wissen, idque frequentissime.

Grietz mier und der Můtter die frowen und die knaben. Du solt den schlüssel zu dim gwand dröglin schicken.

Cura ut valeas, si nos valere vis. Basileæ 6. Junii.[3])

Thomas Platerus Parens tuus.

III.

Fœlici Platero filio suo charissimo. Röttellen.

S. Sperabam frequentiores me a te accepturum literas, sed ut video, mi Fœlix, nondum plane, ut aiunt, attrivisti pueritiæ calceos. Ego quod iubes facio, et mitto quæ cupis, quam diligenter vero tu meæ voluntati respondeas, ostendet eventus. Nec necesse est nunc singula repetere, nosti meam mentem; si me amas, da operam ut ab aliis, hoc est, ab iis cum quibus habitas ameris, quod tum fiet, si cum tuis sodalibus amice et non absque fructu, quem ex te

II. [3]) Geschrieben bald nach dem Tode der Tochter Ursula 1551. 22. Mai. Biographie Boos 163 f.

in studiis capere poterunt, vixeris. Quid Domino Doctori et Dominæ debeas, qui te filii loco curant, vel natura docere potest. Quibus modis postremo patrem cœlestem venerari et rogare debeas, docent te sacræ literæ. Mi fili, omnia nostra studia omnes actiones, omnis denique vita absque Dei cognitione et amore nihil est. Roga igitur mi Fœlix patrem cœlestem ut ipse per Spiritum sanctum tuos gressus et mentem dirigat, ne in te dominetur stultitia, omnis peccati initium, sed inserat Timorem Domini, omnis sapientiæ principium. Amant te tui commilitones, incitant te ad scribendum, sed tu, ut mihi videre, non respondes, cum otii plus satis habeas, quod cum facis sua scripta a te contemni putabunt, et remittent de suo in te studio. Cura igitur ut frequenter ad me et ad alios scribas, quod si feceris, gratissimum mihi præstiteris beneficium. Mitto quæ per puerum tertiæ classis rogasti, da operam ut omnia conserves, neque expecta ut Domina aut ancilla tibi quæ habes tanquam infanti servare cogantur. Quod cætera attinet, satis fœliciter nobis omnia succedunt. wier hand vill höw in bracht, gantz vill chriesen, vill öpfell und zimlich byren. Alias plura. Vale nunc, salutat te nostra familia, mater me ad prandium vocat.

Datum Basileæ 27. Junii. Anno 1551.

Tuus Pater
Thomas Platerus.

Saluta nostro nomine Dominam, si quid intellexeris a me in illius gratiam præstari posse, moneto, ac faciam sedulo.

Salutabis meo nomine Albertum, Petrum, Ioannem scribam etc.

Vale.

IV.

Fœlici Platero filio charissimo. Röttellen.

Salve mi Felix. Tuæ literæ mi fili, me summa affecerunt voluptate, siquidem quem admodum scribis sentis, nempe te nunc tandem agnoscere, quæ quandoque pueriliter et imprudenter in parentes commiseris, eorum te nunc pænitere, rogareqūe veniam. Ignosco itaque mi Felix, rogoque te per Dominum ut hoc tam pio proposito te confirmes ac consuefacias in iis observandis ac colendis cum quibus nunc agis, qui tibi nunc vice parentum sunt, et quanto illi a natura minus debent, quia ex illis natus non es neque ulla alia naturali copula iunctus, tamen te ita amant curant ac instituunt, tanto

magis par est illis impensius servire. Quod tum fiet si diligenter quod ipsos velle intellexeris facere studebis, neque Alberto ac Petro statim irasci debes si quid pueriliter in te tibi peccare videntur. cogita in quo loco nunc sis, te illorum opera egere, ingratitudo maximum est vitium, quod etiam Deus nunquam inultum sinit. Si, quod scribis mihi matrique placere studes et vis, da operam ut ita vivas ne merito te culpare possint, sed cum voluptate apud sese retineant. Placet et illud præ omnibus mihi in tuis literis, quod studio divini amoris ardere videris, et eo dirigere omnes cogitationes tuos sodales ad quos scripsisti, tuo exemplo hortaris. Perge mi fili de Deo diesque noctesque cogitare, illum invocare ut tibi mittat Spiritum sanctum, qui te gubernet et voluntatem Dei doceat. Nam hoc credas mihi, animo meo charissime Felix, imminet orbi terrarum magnum aliquod malum, felices igitur erunt qui per pœnitentiam prius cum Deo redierint in gratiam, huic enim, etiamsi cum aliis perire necesse sit, peribit corpus non anima. Lege quotidie aliquid in sacris, mediteris, et roga Dominum, ut mittat suum spiritum animarum illustratorem. Ne sit tibi molestum abesse a nobis, ego non minus difficulter tua præsentia careo, quam tu fortassis nostra, sed quid faciamus, ita nunc ferendum est; cum videbitur oportunum revocabere, atque utinam tuos sodales Albertum ac Petrum reducere queas ut illis declarare possim, quanti hoc in te collatum beneficium fecerim. sentirent, nihil frustra in te collatum fuisse.

Mitto tibi libros ad testudinem duos, item homerum. si quid præterea volueris, me facito certiorem, nihil quod honestum fuerit a me tibi denegabitur, si cares calceis, si vestimentis indicato et quicquid præterea voles, modo tu id velis quod ego quoque cupio. Iam ea mi fili es ætate ut ad certum aliquod studium aut facultatem animum adiicere oporteat, et eo præcipue studia dirigere omnia, fac igitur me certiorem quod genus studiorum præcipue ames, ut circumspicere possim quo pacto eo pervenire queas. Domino iam scribere non possum, sum illius dum vixero totus et Dominæ, quibus salutem meo nomine dicas. Mater cæterique te resalutant. Valetudinem tuam cura, si nos valere vis.

Basileæ 19. Junii anno 1551.

Tuus Pater.

V.

Fœlici Platero filio suo charissimo gan Rötelen.

S. Gaudeo mi fili te valere, ego quoque cum matre, quod corpus meum attinet recte valeo, sed animo, propter obitum filiæ [1]) charissimæ, tuæ sororis amantissimæ, tristissime vivo, et nullum propemodum præterit momentum, quo non ipsius recordatione suspiria ducam, ut taceam quoties lachrymas fundam. Nam ita dolui ut pudeat meum tantum luctum omnibus civibus fuisse in ore Ach min lieber sun, du weist nit und kanst noch nit wissen wie we einem vatter eines lieben kins abscheid thůt von diser zit. Et nisi me Dominus sustentasset suo verbo, obiissem credo mœrore. sed is misit suum consolatorem spiritum sanctum, qui me docuit id quod pie scribis, bene a Domino cum illa factum quæ multis periculis sit liberata. Quiescat ergo in Christo in quo etiam extrema die resurget in congregatione omnium sanctorum. Addam adhuc verbum quantum quidem per lachrymas licebit. Cum iam iam Domino redditura esset animam, vocat me et matrem, accessimus conplexa utrosque arctissime, his verbis, bhüt üch got min hertz lieber vatter und min liebe mûtter, und gnadent mier min hertz lieben brüderlin, ach min lieb kind wie dat mier do min hertz so we, do mich min lieb kind zu letsin so drüwlich kust. statim post iussit ut dem bibendum, plura non possum scribere. sanctissime et constanter in Christum Iesum sperando obdormivit. Ach got min lieber Felix min kind wie hedt mier das wider in die stadt gan so we gethan, honesto funere ab amicis in urbem reportata est. Ach got wie hat der her min huss so woll gewischt. Quam doluit mihi deinde semper, te scribere, saluta Ursulam etc., quum illa defuncta esset neque auderem tibi dicere. Quare magnopere me recreasti tuis literis, quibus te æquo animo casum hunc accipere declaras, quando a Deo factum esse, certo scias, præterea me quoque et matrem consolaris, quam ob rem tibi gratias ago, et si quid ad nostrum amorem accedere potest, etiam magis amo. Scripsisti ad me 24. Iunii, quas literas ego hodie primum accepi. Et quod in illis literis a me petis, iam habes. Clavem nondum accepi a Gietlin. accessi ipsum, dicit se quidem a te accepisse, sed amisisse in sylva. Heram tuam non accessi, Dominus enim non vult, nolo eum hac re offendere, satis mihi est, quod scribis quantis te afficiant

---

V. [1]) Ursula.

beneficiis, ut mea commendatione amplius non opus habere videaris. Tu te tuis factis et amica conversatione optime commendaveris et studio amoreque in pueros, observantia autem in Dominum et heram. Gratus es, ut scribis, ob testudinis lusum, cave ne quid agas contra Heri ac heræ voluntatem, quantum illi, quando, et quamdiu iusserint ludito, non ab aliorum gratia, sed illorum nunc pendes, et quanto moderatius illa et rarius ad saltationes luseris, tanto minus patrem qui in cœlis est, offenderis. Min lieb kind wie ist mier so gar alle zitliche freid vergangen. Nisi tu me recreaveris aliquando et fueris superstes, so kan ich min läben lang nit mer frölich werden. Sed fiat voluntas patris cœlestis. Regula fuit apud Dominam tuam, illa cupit ut Alberto testudinem mittam, curo refici minorem qua tu usus es paulo antequam abires. Si Dominus volet te docere aut Domina Albertum, cave te difficilem præbeas, sed cum voluptate instruas. Min kind es hat mier alweg woll gelungen wen ich der welt mit eeren bin dienstbar gsin, id quod ex me haud dubie audivisti sæpe. Dienstbar sin mit eeren, ist ein fin holdsälig ding.

Quod restat est, ut te moneam ut caveas ne ascendatis aut loca periculosa scandere velis, nam quemadmodum tibi somnia obitum sororis tuæ, felicis memoriæ, prædixerunt, ita nescio quid tale mihi de te animus prædixit iam sæpe, ut ob nullam rem de te et aliis magis fuerim sollicitus. Sed audi quæso, cum hæc frequenter vobis timeo, audio Carolum [2]) graviter cecidisse ut etiam de vita periculum fuerit, ob quam rem valde commotus fui, et dolui tum propter puerum quem amo, tum etiam propter Dominum ac heram, quibus nihil gravius accidere possit. Quo animo me futurum putas si tibi, quod Deus avertat tale quippiam acciderit, aut te autore quid doloris ad eos qui te nutriunt ac fovent perveniret? Cave mi Felix vel propter me quam facili occasione in maxima incidere possumus pericula.

Puerilibus impera affectibus. Incipe maturescere, iam decimum quartum egressus es annum [3]), bis pueritiæ annos superasti, septem annis sub tutela matrum sunt liberi, tu alios septem vixisti. sed de his item satis. Hald dich recht von minet wägen, ne vulnus recrudescat filiæ, tu solus in terris mei generis superstes et solatium, et si vixeris recreatio. Iucundum est mihi tecum colloqui, alioqui iam dudum clausissem literas. Non rescribis tuis poetis qui te provocant, da operam ne te antevertant, et tu relinquaris. Si

---

V. [2]) Gebwiler. [3]) Geb. im October 1536. Boos S. 121.

te sedulo in grammaticis exercueris, reversum transferam in pædagogium. Grammaticam cum pueris dum exerces, tibi profueris præcipue, et Domino inservieris mirifice. Heb füruss den himelschen vatter für ougen, lieb in, bitt in umb sin heiligen geist, o min kind wie kumpt es in tods nötten so woll, wen man gott lieb hadt und erkendt. Wie ist unser Urselin sälig so christenlich gestorben, ich mag nit mer so ich an das urselin gedenken. Dic pueris ut ad me scribant, egoque rescribam. Scribas frequenter, multa ac multis.

Mater te salutat. Datum Basileæ 7. Julii.

Tuus Pater.

Am Rand:

Literæ tuæ iam bis apertæ mihi sunt redditæ, nescio qui istud fiat. Vale Fœlix fœlicissime, et cura diligenter te tuamque valetudinem si me amas.

Si quid est quod opus habes indicato, habebisque, si obtemperaveris in iis rebus quæ postulo, et tibi profutura intellexero, promptissimum. Miror te iam olim non remisisse calligas, et te ita caloribus perire. Salutat te Regula nostra omnesque vicini et vicinæ.

Auf der Rückseite ausser der Adresse von Felix Hand:

Accepi anno 1551 cum essem in Rötelen et quas ipse scripsi [4]) subieci.

Patris literæ ad me cum essem Rötelen et Monspessuli.[5])

Rötelen missæ literæ Anno 51.

VI.

Fœlici Platero filio suo charissimo. Rötelen.

S. Valemus ego materque tua mi Fœlix, si tu vales, nam hoc tibi persuasum esse volo, nihil gratius, nihil suavius nihil denique quod nostrum dolorem et memoriam Ursulæ mitigare præsentius firmiusque possit, quam si te iucunde valere et officii memorem esse intelligimus. Hoc unicum igitur cogitabis in hoc totus sis ut quod te decet agas, atque tristitiam omnem ex animo, ne

---

V. [4]) Sind nicht mehr vorhanden. [5]) Das Blatt wurde demnach als Umschlag zur Aufbewahrung der Briefe verwendet.

etiam in morbum ex dolore incidas, eieceris. Audio enim te tristem factum, imo in literis tuis animadverti quo animo mea proxime acceperis. Non ideo ista scripseram ut doleres, sed ut tandem omnia quæ post dicenda erant scires. Ego rebus omnibus perspectis incipio rectius mecum rem perpendere, matremque ita edoceo, ut satius esse putemus, illam receptam esse ex hac calamitate in æternam beatitudinem, et libere dico, ut nunc præsens seculum spem nobis de se facit, qualis futurus sit, satius esse mori quam vivere, imo vivere sed in cœlo, quam hic inter mortuos versari. Summa, serius, otius, omnes ingrediemur viam patrum. et quanto quotidie propius ad mortem accedimus, tanto magis quanto diutius vivimus, a deo recedimus, nisi qui singulari munere Dei servantur, sed quam difficile sit, hæc tanta offendicula evitare quæ quotidie contra Deum videmus, norunt ii quibus huius mundi studia et actiones displicent.

Rogo igitur te mi Fœlix et mater te summis precibus hortatur, ut bono sis animo, ne si tibi quid acciderit, noster renovetur dolor, et plane miseris nobis esse necesse sit. Si quid velis per Rollium nos certiores facias, cave ne quid nos celes sed manifeste dicas aut scribas si quid animo molestum est. Nescio num testudinem Alberto parare debeamus, si opus erit, curabitur statim, tuam testudinem cave ne frangant aut rustici ebriique, aut nobiles, aut quicunque, incipe quæso mi Fœlix sapere, Rescribe tuis commilitonibus, exerce te interea, ut ad me reversus ad altiora ascendere queas. Vale nunc mi fili, nisi nos valere non vis. Scribe matri semel germanice ut ipsam etiam oblectes, scis enim non talem habere gratiam si mihi interpretandæ sunt tuæ, quam si germanice scripseris. Si qua re cares, fac sciamus, und byss suber und husslich mit dier selber. Vale suaviter, sed cum Deo et ad placitum eorum cum quibus habitas. Salutabis nomine nostro venerandum Dominum Doctorem et heram honestissimam.

Basileæ 17. Julii.

Tuus Pater.

VII.

Fœlici Platero filio suo amantissimo. Gann Rötelen.

S. Ego materque tua valemus mi Felix, si tu quoque vales. Intellexi nuper ex Gavino nostro, te magno desiderio flagrare revertendi in urbem. Nos quoque te non minori affectu videre cu-

pimus, verum cum omnes qui nobis bene volunt nolint te adhuc revocari, quum quid pestifer Autumnus sit allaturus ignoretur, hactenus distulimus, nolumus enim temere videri te in periculum, si quid acciderit, quod Deus avertat, reduxisse. Sed ut spem aliquam tibi faciam quando putem nos conventuros, ut quod interea temporis est lætius faciliusque feras, hæc ad te scribere æquum esse putavi. Videlicet mihi in animo esse, nisi adversa aliqua inciderit valetudo, Vindemiarum tempore cum a schola erit eundi licentia, proficisci Tygurum, et nisi interea pestis invaluerit, te mecum ducam, fortassis ibit etiam mater.

Quare cum breve restet tempus, ut puto septimanæ ad summum quinque, iubeo te interea bono esse animo, et si non ignaviter tempus perdis, sedulo pergere, mandatorumque quæ tibi sæpe scripsi, non oblivisci. Reliqua ex Gavino Rollio audies. Salutem dicas Domino Heræque parentum loco cum summa observantia colendis. Alberto item, Carolo et Petro ex me et matre salutem dicito, horterisque ne obliviscantur sui officii. Miror num illis aliquid prosis, ut vel hac ratione beneficium præsens quo frueris rependas. Cupio te ita cum Domino tuo viro omnibus virtutibus ornatissimo vivere ut tibi honori, sodalibusque usui, Domino autem et Heræ voluptati sis, quod tum futurum est, si patrem qui in cœlis est vere imploraveris, et huic servire studueris.

Vale Fœlix fœliciter, Mater tibi salutem adscribi iussit, quæ te amat, et pro literis ad ipsam missis agit gratias.

Datum Basileæ 3. Augusti. Anno 1551.

Tuus Parens
Thomas Platerus.

VIII.

Felici Platero filio suo charissimo in Montepessulano apud dominum Laurentium cathalanum Apotecarium.

Gratia Domini Nostri Iesu Christi sit tecum fili charissime.

Si fœliciter vales mi Felix gaudeo vehementer, nos quoque gratia Dei valemus. fortassis hac epistola brevior ero, quum ignorem adhuc ubi sis, quid agas, quomodo res tuæ sese habeant, tametsi sperem me literas a te ex nundinis præsentibus Lugdunensibus accepturum, rogoque ut quacunque occasione oblata quocunque nuntio

literas ad me mittas. Principio igitur te de iis rebus quæ te absente acciderunt, certiorem faciam.

Discessisti, ut scis, 10. Octobris, sequenti die correpta est peste nostra ancilla Anna. Ego subito dimissis a me pueris, tribus Liechtstaldum ad Diaconum, Huberum et Harouffum remisi singulos domum, Roll et Andreas manserunt. Illa post dies quatuordecim convaluit, reversi sunt ad me Huberus, Philippus, et Franciscus, Bernhardus adhuc Liechtstaldi est ob malum ulcus quod in cervice crevit, et curatur a chirurgo; et erant illis forte diebus tempestates cum alii redirent ut eum reliquerim, sed nihil est periculi. Harouffus Milhusen missus est, nescio sit ne reversurus ad me nec ne. Itaque quatuor nunc mecum habeo convictores, Roll enim prima Novembris in patriam revocatus est. nunc valemus omnes. venit servus meus cum duabus vaccis elegantissimis, quas enim prius habui, et ex pascuis æstivalibus reduxi, non ita bonæ sunt ut sumptus æquare possint, quare mactare, vendere et permutare cogito dum meliores adipiscar. Habes iam statum rerum domus paternæ. 13. Octobris abii cum Oswaldo pro vaccis. 14. Octobris corripuit Apoplexia patrem Myconium, et obiit maximo detrimento et luctu totius urbis, itaque me absente, quod valde dolui, et obiit et humo conditus est. Mater vixit adhuc usque ad 3. Novemb. et tamquam dormiens obdormivit in Domino. Ecce quid altera paterna domus passa sit. Quid Iacobus [1]) iam facturus sit nescio, fortassis, ut olim cupivit, venturus ad te. Nullum adhuc habemus successorem Myconio, neque scio quis sit futurus. 17. Octobris obiit Legatus regius der Morelet, eadem die etiam der obrest knecht unser nachpur, ambo pectoris angustia non peste. 18. obiit peste Theobaldus Bart studiosus. 30. Octobris obiit Weberus studiosus. 10. Novembris obdormivit in Domino pater [2]) Domini Oporini. Itaque vides mi Felix Dominus te absente mansisse nobiscum et visitasse nos. Moriuntur adhuc hinc inde per urbem pueri, quidam correpti convalescunt. Quid præterea novi scribam non habeo.

Varii sunt rumores bellici, quem admodum cum tu aderas incerti. Argentinæ quoque eodem pacto aguntur omnia, quo ante tuum abitum, quid Gilibertus [3]) facere cogitet scribam ad ipsius patrem, et mitto illius quoque literas. utinam remittat pestis et annuat pater ut ad me recipere possim. sed ut velit tuus Dominus hanc permutationem inter te et Gilbertum confirmare, tu præcipue

---

VIII. [1]) Myconius. [2]) Der Maler Hans Herbster. [3]) Catalanus.

præstare poteris, si enim talem te præbueris, qualem ego opto, et rogavi sæpe, conciliabis tibi ipsorum, hoc est Domini et heræ totiusque familiæ amorem, quo confirmato, nihil optabunt magis, quam ut te retinere possint, sin morosum, rixosum, ineptum, negligentem ostenderis, nihil est quod speremus, causas invenerint, ut Gilbertum alio transferant, tu aliud quæras hospitium. Sic enim cogitabunt, Hic Ludimagister suum filium tam inepte instituit, quid facturus sit in alieno? Quare in tua potestate situm fuerit tibi et mihi consulere tam optatam, tam commodam in egregium et doctum virum evadendi occassionem retinere vel amittere. Cogita mi Felix, si non successerit hæc permutatio, quomodo ego tantos sumptus sufferre queam, ut te nutriam, et ære alieno, quo me propter prædium oppressum nosti, dissolvam? Rogo igitur te per Christum, per meam et tuam salutem, ut ita tibi prosis, ne me iam senem, miseria, curis et laboribus confectum occidas. Incipe quæso sapere, ætatem iam habes. Initium autem totius sapientiæ æternæ et veræ est, Timor Domini. Non illucescat tibi ulla dies, qua te non patri cœlesti commendes, per illum et in illo diem auspiceris, roges auxilium, adores, ames, venereris, ille solus est, qui te promovere, iuvare, et acceptum ipsi et hominibus facere poterit.

Ne te ita medicinæ studio totum dederis, quin singulis diebus aliquid in sacris literis legas, ne dum cogitas quo pacto aliquando aliorum corporibus auxilium præstare voles, iacturam tuæ ipsius animæ patiaris. Pius namque in lege Domini meditabitur dies ac noctes. Min Felix, Heb got Lieb ob allen dingen, so mag dier niemer misselingen. In hunc modum scriberem plura, nisi te putarem adhuc meminisse quæ quotidie ex me audivisti. Adiunge te talibus, ex quibus semper aliquid discere possis, averseris malos, postremo cura ut existimationem, et quæ summa de te expectatio, ut inquam non æquare contendas sed vincere, non ignoras in quanta sint existimatione viri excellenter docti, non est necesse, ut ipsi quærant unde victum comparent, ipsis ultro offeruntur ampla stipendia, dignitates, opes. sed hæc humana sunt, quæ nunc scripsi. Istud mediteris volo, Te natum esse, a Deo creatum, non ut tibi inservias, ut ventri et gulæ, opibus et dignitati indulgeas, sed ut in Domini vinea talentum quod Dominus commisit expendas, lucrifacias, inservias proximo, huc huc debent omnes tuæ cogitationes spectare, in hunc usum omnia dirigere, hæc in animo proponere. Quod si façis, id est, primum regnum Dei quæris, noli dubitare, cætera sequentur omnia cumulatissime.

Sed iam monendi finem faciam, ne dum scribo et mando multa, omnium obliviscaris; si me amas, fac ut intelligam, tum ex te, tum ex aliis, te ita vitam instituere, ut tibi usui, et voluptati mihi sis. Das man nit sag ein gans uber mer und ein gans herwider. Hald dich woll mit dem herren der frowen und dem ganzen hussgsind das sy dich lieb haben. Venerare præcipue Deum deinde præceptores, ut intelligant non male labores in te collocari. Libellos tuos misi Lugdunum ad bibliopolam Thomam Quirinum, sed erravi in nomine, scribendum enim fuit Thomam Gueringum, spero te recepturum, sunt autem numero novemdecim, addidi unum tuis, quos tu selegeras, nempe Enchiridium psalmorum, ut sarcina fieret quadrata. Utere illis, et cave ne te librorum multitudine oneres, præstat pauca bene discere, quam multa percurrere nihilque inde percipere; qui prælegentur, eos cura ut optime intelligas, et memoriæ mandes quæ sunt præcipua, scribas multa quæ quotidie audies, redigito in indices tam quæ ad praxim, quam quæ ad theoricam pertinent, memoria est labilis, quæ adnotantur reperiri aliquando per otium poterunt. Anatomiæ quoque sis studiosissimus, ut libri, quos in medicina mihi comparavi, tibi usui esse possint, mihi vero si quid in re rustica præter eos libros quos habeo inveneris mittito, item si quid erit quod esui utile et iucundum, sed nobis incognitum est, semina mittas, et colendi rationem adscribas, ut nostrum prædium exornare et locupletare possim, eaque ad proximas nundinas ante ver mature mittas.

Si quid pecuniæ vel ex equo [4]) tuo, vel ex pecunia quam dedi reliqui erit, ne profundas, memineris annos esse multos, dies longe plures, egere te, præter victum, rebus variis. Nam ut ego, mi Felix, multa mittere possim in tanta rerum angustia promittere non possum, tamen pro meis facultatibus, quas exiguas esse non ignoras, non patiar, quæ tibi necessaria erunt, egere. Die můtter lasst dich vast grietzen, und solt dich fromlich halten, das ein biderb man uss dier werd, und nit Liederlich sigest wie do heimen. Ea nunc placidior est postquam ædificare cessavi. salutabis matris et meo nomine Dominam, et meo nomine tuos præceptores, si tibi qui sunt iam noti familiariter. Felix, fili mi, valeas in Domino fœliciter.

Datum Basileæ Anno 52. 13. Novembris.

Tuus Parens
Thomas Platerus.

VIII. [4]) Boos S. 191.

Unter der Adresse von Felix Hand:
Recepi Die 12 Januarii anno 1553
a mercatoribus Lugdunensibus.

IX.

Felici Platero filio meo charissimo, in Montepessulano apud Dominum Laurentium Cathalanum Apotecarium, etc.

S. Tametsi nuper admodum ad te et dominum tuum longas scripsi literas, et interea nihil novi accidit quod te scire oporteat, tamen cum existimem te sollicitum, præsertim his periculosissimis temporibus, esse, volui te de nostra valetudine certiorem reddere, prospera videlicet, quod corpus attinet nostrorum omnium, at cum intelligimus quantis malis ubique affligantur pii partim propter veritatis professionem, partim vero pauperes propter bella, quæ nullum unquam finem habitura videntur, tum etiam ob annonæ caritatem, quæ nobis timenda propter ipsa bella, ut de peste et morbis reliquis taceam, quæ mala omnia undique grassantur simul, et pulsant fores tum divitum tum pauperum, quodque rem omnium attrocissimam reddit, causam, cur ista permittit et velit deus, aut ignorant homines, aut scire nolunt, nempe, Dominum cupere hac ratione homines pertrahere ad sui cognitionem, et peccatorum pænitentiam. Verum hoc cogitant non nisi pauci, omnesque a nobis in alios criminum et malorum causam transferimus. Tu igitur, mi fili, rem recta via tecum perpendas, neque, quia tu fortassis hæc mala tibi effugisse videris, ideo vitæ quotidianam emendationem nihil ad te pertinere putes; assuesce a puerilibus annis innocenter coram Domino vivere, et succedent omnia felicius, qui enim a Domino non auspicatur pios conatus, sinistra rem aggreditur, et minus felicibus utitur successibus. Initium igitur omnis sapientiæ Deum cogitato, hunc ama et venerare, parentes item ama, quod tu facies si tuæ vocationis et officii memor fueris, ne frustra meos labores perdas et spem fallas. Verum de his rebus nuper copiose, libenter tamen repeto, ut intelligas, nihil mihi tam curæ esse, quam ut pietati studeas vitæque innocentiæ, deinde ut qua de causa profectus es in Galliam, strenue persequaris, ut honeste, si redieris, in patria vivere possis.

Domino tuo et heræ meo et matris nomine salutem dicas plurimam, quibus nihil nunc scribo, quoniam nihil erat quod de

filiis[1]) scriberem, nisi prospera illos adhuc frui valetudine, si plane, quod propediem futurum speramus, pestis remiserit, accipiam ad me Gilbertum, et tuo loco amabo, et studia ipsius, quantum possum promovebo. Dominus scriba[2]) noster cuperet minorem Basileam reducere, si pater hoc est, herus tuus volet. Domino Thomæ [3]) nunc nihil scribo, salutem illi meo nomine dicas. Uxor eius nimirum de omni suo et suorum statu scribet. Cui opera, consilio, si quid possum, non deero. Vale. Tota familia, Margaretha [4]) videlicet, Anna ancilla, convictores et præ illis omnibus mater tibi salutem, ac prosperos futuri anni successus præcantur. Rescribas quandocunque sese obtulerit occasio, nec ad me solum, sed reliquos, a quibus multis beneficiis es oneratus, ut ad Dominum doctorem Petrum [5]), ad fratrem Argentinæ et uxorem, ad Gilbertum etc. Cum est otium compone literas, ut cum erit nuntius, statim tradere possis, ne tum aut negotia aut scribendi multitudo deterreat. Tuis præceptoribus, si quibis te insinuasti, salutem ex me dicito. Vale fili charissime. Dominus tuos honestos conatus adiuvet. Amen.

Datum Basileæ anno 52. 27. die Novembris.

Tuus Parens
Thomas Platerus.

Unter der Adresse von der Hand des Sohnes:

Attulit mihi Huggelin Anno 1552. Die 28. Decembris.

X.

Felici Platero filio suo charissimo in Montepessulano apud Dominum Laurentium Catalanum.

Thomas Platerus pater, Felici Platero filio suo charissimo et unico S. P. D. Et cognitionem patris cœlestis ac filii eius Iesu Christi ex animo exoptat Amen.

Charissime fili septima die Aprilis hora quarta surgens hæc ad te scripsi, cum enim indicaretur nuntium sequenti die abiturum, verebar, ne impedirer negotiis ea die, ut fere fit, præsertim mihi, qui modo non morior negotiis undique circumdatus etc. Sed ad rem potius ipsam accedam, ac statum nostrum domesticum tibi

---

IX. [1]) Gilbertus und Iacobus. [2]) Heinrich Ryhiner, Stadtschreiber. [3]) Schöpfius. [4]) Dietschin. [5]) Gebwiler.

demonstrabo, tum etiam quam possum brevissime publicum. Ego cum Matre tua chara recte quidem quantum per ætatem licet vivimus, incolumes et unanimes, domino sit laus; est quidem quandoque molestior, ut eius naturam nosti, sed ego quotidie commodius eius mores et ingenium fero multis causis admonitus, cogito iam attritam laboribus, ætate, et quia mulier. Quod igitur hanc partem nostræ vitæ attinet plane omnem ex animo deponas molestiam, fero omnia patienter vel propter te etiam, summa ich reden das für gott wie woll sy wunderlich ist, wolt ich frilich nit das iren ein dinglin uff erden weder an lyb noch an seel widerfier, ich hab nun das erlernet, das niemantz uff erden ist er hatt etzwas mangell, und der merteill nit nur ein, sunder manchen und gross. Drum min Felix, will ich sy lieb han und gernn mit iren zůfriden sin. Sy ist zimlich gsund hadt aber übell zyt. Dan sy hadt wenig oder kein hilff uff dyss mall.

12. Martii kam des Margretlins vatter [1]) von Zürich, sprach die můtter möcht nit mer an das meitlin sin, und fůrt es 16. Martii hinweg, das mier warlich we thatt. revocabat enim mihi in memoriam gravem mortem et abitum ex hoc mundo meæ charissimæ filiæ Ursulæ, sed valeat, ich han des Margretlins vatter wellen sin, wen es sich drülich mit der můtter gehalten hette, so nit, so fare anhi, so will ich inen allen nüt mer nach fragen. Anni ist nun aber am houptwe gelägen siben tag, facht doch allgemachest wider umbher sächen, also lyt alle mü und sorg uff der můtter, drumb ich dan iren billich soll über sächen.

Ich bin gsund gott syge lob, gan in das gůtt, das rist ich dier zů nach allem forteil und hübsch. Die räben erzeigen sich wunder hübsch, die boüm des glichen, sind so voll bärbollen das sy sich schon ietz schier bukend, drum so es gott behüttet, wirdt es ein gantz fruchtbar jar. Die můtter beklagt sich, sy habe ein gůtten kunden an dier verloren wen ire Campanier woll werden geratten, du habest iren vill zů lösen gen. Witter so wissest, das ich die wigerlin gefischet han, und grusam vill visch drin sind gsin, aber vast iung Rottelen, und vill hüpscher iunger kärpflin, und hadt die můtter die visch selber verkoufft, was sy aber gelöst hatt han ich noch nit gsummiert, ich hans iren als gelassen.

Demnach weiss ich nit ob ich dier geschrieben han, das Oswald uff den 11. Januarii am houptwe gestorben ist, und zů

X. [1]) German Dietschin.

S. Jacob begraben, sin hussfrow ist noch uff dem gůtt, wirdt aber, gedenken ich, wider gan Bintzen ziechen, und han ich ein andren Meier den German mit siner frowen der einest 8. wuchen min knecht was, do ich den Rappen min ross hatt. Ab dem todt beschach mier ouch we, wie soll ich nu aber thůn. Es gadt mier offt das ich kumer můss han, und sagen das für gott das ich ein freid uff diser erdt nit mer weiss, dan wen ich an din zůkunfft min lieber sun gedenken, und du dich woll gehalten hast, das du mit freiden und eren wider kumpst, den wo nit, das du ein vertüiger düppell wider kemest, so sag ich dier du wurdest mich in das grab bringen, ich könde dich min eintzigen sun nit unnütz vor ougen sächen, so du dich aber woll wirst halten das es dier nützlich und erlich wird sin und dinem vatterland, so fröwen ich mich noch zů läben, sed de his pluribus infra.

German ist mier ietz ouch 9. tag krank gelägen, lůg du wie es mier gadt, und můss mich wunderbarlich mit werchlütten behelffen, dan ich han grusam vill zů grůben; noch richten ich minen kopff geng uff zů minem vatter im himell, bitten in umb gedult, und wen ich nütt mer weiss so gedenken ich den an dich, das ich verhoffen uff din schriben und zůsagen, du werdest das best thůn, das du mich werdest ergetzen mit der zyt.

Ich han diesen winter ein knaben uss dem Sibentall ghan, der hadt mier das fich gehirtet, ietz im summer will ich sy aber hinwegt důn zů einem puren, do mag man in eim halben tag hin komen, mit demselben bin ich in gůtte kundschafft komen, und will disen summer kein fich im gůtt han, es brucht zů vill mü, villicht doheiman ein ků und die zwo geiss, die hand uns 4. gitzin gemacht, dry hand wier gessen eins hand wier noch. hæc omnia tibi schribo, ut te oblectem rebus domesticis.

Tischgenger han ich des herren Thůmbropsts [2]) zwen sün den Solonem und Sigmunden. (Schrib dem herren einest, erit gratum ob ipsius in me merita.) Ouch den Philippum und Bernnhardum. Huberum ouch, den wirt man aber ietz uff pfingsten hinwegschiken, wo die Fuggeri hin wend, nam illorum sumptibus nutrietur, er vermeint, sy werdent in in Italiam schiken, speraverat Montempessulanum, sed hoc tempore fieri non poterit. Cohabitat etiam mihi Iohannes Heinrich Pædioneus olim discupulus meus, qui nunc meus est collega, loco Humelii, dan der ist pfarrer zů Der-

---

X. [2]) Sigmund von Pfirt.

wyll, also han ich aber ein proviser by mier, qui etiam curet convictores etc. Hopperus und Burcardus sind ouch noch mine provisores. Schola mea resumit paulatim vires postquam pestis, gott syge lob, ein mall gar ghört hatt. Hac ipsa die aut cras expecto meos filios [3]) ex Argentina, quos mihi adducturus est Dominus Oporinus revertens ex Nundinis Francofordiensibus. Und die will du nun ein zyt lang by dinem lieben herren und vatter bist gsin, gfalt dem herren stadtschriber ich söll sy bed zů mier nemen, das die zyt verglicht werde. Das will ich nun gernn thůn, so wirdt din her für die zyt verniegt so du by im bysshar bist gsin und wirdt den knaben ouch nit schaden, so kan Gilbertus sich des kleinen ouch underwinden, uff den herbst oder villicht citius, wird Fridericus [4]) wider gan Monpelier komen zů dier. Den wirt der Stadtschriber den Jacobum zů im nämen. Wie Gilbertus literas sui patris sach das er zů mier solt komen, schrieb er zů mier gan Basell Doctor Isacus [5]) weri im 10. cronen schuldig die im sin vatter, din herr für gestrekt hette, aber es was niemands do heiman, ich gieng zum Stadtschriber er solt die 10. kronen die will doch der ein knab im zůstiendt darlichen, domit sy von Strassburg möchten komen, aber er sprach er hette es nit, doch welte er mier sy lychen, aber in 14. tagen mieste ich sy wider legen.

Lieber Min Felix lůg wie es mier gadt, in denen grossen sumptibus, so ich sunst han will alle welt an mier zů ritter werden, also entlandt ich sy, weiss wenig ob mich Isac lösen wird, summa es will iederman gernn, das man im diene, und er wenig herwiderumb thü, nun solt wyssen das ich der knaben vatter will sin, und das von dinet wägen und dins Herren und frow wägen von welchen du schribst wie sy so vätterlich mit dier handlen, referam igitur parem diligentiam et amorem quantum possum. Nun lůg du ne amittas tam commodam et optatam occasionem quam per dei gratiam et meas curas, pro te, nactus es. Habes statum nostrum domesticum copiose.

Quod publicum attinet aliquid scribam. Tranquillus est et non incommode vivimus, anona bono pretio et tolerabili venditur, win und korn ist in eim zimlichen kouff, und so es für fard wie sich alle fricht erzeigend, wirdt es ein ganz wolfeill jar. Vom krieg sagt man nütz bsunder, wo der keiser syg weiss ich nit, man vermeint es werde in Italia krieg. In Germania soll sich

---

X. [3]) Fratres Catalini. [4]) Ryhiner. [5]) Cellarius.

ouch von den Liberatis principibus [6]) etzwas erheben, doch weiss ich nütz gewiss, frag ouch sömlichen dingen nit vill nach, sonder gedenk mer an min scholam und prædium et te perpetuo, meam Ursulam nimis frequenter.

Der Hans Graff uff dem Richthuss ist an grosser diebstall des gmeinen gůtz ergriffen, ist gfangen, weiss nit ob man in mit dem schwert richten wirdt oder nit.

Quod pertinet ad Ecclesiæ statum. Sultzerus ist an Myconii stad erwelt, und die will man noch keinen had können an sin stad zů S. Peter finden, můss Sultzerus noch bis zu der frovasten dienen, den wirdt einer von Arow nomine Iohannes Iunius gan Basell komen, also ziechet unsre Academia theologos, das wier anderschwa miessen gan bettlen, o te Fœlicem felicem qui abiisti. Coccius ist zů S. Martin an Domini Gastii stad, quem ut puto scis obiisse cum adhuc Basileæ esses . . . .[7]) brůder vergebens gelert, und noch uff dise stund einen, han den Humel zům proviser an gnon, ist von mier komen das er sinen discipulis nie valediciert ouch nit mier hadt gedankt mit einem wort, sin vatter ouch mier nie gedankt, das ich im sine kind so lang vergäben gelert han. Item den Balthasar [8]) zům Apoteker promoviert, den ich zeigt in dem Thomas Apoteker an do er mich fragt öb ich im etzwa ein knaben wusste, halff im drumb ouch im verdingen, das hadt Balthasar umb dich vergolten do er dier ich weiss nit was tüfels in busen warff do er frilich noch wenig mocht wissen öb dier das etzwas grössers schaden thůn mecht den nur bissen.

Drumb lieber sun die will du nun sichst ir aller beder gratitudinem, so thů nach dinem wolgefallen, ich will dier nit werren noch missratten inen gůtz zů thůn, dan ich will dich ob gottwill nütz wider gott leren, sunder das du die welt kennest, und einer sich nit etzwa mit lütten vertieffen. Mag ouch woll liden du lassest den Humel by einem andren, dan ie minder du dich diner lantzlütten wirst underwinden ie weniger wirstu abzogen von dinen studiis, und minder occasion zů miessig gang zů biebery, wirst ouch minder gägend den andren dinen Domesticis verdacht einer abalienation von inen zů dinen lantzlütten, haldt dich zů inen, id est zů dim herren und frowen, die hab für dine parentes, und fa-

---

X. [6]) Johann Friedrich von Sachsen und Philipp von Hessen. [7]) Beinahe anderthalb Folioseiten sind zeilenweise durchstrichen und dadurch unleserlich gemacht und zwar durch Felix Plater, wie die Ermahnung des Vaters am Schluss des Briefes zeigt. [8]) Humel.

miliam reliquam lieb, dan wen du dich zů den Tütschen wurdest schlachen, so wurden dich die Galli hassen, so wurden sy dich ouch nütz leren.

Fridericus ad te redibit, do hast ein gůtten fromen knaben der dim herren und frowen ouch lieb ist. Was du sunst kanst dinen landlüten gůtz dûn und ieder man werr ich dier nit, sunder das du dich iren nit zfil underwindest, und nit weder in das huss promovierest noch offt fierest, will aber der her in für sich selbs annen, das můstu lassen gschächen. Haldt dich zů denen von denen du lernen magst, und folg mier, multa me docuit usus, ætas, experientia, cogita me patrem tibi optima consulere. Summa lass dier sin din herr und frow sigind din vatter und můtter, hald dich gägend inen das sy din promptum et benevolum animum sächend.

Præceptorum animum tibi conciliabis, si te diligentem animadverterint, kanstu inen ouch etzwa ein gang oder arbeit abnen in der Apotek, ich mein den Doctoribus, so důss, es wird als vergolten, und betrachten den do heimen wie ein ieglicher gesinnet syge, gang mit inen ad patientes, drag etzwen dem herren die remedia hinweg, Usus ist gar ein gůtter præceptor, describe multa in tuos indices, ne molestum sit ea etiam tractare quæ sunt pharmacopolarum, es ghört alles zamen. Præterea etiam diligenter suaserim ut rem maxime utilem et necessariam, ut chirurgicam non negligeres, artem præsertim in nostra urbe necessariam imprimis, es ist gar schön by einem medico non ignarum esse chirurgicæ, ich sag nit das du söllest lernen har und berd schären, sunder anatomieren, binden, heilen, emplastrorum causas cognoscere, cur quæque addantur, et cur hoc emplastrum huic vulneri, huic non addatur.

By uns ist grosser mangell an chirurgis, sind schier all kind, nütz gwandlet, unerfaren, wen inen ein schwerer handel für kumpt, so zittrend sy wie ein nass kalb, kratzend heimlich im kopff, under ougen promittunt certam salutem. Drumb werdent vill lütt erlempt, oder sterbent gar, wen Meister Frantz [9]) solt sterben, wisste ich nit ein mer, dem ich dörfft vertruwen. Es stadt gar woll wen den ein medicus kan ratten und helffen, jo selber das messer in die hand nen, und lonet woll.

Min sun ich wolt gernn ein finen nützlichen eeren man uss dier Tuæ patriæ machen. Es werdent grusam vill medici zů Basell uff stan, kan dan einer nit etzwas für die andren uss, so můss er

---

X. [9]) Jeckelmann.

halb betlen, oder ein Aulicus werden oder ein fremden dienst sůchen, nun wolt ich dich aber gernn in dim vatterland behalten, und giltet glich das vill an eim ort sind, wen einer ein namen überkumpt, loufft man im zů, sed ad Nomen et existimationem comparandam plurimum adiuvat chirurgiæ cognitio. Neque iubeo ut statim totus iucumbas sed ut paulatim ista cogites, et si quid videris aut audieris rarum, observes et memoriæ infigas. Audio tibi primarium quendam [10]) familiarem esse, qui a nostra religione alienus non sit, qui tibi comes fuit itineris, huic te applices, ut et chirurgiam et anatomiam ab ipso discas, ut si cui quid magni acciderit damni, ut siquis craneum vulnerarit, crus fregerit etc. observes spectes, quomodo reponantur singula in suum locum, quæ remedia, et cur adhibeantur. Crede mihi si obtemperaveris, usui quandoque erit quam maxime, præsertim cum ista non sint aliena a tuo proposito. Wie ist es so holtzelig wen ein medicus eim schärer darff in reden und causas erratorum aut rectefactorum anzeigen, so redent sy den von eim under den Civibus, und machend eim lichtlich ein grossen namen und růff.

Du bedarffst ouch nit zbsorgen das ich dich welle uberillen das ich dich zbhend darvon nen, dan wie woll ich dich gernn by mier wolt han, und wenig weiss wie lang ich oder din můtter läben werden, will ich dich an dim glück von unser wegen nit versumen, und was ich vermag an dich wenden. Wie wol du drumb nit solt füll werden oder hinlässig. Und wellest in zwei jaren lernen, das du woll in eim magst.

Commendaveras mihi tres Germanos adolescentes, quibus cum cupiebam aliquid beneficii declarare, ipsi me bis convivio exceperunt, et humanissime collocuti sunt, qui etiam honestam tui mentionem fecerunt, nescio utrum auribus hæc dederint, oder ob du dich woll haltest, iidem etiam Magistri Thomæ [11]) studium et diligentiam in te prædicarunt, quod gaudeo, te illi curæ esse, si referre queam gratiam gauderem maxime, atque ut illius ad nos reditum desidero, ita te illo tam fideli amico privari non nihil doleo, ne fortassis illo stimulo tibi sublato, negligentius fungaris officio.

Hactenus scripseram die supra notato, videlicet septimo Aprilis, cum certum nuntium sequenti die me habiturum putarem. cum vidi aut intellexi me spe falsum, cesssavi a scribendo donec invenirem cui literas meas commendarem, ut si quid interea accideret adderem.

X. [10]) Michael Edoardus. [11]) Schöpfius.

Disturi igitur in 22. diem Aprilis, sed interea, Deus bone quanta facta est mutatio, tam brevi tempore, quid futurum est te absente annis aliquot.

Valet adhuc mater, ne sis sollicitus quod ipsam attinet. Sed audi reliqua. 12. Aprilis obiit meus villicus Germanus, mihi vere charus, quia fidelis erat, quem magis dilexeram quam ipsum Oswaldum, is dolore gravi capitis et pectoris angustia obiit, nam de peste, Domino sit laus, nil audimus amplius. Itaque nullum nunc habeo, sed spero me propediem alium nacturum. Septima Aprilis venit ad nos Basileam Gilbertus meus cum fratre, qua die ego mane superiora scripseram, sed o Deus bone, quam diversa mihi sese offeruntur[12]) ab opinione mea quam tibi scripseram de ipsis id est duobus fratribus ad me recipiendis. Nam octava mane ad me venit Gilbertus, indicat mihi rem tristissimam, nempe sese et fratrem revocari in patriam. Ach got min Felix wie meinst das mier do umb min herz wari, excepta tua morte et matris, nihil potuisset atrocius[13]) narrari, summa ich erschrak das ich meint ich miesti nider fallen. Nam cogitabam statim, ach gott wie will es nun minem Felix ergan, pelletur miser foras, so wird ich in nit mögen in studiis erhalten apud exteros, itaque cademus ambo tali spe dejecti, quam tu de studiis, ego de te conceperam. Cepi varias causas cogitare, curnam tuus Dominus ita subito mutasset sententiam, venit igitur in mentem te aliquid designasse aut ita te vivere cum illis, ut tuos mores ferre non possint aut nolint te deinceps cum ipsis vivere. Summa es můss neisswas seltzams zůgfallen sin, das der herr in 15. tagen Gilberto und mier geschriben hatt er solt von Strassburg zů mier komen, darnach in 15. tagen schreib er Gilberto er solt heim komen mit dem brůder.

Bistu dan darann schuldig, so gedenk lieber sun in was kumer du mich und in was schaden, io ouch schand du dich brungen hast. ach min Felix wie hast du dan so gar vergessen was ich dier bevolen, und demnach so trüwlich geschriben han. Du solt wissen das ich in grossem kumer bin, und weiss nun nit was ich soll gedenken was doch die ursach kön oder mög sin, tamen male timeo das es geschächen sige umb din glück und wolstand, darin ich dich mit grosser arbeit und sorg und angst bracht hatt. Dan so Gilbertus heim wirt miessen, so vermag ich dich nit in minen kosten do zů erhalten. Ich wolt wen du dran schuldig bist,

---

X. [12]) (sic.) [13]) Vermuthung.

ich hette einen puren uss dier gemacht, ach gott was soll ich doch mit dier anfachen.

Bistu aber daran nit schuldig, und wirst unverdient geschupfft so han ich mich billich am herren zů klagen, und weri kein wunder öb in villicht unglük wurde angan, wolt gott das ich doch möchte wissen wie es stünde, ich gloub ich werdt nit so lang mögen läben, das ichs vernem. Darumb so lůg das du botschafft uff das aller baldest sůchest. Ich weiss nit was ich dier mer schriben soll, ich bin bekümert. bistu daran nit schuldig und hast das nit verdient, das du das ouch mit dem herren betzügen magst, so bekümer dich nit und far mit dinen studiis für mit allem flyss, so will ich witter helffen un ratten, bist du aber schuldig, so weiss ich min lieber sun nit mer, wie ich der sach důn soll. Nun han ich Gilbertum erbetten das er by mier ist bliben und gernn, vermeint den vatter zů erbitten das er in hie lasse, důt der herr das, so ist der sach geholffen, hast du den den herren erzirnet, so reconcilier dich mit im wider, das er dich langer by im behalte, und Gilbert an din stadt by mier sige, so wirdt er sich by mier halten und ich mit im das wier woll by einander bliben mögen, nun lůg das du ouch by dim herren und studiis bliben mögest, wilt du den dinen sachen geholffen [14]) werden und bist dem herren und frowen lieb, und hast nütz beschuldet dorumb sy dich schuppfen söllen, so bitt doch den herren das er von sinem fürnemen abstand, und dich behalt und Gilbertum by mier lasse, ist es müglich, als ich verhoffen so du nüt verdient hast. Und so er dich nit anklagt, und kein ansprach hette noch billeche ursach dimittendi aut eiiciendi, und welte im sunst nit gelägen sin sin sun mer hie zů lassen, und du weltest gernn langer zů Monpelier bliben, so lůg recht umb ein andren der zů mier kom; doch do du commode mögest bliben, so will ich aber das best důn und mich liden, wie woll ich dich am liebsten uss vill ursachen willen by dim herren wolt haben, partim quia pharmacopola, ubi singulis prope momentis manu ea administrantur, miscentur, coquuntur quæ medici ægrotis fieri iubent, et sine quibus nihil aut raro recte aut commode fit, ut ea miscere discas, tam est utile ac necessarium ut nihil magis, medico non semper ad manum sunt seplasiarii aut apotecarii, simplicia, aromata, herbæ, aquæ etc. passim reperiuntur, quæ si medicus commiscere nescit, alterius opera opus habet.

X. [14]) (sic.)

Atqui illi sæpe Quid pro Quo miscent, et errores committuntur, qui postea medicis non Apotecariis adscribuntur, quodsi medicus ipse commiscendi et coquendi artem novit, si quando peregre proficiscendum est, potest ipse quæque in ægroti ædibus sua opera præparare atque exhibere. Præterea multorum simplicium cognitio apud illos percipitur, quæ alioqui rarius reperiuntur, et medicis aliquando falso ostenduntur ab aliis, illic licet tibi inspicere et formam nomenclaturamque discere. postremo si quæ technæ aut fraudes sunt apotecariis videbis ac animadvertes, ut aliquando ab illis, si cæperis uti medicina, cautior fias, ne tibi illorum errores adscribantur. Ex illis ædibus etiam licet frequentius accedere cum doctoribus ægrotos. Summa multiplices ex illis ædibus tibi sunt commoditates si intelliges aut per ætatem iudicare ac perpendere posses.

Rogo igitur te mi Felix per tuam utilitatem, quam fortassis ego melius perspicio quam tu, ut studeas diutius apud illum herum manere, quod fiet si impetraveris ut Gilberto liceat mecum esse, quod si effeceris, da omnibus modis operam ut totis nervis, singulari studio incumbas iis rebus quæ istic aguntur, quam facile acciderit ut ipse aliquando tibi compares Corpus (ut vocant) apothecæ, ut ipse exerceas medicinam cum apothecarii arte, quales multi sunt in Germania. Olim Apothecarii ministri erant medicorum. Drum so gib dich mit allem flyss nebent dinen quotidianis studiis uff die Apothecarii, jo ich sag eb ich wolt das du von im kemest, ich wolt schier lieber du dienest im ein zyt lang domit du die sach wol ergriffest, dan es dient gar nutzlich zamen als mich bedunkt, doch wirstu fillicht sunst gůt frind finden, hastu dich recht gehalten, die dir werdent können ratten. Ich hoff noch du habestz nit verschuldet das dich der herr schuppfe. Summa ich weiss nütz wie es umb dich und din sachen stad.

Sed iam fessus es legendo, ego scribendo nequaquam, iucundum est enim tecum colloqui. Gilbertus putat patrem suum et amicos religionem vereri, ne filii fiant Lutherani, ideoque revocari. Remittetur igitur frater, qui paulo audacior est, et citra iudicium quævis effutit, gloriatur hic, er wolt sunst nütz umb pfaffen gen, und andre unnütze wort, quæ non ædificant, a quibus eum dehortato, monetoque ut parentibus obediat, was nit büwet und nützt soll underlassen werden, behalte in sinem hertzen gfalt im nit alle ding, das schwetzen und häderlen bringt mer schad den nutz, und offendiert, brecht nütz mit zwegen den das Gilbertus erst heim mieste, drumb nim in ab das wirdt dim herren ouch gefallen. Und

so es dim herren gfiele und wolt ie die permutation nit mer lassen gelten so byss des Jacobi und andrer siner brüderlin pædagogus, ler sy, wie doctor Heinricus Wolfius ouch gethan hadt, so magstu aber im huss bliben. ich welt gernn du blibest noch etzwa lang by im. Drumb das ich nit weiss wie es stad drumb schrib ich so vill von dem handel, villicht stadt es woll, und bedörfte des alles nütz etc. das lass mich wissen. Fridericum nescio num expectandus sit amplius, dan sin lieber vatter der her stadtschriber ist 18. Aprilis im herren verscheiden eodem morbo quo etiam meus villicus Germanus. Das nit nur mier sunder der gantzen stad vast leid ist, drumb weiss ich nit was nun Fridericus für wirt nämen.

Min lieber sun heb sorg und acht uff dich do mit du mit dinem nutz und eeren heim komest, und du mier kein kumer gestattest. Ich bin gar treffenglich übel erschroken do ich han vernon, das du einmall schier ertrunken warest in der birss, ach gott do hütt dich lass dier das ein warnung sin din läben lang, varia accidere possunt das einer umb sin läben mag komen, ob den biechren sitzen und do heiman sin ist das gewissest und citra periculum. der herr welle dich bhütten, cave etiam a venenis in der Apotheca.

Bibliopola Genevensis dicit se libros Lugdunum Guerino bibliopolæ misisse, num receperis nescio, inde petas. Epitome Galeni Lugduni parva forma impressa est inde tibi commodius et viliori prætio comparaveris quam si ego meum misero . . . .[15]) videlicet de Iacobo, Humelio et aliis, licet quæ scripsi vera sint, sed veritas odium parare solet, poteris quædam ex illis excerpere et si mea mandata observatu digna videbuntur, memoriæ commendare, reliqua comburere, hoc moneo ut facias. Scio enim quam in rebus tuis observandis sis negligens, et dum tui socii literas meas fortassis viderint legere cupiunt quid ad te scripserim, et si quid invenirent quod vel ad se vel alios pertineret, manifestarent, aut clandestina odia parerent, quare iubeo ut comburas, et si quid memoria dignum videbitur, pectoris scrinio recondas.

Lieber sun, du hast ein vatter im himel den heb lieb und bewacht in vor allen dingen, vertruw uff sin sun Iesum Christum als din einigen heilmacher, bitt um den helgen geist, richt alle ding zû der Eer gottes, so wirstu hie uff erdrich glüklich läben,

---

X. [15]) Eine Zeile durchstrichen.

und demnach das ewig läben erlangen, das verlich dier die heilige Dryfaltikeit. Amen.

Basilieæ Anno 1553. tertia [maii].[16])

Thomas Platerus utinam tu tam illius filius, quam ille tuus Pater.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Accepi 23. Maii Anno 1553 a Baltasaro Humel.

XI.

Felici Platero filio suo charissimo.[1])

S. Valent omnes mi Felix quos tu amas, et qui tibi noti sunt. Saluta meo nomine Dominum tuum mihi charissimum, et Dominam. Mater quoque eosdem et te salutat. Copiose de omnibus per Fridericum et Contzenum, intra biduum enim aut triduum illos quoque habebis.

Basileæ 10. Septembris.

Thomas Platerus tuus Parens.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi anno 1553. 27. Septembris. A Pantaleone.

XII.

Felici Platero Medicinæ in Montepessulano studioso, ac filio suo charissimo.

Gratia Domini nostri Iesu Christi sit tecum et cum omnibus piis Amen.

Charissime Felix, quod iam diu nullas a me accepisti literas, nullam causam fuisse existimabis, quam tabellariorum, aut eorum qui meas ad te perferrent inopiam, nunc autem cum ex insperato oblatus est ut spero (certum enim nondum plane habeo) [1]) oblatus

---

X. [16]) Fehlt in der Handschrift.

XI. [1]) Ohne weitere Adresse; das Billet war einem Brief des Pedioneus an Felix Plater beigelegt.

XII. [1]) Am Rand ist angemerkt: Ita putabam fore, ut essent ituri et redituri quidam, sed postea mutata omnia, scripseram enim hæc 5. Septembris, et 27. tradidi perferenda.

sit inquam qui meas ad te tuasque mihi reportabit, et propediem redibit ad nos summus noster amicus Stephanus Contzenus, post hunc item Fridericus noster Rhihenerus a quibus etiam meas expectabis. Sed nunc quæ te scire operæ pretium putavero, faciam ut scias.

Primum itaque gaudebis me matremque recte valere, et in gratiam mutuamque concordiam pulchre consentire, quare quod hanc rem attinet non est quod sis sollicitus, tuaque studia detrimentum ac tardiores progressus capiant, cavebis, volo enim promoveri tua commoda non impediri. Et si quandoque iratior et morosior est, adscribo ætati, sexui, moribus, quales quique mortalium fere proprios aut singulares habemus, quos si velit etiam, vix mutare possit. Summa convenit nobis pulchre, magisque id adeo cum videt non ita magnos sumptus in prædio, ut olim fieri. Prædium ipsum quotidie magis magisque placet, spem enim facit recuperandi aliquando quæ expendi, tu quoque, ut eo magis oblecter, facis, cum tibi nunc non displicere intelligo, et frequenter a te tum in tuis ad me literis tum inter tuos commendari. Polliceor igitur me illud tibi ita exornaturum, ut non immerito aliquando te gavisurum sperare possis. Tuum item erit officium ut me adiuves, et quæcunque proventura speraveris semina mittas, instituasque quo loco, irriguo, sicco, aprico, oppaco, humili, an ventis exposito sint serenda, quo tempore etc. Velim autem ut præcipue mittas quæ usui esse possint et esui, ut sunt cepe, lactucæ, spinachiæ etc. in pascen . . . [2])

Postquam pestis (Domino sit laus) plane remisit[3]), habeo iterum convictores octo, nempe Theobaldum[4]) Lutinistam, qui docet pueros quosdam et studiosos, Pædioneum. Albertum[5]) Petri Doctoris filium, Vallesianum unum Bernhardum, unum uss dem katzentall. Bernensem unum. Gilbertum et fratrem Jacobum. Omnia in ordinem sunt ut olim, quæ pestis gratia remiseram, redacta, ut nunc plane mihi videar beatus. Habes statum nostrum domesticum. Mater abfuit in thermis in Lostorff in agro Solodurensi quatuor miliaribus a Basilea, septimanis tribus, et melius nunc habet, ist mit Werlins selgen můtter von Stetten do gsin. Nam quod Wernlinus meus obierit puto te scire.

Status publicus idem qui semper, es gad in den hendlen

XII. [2]) Die untere Hälfte des Blattes ist mit dem Federmesser weggeschnitten; das folgende steht auf der Rückseite der erhaltenen Hälfte. [3]) Nachträglich an den Rand geschrieben: apparet iterum locis quibusdam. [4]) Schönauer. [5]) Gebwiler.

Christi, das gott erbarmm, clamant pastores, sed proficiunt parum, et tempora sunt eiusmodi qualiter describuntur postrema futura, curet quisque ut in opere aut vinea domini in ipsius adventu deprehendatur, et bene illi erit. Omnia bono venduntur foro, win und kornn. Profecti sunt in bellum ex nostra urbe vexilla duo, ducibus Bernhardo Stehelin hospite zům kopff, jung Hütschin, und Wilhelmo Hebdenring, Irmi enim obiit domi ex bello reductus post superiorem expeditionem. Ubi noster exercitus sit aut quid agatur nescimus. In Germania passim sunt magni tumultus. Conflixerunt dux Mauritius [6]) et Albertus [7]) Brandenburgensis, vicit Mauritius, sed cruenta victoria [8]), post tertium diem ex vulnere obiit. Albertus novum conscribit exercitum, contra quem nondum manifestum est. Rex Angliæ [9]) obiit veneno, illic quoque maximæ timentur seditiones. Summa der tüfell ist gantz unrüwig. Si quid præterea est aut erit audies ex nuntiis. Schola mea et publica eodem fere sunt statu quo te præsente erant, augetur tamen studiosorum numerus. Hůberus ultima Augusti Ingolstadium profectus est, quo ego facile carere possum, factus erat enim admodum petulans et immorigerus. Nunc . . . . Lůg [10]) du ut prudenter agas, ego sumptibus non parcam dummodo, ne quid inutiliter consumas, ut sumptuum rationes mihi aliquando reddere possis. Præterea ne in quæ incidas pericula, aut aquæ aut piratarum, audio te aliquando propius mare accedere, quam facile incideres in latronum manus qui te in æternam servitutem captivum abducerent. Ach gott ich hann nit mer den dich min sun, drumb förcht ich dinen, ich weiss sunst kein freid mer uff erden, du wirst mich wie ich hoff mins leids miner andren kinder ergetzen, io ouch min gschlecht helffen erhalten. Cave etiam ne illecebris muliebribus capiaris, memineris quid acciderit doctori Heinrico [11]), soltest du nit wi . . . Scripseram [12]) 5. Septembris cum me certo nuntium . . . . 27. Septembris. Memineris quæ ad te scribit Castallio. Scribam cum Conzeno, qui post mensem hinc discedet.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi literas a Friederico 1553. 22. Octobris.

XII. [6]) Moritz von Sachsen. [7]) Albrecht Alcibiadas von Brandenburg Culmbach. [8]) Bei Sievershausen, 9. Juli 1553. [9]) Edward VI. am 6. Juli 1553, nicht an Gift. [10]) Vom zweiten Blatt des Bogens ist die obere Hälfte weggeschnitten. [11]) Ryhiner. [12]) Auf der Rückseite.

XIII.

Felici Platero Medicinæ studioso in Montepessulano apud Dominum Laurentium Cathalanum Apotecarium. etc.

Gratia salvatoris nostri Iesu Christi, sit tecum mi fili.

Tristes iam eramus, quod diu nullas acceperamus neque a te neque hero tuo literas, ecce afferuntur mihi hercle gratissimæ, quas scripseras prima Augusti, eæ redditæ mihi sunt 14. Octobris, sero scilicet missæ, tamen admodum iucundæ, tum quia de tua valetudine me certiorem reddebant, cum etiam tuos in studiis progressus manifeste mihi declarare videbantur, modo ne fallas, quod haud quaquam facies, si tuis rebus, famæ, laudi, patriæque consultum volueris. pergas igitur mi Felix ut Deo aliquando et proximo inservire honeste queas. Memineris te tibi proximum esse, mach din sächlin quicquid alii dicant aut faciant Germani, lass dich vexieren und mich scompieren, es ligt nütz dran, exitus acta probat, ie mer du adversarios hast, ie dapferer solt du für faren, miser est cui nemo invidet, quia illi nimirum res non bene succedunt, prosperos enim successus comitari solet invidia.

Wie fröwt mich so woll quod scribis te exerceri anatomia, simplicibus cognoscendis, ut audeas cum multis de ea re contendere, qui apud nos sibi videbantur esse gross pfnurpfen. perge strenuo ut vincas multos, et quod nuper scripsi, multi novi exoriuntur medici, welcher der best wird, der wirdt brut heimfieren, drum sich uff, tu habes exoptatam occasionem, tandummodo dum licet fruaris, in qua re te iuvabo pro viribus libentissime. Mitto nunc tibi Galenum, ac libenter quidem, quo utaris pro animi voluntate, faxit Deus ut diu incolumis possis, solvi prætium pro vectura a Basilea Lugdunum usque, inde Dominus tuus ut spero solvet. Quæcunque ad tuam utilitatem pertinebunt provideto ut habeas, te solum habeo, nolo tibi ad usum aliquid deesse, superfluos et inanes sumptus fugito tamen.

Scripserat mihi Dominus tuus de pecunia quam illi debebat Doctor Heinricus Rhihener, sed serius literas recepi, quod si doctor ei satisfacere recusarit, et aliquo pacto eum iuvare deinceps potero, faciam libenter, hoc ei indicabis, nunc illi nihil scribo, sed cum Contzeno, nec tibi nunc plura. Ipsius filii valent, scribent et ipsi cum eodem. Mater te salutat, cui et mihi salutabis Dominam tuam, Dominum tamen imprimis, et Fridericum[1]) quem amo, et tibi socium

XIII. [1]) Ryhener.

contigisse multis nominibus gaudeo, ei alias quoque scribam, amo etiam Humelium, quia ut ex tuis scriptis intelligo tibi bene vult.

Sed valebis iam mi Felix, fili charissime.

Basileæ 24. Octobris. Anno 53.

Tuus Parens Thomas Platerus.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Anno 53. Recepi 25. Decembris a Tolosa nam quidam Gaschung eo duxerat, cum illi dedisset D. de la Sala, nam fuerunt cum meo Galeno Lugduni.

XIV.

Felici Platero, Medicinæ studioso, filio suo charissimo in Montepessulano apud Dominum Laurentium Catalanum Apotecarium.

S. Si vales mi Felix, gaudeo, et gratulor nobis omnibus, ego quoque cum matre cæterisque omnibus valemus idque Dei benignissimi bonitate, cui sit laus et honor in sæcula sæculorum. Amen.

Nec solum te valere nobis omnibus est gratissimum, et iucundissimum, sed quod omnibus tuis epistulis felices tuos successus præclare prædicas, hoc vero est quod nostrum pectus singulari afficit lætitia, quid enim te iuvaret patriam deseruisse, si non sperares te longe alium reversurum. Cave igitur omnibus modis, mi Felix ne non solum meam sed omnium expectationem fallas, nam crede mihi, iam fama per nostram volat urbem, te strenue incumbere studiis, et certare cum tuis conterraneis atque æqualibus, ut sint qui sperent te illos victurum.

Quod mihi scribis de successu in cognitione simplicium, herbarum, anatomia, chirurgia, sceletum confectione, exercitatione anatomica cum Gallis quibusdam, Dii boni quanto gaudio dum ista lego afficior, nam per omnem vitam meam mihi ista studia placuerunt, sed obstitit meæ voluntati paupertas, sed cum ardor ergo illa studia in te transfusus videtur, te nunc meum agnosco filium, neque a patris tui natura declinare. Et hoc meum gaudium et spem de te confirmat præcipue quod te etiam voluptate quadam insatiabili trahi mihi videor (si modo me non fallis) intelligere. Quod si nactus es stimulum illum (de quo me sæpe in schola narrantem audivisti) non est quod timeas te non esse assequuturum quod optas. Cave modo ne ante tempus tibi persuadeas te scire

quod primum intueri cœpisti, nihil enim persuasione studiosis nocentius, quomodo enim discet is plura, aut scrutabitur arcana, quæ iam penitus cognovisse sibi, sed stulte, persuasit, ac temere. Hæc obiter te moneo ne imprudens hic labaris, non ut deterream ne mihi de tuo felici progressu scribas, nihil enim iucundius mihi a te scribi potest.

Quod item de lectionibus et familiaritate doctorum prædicas, maximum felicitatis argumentum putato, nam quem amant præceptores, illi bene volunt, illi secreta (ut infinita sunt in vestris studiis) commonstrant, et gratum est si mutuam benevolentiam doctrina ac eruditione declarare possint; eiusmodi hominibus te adiungas a quibus doctior evadere potes et melior, illos autem tamquam pestem fugito, qui quacunque ratione te non solum a tuo honesto proposito abducere, sed etiam remorari possunt. Fieri enim solet ut obiter aliquid aut audias aut videas, a tuis licet non apertis hostibus, quod te, dum animo iratus revolvis vexat, et a meditatione honesta impedit, cuiusmodi quædam mihi scripsisti de Jacobo [1]), de Futero, de aliis, Ne te hoc impediat aut currentem honestam viam offendat. Crede mihi, si qui mali sunt, scirent quibus tua studia impedire possent, non quiescerent, donec, si possent, te etiam insanum redderent. mira vis est invidiæ, ne dubites, si tibi successerit, te multos habiturum qui tuæ felicitati invideant, quantoque quisque plures habuerit qui invident, tanto est felicior, verissimum enim est, Eum esse infelicem, qui neminem habet qui invideat. Imo vero quanto plures animadverteris maledicos (modo ne tu illis causam præbueris) tanto magis in sinu gaudebis, cogitans esse quippiam tibi quod illis doleat, tu tamen quod Christus docet, omnibus benefacito, etiam inimicis, ne si propter Dei beneficia superbias, ille tibi iratus, gratiam suam a te auferat.

Quare quantum in te est, amato omnes, benefacito etc., si deo placere voles, a quo habemus omnia. Ut contendas studiis et industria illos vincere, idque per Dei gratiam, nemo repræhendere potest cui adolescenti enim hic stimulus ad altiora enitendi et vincendi cæteros non est, ignavus est, et manebit perpetuo. Denique, crede mihi, si vis ex hac arte vitam in futurum sustentare, sudandum erit, ut excellas, tot enim ubique exoriuntur novi medici, ut dici vix possit, et nisi quis non una aliqua re, sed multis excelluerit, negligetur. Cum autem multæ sint Medicinæ viæ qua

---

XIV. [1]) Huggelin.

laudem cum proximi utilitate adipisci queas, non est quod desperes, et inter cætera chirurgiam tibi plane commendo, non ut olim illam exerceas manu, sed ut usum eius non ignores, ut intelligas (exempli gratia) cur hoc unguentum huic vulneri aut ulceri imponendum, alii vero non. Cur vulnus hac parte corporis sit periculosius, et hoc tempore, alia parte et alio tempore non item. hæc qui intelligit etc., potest quandoque salutiferum consilium cum laude dare, et hominum gratiam sibi conciliare, idque cum Deo.

Herbarum notitiam item et reliquarum rerum, tanquam materiam medicinæ tibi diligenter commendo, qui multa assequi potes, præsertim in Apotecarii præclari ædibus, et per Humelium, quem, quia video tibi amicum amo, eumque meo nomine salutabis quam diligentissime. Anatomiæ usus quantus sit intelliges aliquando manifestius, quare ne neglexeris, et ut facis te illis adiungas qui norunt, tuque illis testudine inservias. In memoriam nimirum revocas aliquando quæ tibi centies de testudinis usu indicavi, et prædicavi frequentissime. Si hæc omnia et his similia, quæ a medico perito requiruntur didiceris non est quod de victu sis sollicitus, et summo laudis gradu adipiscendo. Denique si ita occasio offeretur, cum honestate profiteri etiam poteris. Quod si triennio aut quadriennio huc pervenire et hos gradus pertingere poteris, nihil est quod malim, tum ut citius ante mortem tecum vivere possim, tum etiam ut sumptus minuantur. itaque tibi brevissimum tempus præscribas, ob causas quas dixi, tametsi propter me tibi non nocere decrevi, et ante tempus revocare, si vixero. Hactenus de humanioribus tuis studiis.

Quid vero studii et officii a te requirat Dominus puto te non ignorare. Ach min gott, quid proderit tibi si fias Hippocrates, si Galenus, Avicena etc., Dei vero nullam habueris cognitionem. quid conducit totum mundum lucratum fuisse, omnium denique oculos propter laudem in sese convertisse, et animæ iacturam fecisse. Drumb lieber sun, wiltdu ouch sin ein sun des vatters im himel, so lass in uss dim hertzen nit, fach alle ding in sinem namen an und machs mit im uss. Et dum versaris in naturæ secretis, cogites illum horum omnium conditorem, conservatoremque æternum esse, ille ex nihilo fecit omnia, et in nihilum resolvet cuncta, ante hunc constitueris rationem tuæ vitæ daturus, hic non requiret quid studueris sed quomodo coram ipso vixeris. Memineris quod tibi scripsit Dominus Castalio. Drumb hab got lieb und für ougen für allen dingen, so wirdt dier in allen dinen sachen biss in das ewig läben gelingen.

Misi Galenum et puto te iam recepisse, quo ut diu cum utilitate ut fruaris præcor oroque Deum. Gilbertus utitur meis et tuis libris quibus opus habet, is iussit si quibus tibi sit opus inter eos quos habet Gilbertus, quos hæreditate acquisivit, ut utaris, dixitque se scripturum patri ut tibi eorundem copiam faciat.

Nunc de rebus meis domesticis et prædio. Habeo domi iterum convictores cum Gilberto 14. ut sperem me paulatim liberaturum ære alieno. Ludovicus[2]) cui mea instrumenta typographica vendidi imprimit iam tribus prælis, ut speret hoc anno soluturum 200. florenos. nam hactenus nihil solvit nec potuit, hadt ietz tres liberos. Der hafner cum uxore ita misere vivunt mit schlachen, flůchen etc. das ich inen das huss ietz uff wienacht abkündt han, den so wird Ludovicus bede hüser inwonen. Ego cum meis convictoribus inhabito inferius hypocaustum id est ubi habitabat D. Wolfius. Habeo famulam unam, et rusticam quandam die der můtter spint. Servulum item der die ků milcht und mit dem esell uss und infart. Mater pacifica nunc est. Der hůsten důt iren aber zů leid, tu illi aliquid para ac mitte, aut scriptis doce quid faciendum ei sit. Tantum de re domestica. Prædium spem mihi quotannis confirmat, hoc anno ist vill nur der drit teil win gägend fären worden, ettlichen der halb teill, mihi ein halb som mer den fären. Nocuit nobis frigus veris, Autumni frigus, et grando Augusti. Höw ist mier ein gutz mer worden den fären ämb tantundem. han 4. vaccas, 4. vitulos, et asinum, domi duas capras, duos anseres, octo sues, foris gallinas circiter 30. gallos 2. columbas 14. müss und ratzen weiss nit wie vill. Villicum cum villica, ambos provectæ ætatis.

In ludo, eodem pacto constanter pergo, habeo collegas Burcardum, Alaudum, Pædionæum. Hopperus ist schůlmeister über Rhin. successit ei qui tibi has adfert literas.[3]) Scripsi olim, ut cum seminibus ipsis etiam mitteres plantandi ac seminandi modum et loca quibus quæque planta gaudeat etc. Sed quid de plantandi ratione quæro, qui nondum semina accepi. Rogo ut singulis literis, si fieri potest aliquid addas, oblector valde odoriferis, non propter nares solum, sed capitis auxilia, et quia versor in pulveribus et fætoribus scholæ, si paululum pulveris illius violacei mihi vel pecunia a Domino comparares oder sunst etzwas, quod prodesset capiti etc. So furtzet die můter ouch vast übel, so will ich den iren ouch nit na schlan, so erhept sich den ein geschrei, das wier die nasen miessen

XIV. [2]) Lucius. [3]) Johannes Zonion.

verheben. intelligis ex scriptis me læto esse animo, quod ita per literas iocor, præcipue vero, quod scio te familiaribus meis scriptis oblectari.

Commœdiam egi præsente consule et Tribuno et multis senatoribus, ignorarunt vulgo, Germanicam me acturum, alioqui maximus fuisset concursus. Die Niderlender id est ipse Dominus [4]) cum tota familia, hoc est omnibus generis adfuit et filiis. ist mir [5]) gar woll ergangen. Die Niderlender hand ein goldguldin gschenkt und Universitas ouch ein, sunst niemantz nüt. Hand in dem garten in ludo zů nacht gessen, præsentibus doctoribus quinque. Ich han aber nit grosssen gwin dran ghan, nolui enim gravare discipulos, welcher do geessen, hatt für alles geben id est pro sumptibus et cœna 3. β. Instituo nunc aliam quam Latine et Germanice (deo volente) agam.

Narra tuo Domino unde Dominus a Roll mihi debeat 30. Coronatos, scripsi enim Domino doctori de Lasala, si possit mihi hanc pecuniam a Domino a Roll exigat, solet enim frequenter Lugdunum venire, de eadem re etiam ad tuum Dominum, ut ipse Dominum doctorem sollicitet, ut meo nomine hunc laborem sumat. Quare ei hoc negotium, vel etiam Domino Doctori exponas etc. Scripsi etiam ipsi Domino a Roll literasque misi Doctori. Intellexi te meas literas quandoque legendas dare aliis, non recte facis, scribo enim quandoque secreta, ea proferentur aliquando. sint enim quantumvis nunc amici, fieri potest, ut aliquando fiant hostes, aut narrabunt fortassis quæ minime nocitura putant, imo contra rogavi ut literas Vulcano servandas committeres, cautius posthac facito.

Friderico [6]) si tecum est multam numerabis salutem, si tecum vivit gaudeo, idque multis nominibus, ut habeas cum quo studia conferas, te oblectes, testudine et lingua exerceas, felices estis ambo, si noveritis hac oportunitate et temporis et loci recte uti, scribam ad ipsum quoque alias, si me per suas fecerit certiorem, quo in loco ipse et res ipsius sint. Habes ut opinor satis longam epistolam, scripsi autem verbosius, ut a te quoque longissimam extorqueam, si enim rem mihi gratam facere studes da operam ut frequenter et copiose scribas, et quod a me impetratum cupiveris fecero.[7]) Si quid vel Dominam tuam vel herum in me desiderare vel postulare intellexeris moneto me per literas ut mature voti compotes fiant. Novarum rerum hoc tempore nihil habeo quod scribam. Cæsar

---

XIV. [4])) David Joris. [5]) Die Lesung ist nicht ganz sicher. [6]) Ryhiner. [7]) Undeutlich.

ubi sit aut quid monstri alat ignoramus. Margravius Albertus [8]) exercitum ducit contra Norimbergenses et episcopos confœderatos, quis tandem finis futurus sit calamitatis Germaniæ ignoramus.

Si quid acciderit interea, scribam per Conzenum, qui rebus suis compositis redibit ad nos. Mater tibi mi Felix optat cuiusmodi solent matres filiis charissimis. Ego quoque cum ipsa Dominæ tuæ salutem et toti familiæ incolumitatem præcamur. Vale animæ dimidium meæ.

Basileæ 14. Novembris. Anno 1553.

Resalutant te omnes amici et vicini, præcipue mei convictores. Video literas quasdam ad te non perferri, alioqui dudum scivisses, Oswaldum [9]) mortuum et nostrum Philippum Franzonem, iussisti enim ut ambos Franzones salutem. Tuas etiam quas scripseras tertia Augusti accepi 14. Octobris. Nulla fides in terris. Sed valeas in Christo Iesu.

Thomas Platerus Parens tuus.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Attulit 9. Decembris Anno 1553. Præceptor Transrænanus.

XV.

Felici Platero filio suo charissimo. In Montepessulano.

S. Cum te, Felix charissime fili, et totam heri tui familiam valere intellexi, nos quoque, hoc est, Ego, Mater tua, totaque nostra domus rectisssime valemus. Nam ut multa sæpe nobis accidunt, ut fit hoc tristissimo tempore, unde doleamus, tamen cum tuas ac Domini literas accipimus præ lætitia exultamus, ac reliqua omnia facilius ferimus. Utinam diu gaudere possimus, et aliquando incolumes mutuo complecti. Sed non hæc dico mi Felix ut te ante tempus ex iucundissimo tuo cursu incepto revocare cogitem, sed quod optarim te iam cum summa utilitate perfecisse, et utriusque nostrum voluptate, et patriæ usu reversum. Sed feram hoc tui desyderium et absentiam iucunda quadam olim reditus tui expectatione. Tu modo anime mi Felix fac sis quem tutemet prædicas, nempe pius, Dei observans, invocans, adorans, tota mente amans ac eius bonorum desiderans, nam quicquid boni nobis hic et post hanc vitam evenire oportet, ab illo solo totum est et proficiscitur.

XIV. 8) von Culmbach. 9) villicus in Gundoldingen.

Quare hic unice pura mente indesinenter amandus est et colendus, quæ ille dat, æterna sunt ac perpetua. Futurus sis Hippocrates, Galenus, et quidvis, sed abfuerit Dei cognitio, nocebunt magis reliqua omnia quam prosint. Rogo te igitur per tuam salutem, ut te totum Deo patri, et filio ipsius Iesu Christo tradas, roges ut Spiritum suum Sanctum tibi concedant, et reliqua omnia pulchre ex hoc plenitudinis Spiritu procedent. Initium enim sapientiæ timor Domini.

Neque te deterreant quod vides propter Christum multos trucidari [1]), comburi in exilium eiici, hæc sunt certissima nostræ veræ fidei indicia. Si quid est mi Felix cuius me pœniteat, hoc solum est, quod quandoque vereor, ne non satis diligenter meos liberos pie educaverim, opto sæpe vel ob hanc unicam rem te maturius redire, ut veræ pietatis tibi frequens adsim monitor et impulsor. Nimium hactenus occupatus fui in re domestica administranda ac locupletanda, resipiscere tandem cœpi diligentius, et quæ ad vitam æternam opus sunt prospicere. Hæc tu mi fili mature cogitato, nescis enim qua hora hinc discedendum tibi sit, ut tum paratus sponso Christo obviam prodire intrepide possis. Memineris illum verum æternum, misericordem, et omnipotentem esse patrem, hunc observa, ab hoc petas quæ adipisci desideras, et in unicum hunc usum ut proximo inservias magis quam ut laudem compares et rem invenias. Non sit hora qua non Deum cogites, non dies qua non aliquid legas in divinis literis, noctu item aliquid tecum in lecto meditandum sumas, et ita in Domino obdormias. Mane excitatus, illum roges ut dux itineris tibi illa die esse velit. Ad hæc facienda etiam tuos charissimos sodales adhortato diligenter. Hæc sunt fili mi quæ tibi maxime curæ esse volo.

Deinde quod scribis omnibus literis te charum esse Domino et familiæ, quod etiam ipse Dominus scribit, vehementer mihi placet, dum te ita comparas ut alibi quoque vivere et charus esse queas, atque ea ut pietate, probitate, et obedientia compares summe desidero. Nam si recte tui Domini mentem et heræ novi, placent illis honesta studia atque virtutes. Disce ferre imperium, ut aliquando aliis imperare possis, iucundum est et laudabile ita vivere cum hominibus ut ab ipsis, honestis præsertim, bonum auferas testimonium. Gratum te facient in literis studium, taciturnitas, fides, testudo, item quod tibi millies dixi, sed ut nunc agnoscis, obstabat

---

XV. [1]) Vergl. Boos 214 ff.

pueritia, quo minus intelligere olim me potueris, sed mature adhuc satis resipueris, si quod reliquum est temporis diligenter impenderis, at memineris, te iam in flore ætatis esse, quod his florentissimis tuis annis non accumulaveris, frustra deinde quæres. Utinam cum sub me eras linguis diligentius invigilasses, non esset opus nunc istis ætatem terere, sed tum parum credebas mihi, iam cogeris repuerascere, et quod tum per otium ac obiter propemodum arripere licuisset, nunc omnia simul haurire ac maximo labore congerere oportet. Verum si agnoscis te cum tuo damno mihi non obtemperasse, at nunc tandem cogites me vere olim et nunc etiam præcipere.

Das sag ich dier mit ernnst Felix, was du nit in proximo decennio uberkumpst in dinen qualibuscunque studiis, ist den darnach vast uss. Das befind ich an mier nur gar zwol und mit rüwen, stulte transactæ ætatis. iam esset otium magis quam olim, adesset maior prudentia, ac voluntas, sed Deus bone, nulla memoria, oculi quoque me admodum deficiunt. multa lego magna cum voluptate, præcipue sacras et ecclesiasticas historias, sed deest memoria, Das ich wol ein bůch gar uss darff laesen, und eb ein halb iar hingad kum ich wider drüber, wils läsen, und han gar vergässen, das ichs vor gläsen han, und wen ich nit funde min manum drin so wist ichs nit das ichs gläsen hette, multo minus was drin weri. Hæc ideo tibi obiter scribo pro exemplo, ne tu in longum tempus tua studia differas, ac speres multum tibi superesse temporis. multa senectuti accidunt, quæ voluntatem nostram impediunt, si nihil aliud, saltem memoria nos destituit, possem tibi mira, sed cum dolore aliquando narrare meæ oblivionis exempla. Soleo dicere, Ich gloub ich werd noch mins eignen namen vergessen, quod Romano cuidam accidisse aiunt. Visus meus quoque debilitari incipit, das ich schier kein fedren mer gsich schniden, han ich sy noch, so gsien ich gar nüt, han ich sy wyt, so gsichs aber nit.

Quod cætera quæ bonam attinent valetudinem omnia salva sunt, mag wol essen, trinken, schlaffen, werchen, gan etc. Si quid ex tuis præceptoribus, viris doctissimis consilii mihi queas comparare, ut ista quæ dixi, non recuperare fortassis, sed quod reliquum est conservare possem gratum mihi esset ac necessarium. Quod matris tussim propulsandam attinet, quiescas, convaluit dudum, Domino sit laus, mieste sy nit so in der metzg offt erfrieren, weri ir das best remedium, quod tum fieret wen wier nit mer tischgenger miessten han. Wier sind ich mein ietz aber alle mall zů tisch

unser dry und zwentzig, cum quibus satis commode vivo. Wil dis wuchen ein ochsen metzgen. wills gott, das wier häring diss fasten heigin, denke offt an dich wen wier ein gůtten bratten hand, so du ouch an zwiffel an uns wen du gallicas delicias und moscatell hast, welt gernn etzwen mitt dier ein will tuschen, doch citra iacturam tuorum studiorum, es wirt ein mall besser werden, was wölten wir sagen wen es allenthalben glich zů gienge.

Cum matre concorditer vivo, et cum academia ut possum, sy hetten gernn angentz vill schitzen[2]) von mier, in hoc sunt dies et noctes, land aber kein bassler by mier erwarmen, abripiunt mox, et faciunt proselytas, und wen syss ein will im stipendio zogen hand, so schlachend syss inen dan wider ab, sind also den ad studia und labores versumpt, was soll ich dannen vill sagen, es gad ie lenger ie liederlicher mit zů. O te felicem id est εὐδαίμονα Felicem, qui hinc abiisti, ich wolt nit umb 100. fl. quod mansisses diutius. Habent bonas lectiones, doctos professores, will aber nit abstaadt, movent quidem, sed parum promovent, wer studieren will, mag wol studieren; deren sind aber vill mer die nit wend, et obstant iidem volentibus. Neque tu de Gilberto sis sollicitus, ich will dem die reiff in massen und Iacobo do heiman driben, das es weder dier noch mier soll zů verwissen stan, Er studiert woll und sy bedt. Et quod scribis de gradu magisterii, placet, huc dirigemus studia, hæc gloriola quoque iuvenem incitabit, sed de hac re alias plura.

Quod tuum baccalaureatum in medicinis attinet, habes præceptores, habes illic patrem Cathalanum, quod illi suaserint, et tibi utile fore putaveris, non recuso quicquam, modo ne tibi persuadeas de te quod non sit. (Si ulla res mihi persuaderet tibi prodesse gradum baccalaureatus, placeret ob exercitium illic legendi, nam ea res te audacem faceret, et pareret autoritatem. Scribe mihi quid sit tres cursus legere etc.) Exemplo sit tibi, cum multis allis, unser Doctor Pataleon Visitator vestrarum officinarum, quem apud nos vulgo vocant Der Doctor giessvas, von eim giessvas, a cuius stillicidiis salutare quoddam somnum revocandi consilium reperit. possum tibi omnia concedere, modo tibi prosis, et sit tibi honori, das du nit mit gspöt wider heim komest, scis te habere emulos, obtrectatores, haldt dich woll, ut gravitate et vitæ ac studiorum solliditate tibi autoritatem concilies. Man lůgt uff wo man ein verschwatzen und verkleinren kan, non quiescit livor edax, weistu mit

---

XV. [2]) Junge Schüler; vergl. Boos S. 15.

eren zů bstan, rumpantur vel ilia Codro [3]), so will ich dier nit darwider sin, sunder mit dier fröwen, dan contra gradus nunquam fui, nec sum, modo cedant dignis, aber das einer nur nach eim nomine stelt, und nütz darhinder ist, dem bin ich vast wider, das sind die rechten grossen doppel stocknarren, die wenent den etzwas sin und ist nütz darhinder, lůgend ouch nit das etzwas uss in werd, dan sy wenent schon sin, nihil Nocentius stulta persuasione. Vide igitur quid captes, quid aggrediaris. Sed longum adhuc est ad futuram hyemem, interea eodem tuos gressus dirigere potes, et quid alii tibi suadeant, ad me scribere.

Cuperem alicuius præclari tui præceptoris de te testimonium ad me, si quis esset adeo humanus et tibi præcipue notus atque charus qui ad me de te pauca, sed vera scriberet, id mihi gratissimum foret, licet enim Dominus tuus multa de te quidem laude digna scribat, vereor tamen ne fortassis amore cæcus, auribus meis hæc offerat. Noli ægreferre quod non temere tibi credo de te prædicanti, scio mi fili, quam facile nobis placeamus, libentissime tamen te laudari audio, tu enim sola mea voluptas, et in terris spes unica. Gaudeo, ac timeo semper, quod solent amantes, Res enim solliciti plena timoris amor. Commendo tibi, quod alias quoque pluribus feci, officinæ tuæ negotia, ut in nostris etiam visitandis et inspiciendis iudicio valeas magis quam Doctor Giessvas, ne postules cataplasmata et potiones purgantes tibi monstrari. etc. Commendo chirurgiam, ut hinc quoque prodesse et consulere queas, hanc partem medicinæ alii fere negligunt et chirurgis cum magno multorum periculo permittunt. Quid dicam de Anatomia, quam multi vix semel unquam exercere viderunt, ut, quod promittis apud tuos aliquem in usum revoces, non solum in hominibus, sed omnis generis bestiis, ego mire ea re et contemplacione afficior. Deum immortalem, quam hanc partem maxime necessariam multi non solum ignorant, sed quia ignorant, vilipendunt, achtends schindery sin. At quantus ex ea facultate apud omnes mortales Vesalius. Neque sufficiat unam rem vidisse semel, quanto quæque sæpius videris, tanto placebit magis, meliusque intelliges. In mensa quoque inter cibum sumendum considerabis ossa animalium, musculos, nervos, tendines, vertebras, medullas. Item in piscibus, aliisque animalibus nihil sit tam abiectum, rarum, exiguum etc. cuius causam non scrutaveritis vos commilitones et convictores tanquam fratres. etc.

XV. [3]) Vergil. Ecl. VII. 26.

Byss nit full, es dût dier not, du bist eins armen schûlmeisters sun, alii ex præclaris et senatoriis viris nati, werdent dier den stein für stossen; nisi in multis excellueris, multi futuri estis medici Basileæ, Neque est quod cogites, ich mûss doch nit zû basell sin, din vatter und mûtter wolten dich aber gernn do han, tu futurus ut spero bacculus nostræ senectutis. Wer woll kan, kumpt allethalben woll für.

Simplicium omnium cognitio quam sit necessaria, non est quod scribam, ex simplicibus, fiunt composita, hæc admoventur corporum partibus, die mûss nun ein medicus ex anatomia wissen, wo carpus wo synciput etc. sige, item venas und derglichen. Indices item de quibus olim tibi dixi, ad manum habeas in quibus quæque in sua loca digeras ac redigas, ut aliquando invenire possis. Licet practicæ nondum te penitus dederis, tamen si quid obiter aut in lectionibus audis, notato in lectione uno aut altero verbo, ut domi cogitare possis, quid de ea re dixerit, ut empirici faciunt cum audiunt passim, das ist gût für zen we, notant et utuntur, non quod hoc laudem, sed cum istud theoricæ peritus, nempe hæc recepta habet, norunt iudicio adhibito usi, addere, aut adimere, pro circumstantiarum et morborum varietate.

Et ut omnium rerum causas scruteris, nam mihi in nulla re satis fit, nisi cognita causa, in nostris ædibus hinc iam natum proverbium, si quis in medium quid profert, ut der kalt win ist tussientibus nit gût, et sic de aliis, proximus dicat „Warumb, nisi enim causam dicere quis potest, ridetur, neque ipse sibi satis facit, sed aliorum autoritati et sæpe errori credere cogitur. Drumb inquire semper causas, quod te physica docet, o sacram artem, posse in quavis re Dei consilium perspicere.“

Noli temere praxim aggredi, ne dum Icarus Dædalum imitari volando studet, non solum ipse in mari pereat, sed alios etiam secum in abyssum trahat. Stude prius diligenter ea quorum supra mentionem feci, deinde πράττειν oportet. Et ut probe Galenum reliquosque intelligas, cætera facile sequentur, ubi suppellectilem copiosam tibi collegeris, facile administrabis rem domesticam. Suaderem præterea, alios quoque autores non plane reiiciendos, et carminum rationes, ut cum medicinæ cognitione, bene dicendi artificium coniungeres, crede namque mihi lingua medico eloquens plurimum conducit, de qua re multa dicere possim, quid enim eloquentia sæpe possit medicus apud ægrotum inobedientem, id est, eum qui medici dicto audiens esse non vult, ego sæpe vidi. Quid

valeat eloquentia in lectionibus, inter doctos, quis ignorat? neque latinæ linguæ solum eloquentiam hic voco, sed aliarum quoque linguarum, ut germanicæ, gallicæ, latinæ etc.

Vos Basilienses stäkend by einandren, klappren tütsch, hoc aliquando scripsi me timere si una essetis futuri, do mit werdent ier nidt vill nutz schaffen, ich gedenken ier vergessend der tütschen Barbary, wie min Jägli[4]) des welschen, male consulitis vestris studiis, cur non potius Latina aut Gallica colloquimini. ich hans gar nit gernn, und han noch kein ding ungerner gehört dan das, neque est quod huic bono viro[5]) succenseas, nescivit enim cur ego interrogarem, qua lingua uteremini. Interrogabam per Gilbertum, Colloquuntur ne nostri Basilienses Gallice an Germanice, Germanice inquit, cum una sunt, das ist ein fine sach. Es ist mier ein grosse freid wen ich vernim das du Gallice lerst, und mit der wiss weri es gagen werch. Hüt dich darfür, man hatz ouch nit gernn an der fremde ein fremde sprach, putant de se dici alii, et ideo aliena id est ipsis ignota lingua uti. Darby so iebent ier üch nütz. Summa es soll nütz. Latine aut Gallice loquimini, ita assuescetis bene et expedite loqui. Usui vobis vestra conversatio esse debet, non damno. Wend ier morem nostræ Academiæ ouch gan Mompelier bringen, so werist woll hie blieben. Du verstast mich woll, mein ich, Video quandoque in tuis literis tuam diligentiam: Es will ein andre meinung han, amo tuas literas ut nihil magis, oblectant tamen magis diligenter scriptæ quam hallucinantes et solloecisantes. Quod scribo, ut te assuescas non tam ad me, quam alios circumspecte scribere, mihi enim omnia chara sunt et placent quæ a te proficiscuntur, et magno desiderio et languore expecto.

Non credis enim quam anxius expectarim dum a te mihi redderentur literæ, quarum tu mentionem in epistola, quam seminibus adiunxeras, fecisti. Quas tu scripseras 10. et 15. Novembris, eæ mihi redditæ sunt 30. Ianuarii. Quas item 14. Ianuarii misisti Lugdunum, eas nuntius vester attulit cum iis quas 24. Ianuarii cum eodem misisti. Quibus omnibus, cum eodem propemodum redditæ sint tempore, et nullus interea, videlicet a 30.ª Ianuarii oblatus est nuntius, nunc simul respondeo. Verum crescat epistola, ut existimem me tibi implevisse legendi desiderium, si quid ad te, quod adhuc in illis literis restat, brevior ero. De semi-

---

XV. [4]) Jacobus Catalanus. [5]) Anton, der Gärtner Catalans, der den Brief des Felix überbrachte.

nibus missis et tibi et illis qui tibi suam operam impenderunt gratias ago, et quantum per occupationes licet studebo prædium nostrum iis excolere, si quid hac etiam æstate in mentem venerit aut se obtulerit, mittas. Gaudeo herum et heram tandem confirmasse sententiam de filiis apud me permittendis. Si videbitur ex usu Gilberti, quod non displicet, hac æstate Baccalaureatum petet, et futura hyeme Magisterium, ac deinde sequente æstate repetet paternos lares, nam ut diutius hic hæreat, nondum satis intelligo, verum interea satis ad deliberandum temporis erit, et tibi ac Domino persuasum esse volo, me nullo modo admissurum in utrisque, ut quisquam de mea erga ipsos negligentia conqueri possit, quod enim mihi ab illis erga te fieri volo, hoc idem in illorum filiis præstare conabor, tam in studiis literarum, quam testudine, moribus, incessu, pietate etc. Reliqua ipsi scribent.

De practica Falconis pluribus ad me scribas, si volueritis Basileæ excudi, curabo omnia quam fieri possunt diligentissime. Verum te mihi omnia indicare prius oportet, quantus sit liber, et quomodo imprimi vellent, et quando etc. Conzenus diu me et te falsa spe sui ad te reditus lactavit, iam Argentinæ est, hactenus apud nos fuit, et redebit ad nos, vertůt geng vill, und macht schuld, doch gat es mich nütz an. et quando tali ingenio præditum esse video quemadmodum tu scribis, züch er mier als mer nit wider inhe, wen nun biderb lüt zalt werin. Ab huiusmodi hominibus tanquam a peste tibi caveas. Hortaris me frequenter, et et nunc isto tuo nuntio, ut in eo declarem, ut Germanorum laudes prædicare possit et commonstrem ei quod miretur. Si tu nostros apud vos hortareris, ut Germanorum laudem ac fidem non obscurarent, pfuch es ist ein schand, ich hör nit das Germani vill eer by üch in legen. hüt dich du, dan siehst Felix, söltest dich nit fromlich halten by denen eeren lütten die üch aller eeren vertruwen, liebhand und das ir für streken, lieber wolt ich du werist vergraben. hüt dich ich sag dier vor böser gselschafft, ne Plateri nomen per se obscurum, quia paupertas obstitit, ne inquam aliqua labe adspergas. from und uffrecht sin gfallt got und den menschen.

Famulo vestro feci quod potui, nihil potui cum eo loqui, non vescebatur carnibus, prohibe illi ne Domino aut hero nec cuiquam dicat nos carnibus vesci, ne parentes mœrore afficiantur. Mandavi Gilberto ut circumduceret, do hat er unser unsinnige rott gsächen in der alten fassnacht, was er gutz do von könne lärnen, weiss ich nit. er gedacht frilich, diss lüt hand kein fasten mit

fleisch essen, hand aber fassnacht mit unsinnig sin. At licet mihi hæc displiceant, mutare non possum. Vicini nostri adhuc valent omnes. Cůnrat Brotbeck duxit ante paucas septimanas uxorem, eins wäbers dochter an der steinen, mater in nuptiis fuit, ego in ludo. Reliquus urbis nostræ status idem.

Lutenista [6]) mittet fides et cantilenas [7]) aliquot optimas, doch licht, das iers in eim schlaff trunk werdent lichtlich mögen lernen, sind aber hüpsch, und wen du und wier alle im nit lieb werin, wurde er diers nit gäben han. Verhofft ouch du werdest mit der zyt ouch sin gůtter frind und günner werden, welches du den ouch důn solt, dan er ouch mier und der můtter vil er und liebs bewysst. Er wirt ietz nach Ostren in Frankenrych reisen, doch bald wider heruss, so will er dier den aber etzwas schiken, wen dier das gfalt, drum schrib mier dar zwischend wie sy dier gefallen habend. Mater tibi rescribet et mittet indusium unum, mitteret libenter et alia hatt aber nüt, ich vertůn das gelt als. Wir wend den Gilberten gnůgsam mit hembdlinen versächen, sin můter soll aber dich versächen. Es soll inen sunst ouch kein mangell nit widerfaren, weder dem Gilberto noch Iacobo. Mater etiam emet aliquid infantibus.

Pro Theriaca et pulvere maximas tibi ago gratias, siquidem tu misisti. Si vero Dominus, indicato, ut ei gratias agere possim. puto te satis longas habere literas. boni consulito, placuit mihi tecum confabulari. Si erit otium scribam Friderico [8]), sin minus, rogo ut fraterne simul vivatis, et diligenter studiis invigilate tum divinis, tum medicinæ, et meo nomine ei salutem dicas, et Humelio, reliquisque qui me nornut. In medicinis siquid pro te invenero, alias mittam, nam nunc nihil erat. et habes Galenum, noli te varietate autorum gravare, assuescat tuus stomachus uno cibo uti, eoque saluberrimo. Quæ mihi misisti mi Felix fuerunt gratissima, et miror quanti emeris. si quid haberem, grato te quoque munere donarem. Sed accipito pro re voluntatem.

Libenter aliquid novi ad te scripsissem, si quid esset. Wier hand diesen winter dry füchs in prædio gefangen, ein hasen, und ein marder. Superiori anno fünff yltis, und dry wyselin, hac æstate will ich ein wolff grůben zů rüsten. Dominus Laurentius [9]) Argentinæ cum familia valent. Dominus Doctor Gebwilerus nuper ex gravi ægritudine convaluit, filius ist in der fassnacht heim

---

XV. [6]) Theobaldus Schœnauer. [7]) Ettlich lutenstück, übersetzt Felix; Boos S. 220. [8]) Ryhiner. [9]) Ofner.

gangen alioqui rescripsisset tibi. Dominus propositus[10]) podagra decumbit. Tui olim commilitones sæpe cum nullus est nuntius sese scripturos dicunt, cum illos ut scribant moneo, ist niemantz do heiman, nimirum ideo faciunt, ut agnoscas das die welt gantz falsch ist. Tu tamen mi Felix, noli illorum ignaviam imitari, sollicita illos, fac quod tui est officii, quoties otium habes, etiamsi nuntium non habes, si quem Basileæ habes, cum quo colloqui optares, ad eum epistolam parato, ut non obruaris cum nuntius offertur, et mihi te soli tum dare possis.

Gilberto frequenter scribito, et tuis præceptoribus. Domino Doctori Iohanni[11]), is enim tuarum laudum diligens est buccinator, et amat te. Castalioni, et aliis, nam oblectantur præceptores literis discipulorum, et amant gratitudinem, sed diligenter scribito et amice, ita ad te maxima redibit utilitas, exercitatione paratur facundia, et acuitur iudicium. Scripseras semel Domino Doctori Iohanni Hůbero, is publice tuas literas in lectione legit, et mire eas laudavit. Vides quam omni studio coner te promovere, tibi prodesse, tu modo ne tibi desis. Mater non potuit tibi rescribere, occupatior enim fuit, et nescit quid sit scribendum. sed tuæ literæ ei admodum gratæ sunt. Iussit ut te suo nomine resalutem mille salutationibus, Libenter misisset aliquid peccuniæ sed nihil habuit, ich hoff wier wellen ietz wider gelt uberkomen. Schikt dier ein hembdlin und dry fatzaletlin. den kinden, ein samatin girtelin, ein par messerlin, ein klein sekelin, und ein griznen kragen, und ein ringlin, ein büchsslin, ist kinderwerch, nement wenig vergůt. Lasst den herren und dfrowen vast grietzen. Volui Friderico scribere, sed non fuit otium. Salutabis eum meo nomine et Humelium.

Ich mein das sige gsudlet ein mall gnůg. Tum intelligam tibi meas fuisse gratas, si tu longiores remiseris, scribe de vestris disputationibus, herbationibus, anatomicis, lectionibus, illis enim legendis oblector. Sed ad finem chartæ perveni.

Vale fili mi, et quæ scripsi, memineris. Dominus hoc anno feliciter tua studia promoveat, ad ipsius laudem. Amen.

Tuus pater,
Thomas Platerus.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi ab Antonio Hortulano 26. Februarii 1554.

XV. [10]) Domprobst. [11]) Huber.

XVI.

Felici Platero filio suo charissimo, Mompelier.

S. Quod vales, fili mi Felix, et tota tua familia, et commilitones, gaudeo plurimum, nos quoque, omnes videlicet quos tu amas valemus, utinam tam sincere in Domino, quam corpore. Sed o mi Deus auge nobis omnibus fidem. Gratæ mihi tuæ et Domini fuerunt literæ, idque multis modis, præcipue vero quia longæ. ego pariter longissimas remittere statueram, sed fefellit me festinatio nuntii, quem enim ante festum paschatis non abiturum putavi, is statim sese sequenti die abiturum dixit. Quapropter ignoscetis mihi, si non quantum forsitan cuperetis a me verborum acceperitis. Quod si ita res tuæ sese habent, mi Felix, ut tu et Dominus scribitis, felicem me existimo, cui Dominus talem filium dederit, rogoque illum, nempe patrem cœlestem, id quod singulis diebus, cum post tuum abitum accedo matutinam contionem, pro te facio, ut Tibi det gratiam, ut ad ipsius laudem omnia feliciter tibi succedant, ad ipsius inquam laudem, nam gloriam huius mundi et opes sperare non debes, nec tuorum studiorum finem hunc proponere, sed utilitatem proximi ac Dei gloriam. Mane, mi fili ab invocatione divini auxilii diem auspicare, ita etiam eundem in Domino finias. Lieber min hertz lieber sun bis nun gotzförchtig und Dei amans, ab eo nobis largiuntur omnia bona, ac vere duratur. Wen du dich uff disem erdrich kanst halten, das du got gefallest und das ewig läben erlangest, habes omnia.

Vides quam mihi tua salus curæ sit? ach gott es dů̀t not, instant extrema tempora. apud vos quæ fiant, indicasti mihi, quod ut caute alias facias rogo, ne si fortassis literæ intercidant, aut palam fiant, tu in discrimen veniås. Bis du from, und lass den tüfel wietten, gnůgsam lob got, qui te ex illis miseriis liberavit, et in lucem produci voluerit in ea civitate, ubi libere Christum profiteri audeas, et in christiana libertate vivere. Quod tua attinet studia, perfudisti me gaudio maximo, perge igitur strenue contendere de palma cum tuis adversariis, ut et meæ et patriæ expectationi respondeas, iam sollicitus amplius de te non sum, si me vana spe non lactas, sed ut tibi credam libentius, persuaserunt mihi literæ Domini tui, qui mihi tua studia, obedientiam ac profectum prædicat. labora, enitere, contende virtutis viam difficilem superare. Non iam præscribo tibi quicquam de gradu Baccalaureatus, de modo et ratione studiorum, tibi nunc cum duobus parentibus ista cogitanda

relinquo, nempe D. Saporta et Domino tuo. Sed ita ad ista aspirato ut dignus laurea iudiceris, crepant vel ilia Codro. Utinam intelligam meum Felicem in cœtu Apollineo præclarum sese præstitisse Laureæ candidatum, tum me quoque appellabo felicem, quod ut impetres mature conandum erit, et præparanda via, et id quam fieri potest clam, ne ista de te prædicaveris apud alios ante, sed ut ignorantibus tum appareas, et ista inexpectata pro laude concertatio tibi laudem pariat, alioqui si aliis de te multa prædicares, minora omnia tum apparerent. Schwig fin still, rist dich, studier dapfer, instrue tua arma, et cum pro laurea decertandum erit, so witsch mit dinen iaculis hinden herfür. Interea sæpe congredere cum hoste, ut vires tuas et aliorum experiaris, sed clam ne alii te vexent, o der will ouch Baccalaureus werden, an zwifell ein finer gsell etc. mach din dinglin fin styll als ob dier nierumb zů thůn syge, ego me semper oblectavi furtivis istis studiis. publice et private, ieb dich præcipue disputando, interrogando, repetendo, colligendo, in Locos redigendo, nam disputationes si amice exercentur, ut absit Livor edax, plurimum conducunt.

Adiunge te tuo Venerando patri D. Saporta, et aliis quibus potes, habes libros, si quibus rebus indiges. habes herum parentis loco, huic liberum est de te statuere quod utile esse putaverit. Quemadmodum hac hyeme te oblectasti in anatomia ita in simplicium iucundissima rerum cœlestium cognitione hanc æstatem et Galeno evolvendo transiges, sicut per occasiones in mensa, in macello, in foro, in tonstrina dum vulnera, venæ, ossa reliquaque tractantur, anatomiam tractes, es ist vill an denen dingen gelägen, hæc ex fundamento novisse. Chirurgiæ cognitio ist ein hüpsch ding, und magna laus cum utilitate proximi comparatur. Praxim attingas cum datur occasio, citra cuiusquam, ne tuo quidem incommodo. Sed dixi te habere patrem, qui ista melius me novit, verum hæc a me extorsit naturalis amor, quo vinctus sum etc.

Quod te nuper de Gallico et Latino sermone monui, in bonam partem te accepisse non dubito, et iam mihi abunde excusatus es, nolo ut in epistolis describendis ad me labores, aut studiorum iacturam incurras, omnia quæ mihi a te scribuntur placent, verum cum ad doctos scribis, tum vero circumspecte omnia et prudenter. Dici non potest, quam Doctor Hůberus tuas exosculatus sit literas, quam gratæ fuerint, in summis occupationibus adstantibus in suo museo multis, cum ei tuas redderem, statim cœpit te laudare, me felicem tali filio prædicare, literas legere. Chariores inquit mihi hæ sunt

literæ, dan machen ein rich. magni nominis est hic vir, conciliato illum tibi, scribito sæpe, habebis egregium tuarum laudum et actionum, studiorum profectus buccinatorem, et ubi redieris promotorem benevolentissimum. Quæso ut illi sæpe, et aliis doctis scribas, id tibi proderit plurimum, exercebis stylum, et conciliabis animos amicorum. Scribito item ad Doctorem der Niderlender [1]), qui tibi ad Scyronium commendaticias dederat ut te porro eidem commendet. Castallioni, etc. Sulzero, et aliis. cum est otium, scribito cui gratum est, neque addideris diem, cum erit nuntius, habes literas paratas, tam mihi gratum est cum ad alios scribis etc. Non iubeo ut te Ciceroniana lectione maceres, tamen ut stylum exerceres utcunque fieri possit cuperem, quod fiet audiendo doctos, disputando, scribendo, atque id ipsum ut præmeditate et quam latinissime ista fieri possint, fiant. Quantum enim te eloquentia aliquando promovere possit, puto te non ignorare.

In Musicis exercebitis vos ut vestram conservetis valetudinem et aliis voluptati cum honore sitis, ita duplicem adipisci licebit commoditatem. Miror Fridericum [2]) nihil ad me scribere. Utinam amice vivatis, et mutuo in studiis recte exerceatis. Bis sin gůtter gsell in gůttem, in Lichtferikeit, si talis esset, so hiet dich vor im als vor dinem grösten fient, so ouch vor andren allen. Dan wartzů hulffe es dich, ein wenig gůt menlin mit inen sin, und din aller edelste zyt, quæ nunquam recuperari potest, verlieren. min hertz aller liebster sun do hüt dich. Alles übell, not und angst kumpt do her, von böser gsellschafft. Aber ich vertruw dier woll, lass mich armen abgearbeitten alten nit von diner wegen in kumer komen, sonder freid an dier erlangen. Pulcherrime patri tuo D. D. Saporta meam naturam, et anteactam vitam describam, utarque quantum fieri potest et illius et tuo auxilio et consilio utar.[3]) eidemque si tantum otii erit, paucis gratias agam, teque illi commendabo. Scribam et Balthasaro [4]) tuo, quem ex animo sincere diligo cum te quoque amat, iuvat, commonet, et in te gratitudinem quam præceptoribus Discipuli debent refert. Potest is tibi prodesse plurimum in officina, in exterarum simplicium cognitione, in praxi, in Receptis electis describendis, et infinitis aliis rebus. Et tu olim illi si Dominus vos in paternos lares reduxerit, perpetuis obsequiis dum vixertis beneficia et paria referre studebis. Es ist mier von hertzen lieb, das er dich so frintlich mant, et in te mihi placet quod ista agnoscis, et de eo prædicas, nam beneficiorum nunquam oblivisci debemus.

XVI. [1]) David Joris. [2]) Ryhiner. [3]) sic. [4]) Humel.

Semina quæ misisti seminavi partim, partim seminentur, tum a me, tum ab aliis, ut si alia terra ferret, quod fortassis nostrum prædium recusaret. Illud studiose tibi exorno, et maiori cum voluptate cum tibi gratum fore spero. Si quid colligendum hac æstate erit colligito. Competes tibi copiam variarum rerum. quæ apud nos non sunt, ut animalium maceratorum, piscium etc. cuiusmodi olim ad me misisti, mittito paulatim, omnia summo studio tibi conservabo, etiam ea quæ in medicinis in usu non sunt, sed meminere scriptores. Summa was seltzam ist. Nunquam pectinis mentionom feci, ist mier vast lieb, quod miseras, das Cipressin sträll vässlin mit den strälen. Utere occasione quam in officina habes. Disce coquere, etiam cibos quibus vescimur, nam hæc omnia scire non modo iucundum medico, sed sæpe necessarium, ut præscribere possint iis qui ægrotis famulantur. Cum Huggelino rescribes pluribus. Hisce modo contentus sis, et præbe te qualem me cupere intelligis. Utrum literas ad nundinas Lugdunenses miserim nescio. Urge D. D. de Lasala ut in negotio Rollii me sibi commendatum habeat, vereor ut 30. coronatos illos amiserim. D. Thomas Schöpphius migravit gan Colmar, illic medicum agit. Pædioneus nunc rescribit. Quid alii facturi sint nescio. Mater te plurimum resalutat, et vicini omnes. Vale mi Felix. 21. Martii. Anno 54.

Tuus Parens.

Properandum fuit excusa me D. Saporta patri tuo ac Domino Catalano.

Fridericum meum multis verbis resalutabis, dic ut scribat mihi mit was böser possen ier umgand.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi 31. Martii ab Antonio Hortulano. 1554.

XVII.

Felici Platero Medicinæ studioso in Montepessulano apud Dominum Laurentium Catalanum Pharmacopolam etc. filio meo charissimo.

Thomas Platerus Suo Felici Platero filio charissimo S. P. D.

Magno gaudio mi Felix ego materque tua literas tuas pridie calendarum Maii accepimus, quod intelleximus te valere, totamque

familiam, asperserunt tamen etiam mœrore, quod mentionem adversæ tuæ perpessæ valetudinis faciebant. Deinceps mi fili si parentes tuos valere vis, da omnibus modis operam ut ipse quoque valeas, nimirum aliquo pacto morborum causas iam didicisti, eas prævenito quantum fieri potest. Ego ætate meoque malo sæpe didici, ad conservandam valetudinem nihil præstantius esse Temperantia in rebus omnibus. fortassis intempestivis studiis præsertim a sumpto cibo et a cœna tuam digestionem corrumpere soles, post modicam a cœna deambulatiunculam, aut musicam stando exercitatam, te in lectum conferas, ut summo mane ad musas te conferas etc. Sed quid ego Noctuas Athenas? id est in Apollinis et Aesculapii artem hæc? Cura quæso ut perpetuo valeas, et nos per dei gratiam valebimus.

Dominus Contzenus, cum toto, uti puto iam anno me suspenderet, spemque ad te reditus frustra faceret, vix audeo illius promissis credere, vereor ne in itinere aliud in mentem veniat, neque ad te proficiscatur, brevior in scribendo nunc ero, ne frustra laborem hunc suscipiam, ac præcipua modo ad te paucis dabo, eaque quæ te fortassis oblectabunt aut saltem admirationem movebunt, præcipue autem de studiosis, die handlent freidig ducunt uxores, magistrierent, baccalauriierent etc. Wildysen duxit minss tischmachers selgen frowen schwester nomine Dorlin. Vech matrem Wildysin. Pædionæus noster 24. Aprilis sororem Pellonii über Rin. Schindlerus 30. Aprilis ein alte vettel über Rin. Dicuntur tres alii quoque duxisse, sed ea plane manifesta nondum sunt. Eblingerus item duxit uxorem. Beatus Häll [1]) hatt mit wiben gehandelt das er nit mer Darff gan Basell uff dyss mall komen. 28. Aprilis zugen unsre fendlin hin weg in bellum [2]), Duces sunt der Stähelin und Hütschin. Reliqua omnia quod sciam eodem sunt statu quo iam diu fuerunt. Omnium mortalium aures suspensæ expectant quid iminens æstas adferat. in Germania videntur principes nescimus quid, machinari, nusquam tuta fides. fama est Cæsarem et Ferdinandum hostes esse propter filios quos quisque suos promovere ad altiora, nempe Cæsaris dignitatem conatur, etiam Cæsare adhuc vivo, siquidem vivit, nam multi extremum clausisse diem quibusdam opinionibus suspicantur. Quid præterea scribam nescio.

Nostri quos Argentinæ [3]) habemus charos valent, mandarunt

XVII. [1]) Helius, der Vater. [2]) Im Dienste Heinrichs II. kämpfen sie 1554. in den Niederlanden. [3]) L. Ofner. Boos S. 139.

ut te suo nomine salutem quoties ad te scribo. Tu ad illos quæso aliquando scribito, scis enim quam illos amem, et merito. Hos tibi omnino commendatos volo, ut per otium aliqando cum illis per literas colloquaris, nempe eos quos modo dixi, deinde D. D. Huberum, D. Gebwilerum, propositum.[4]) Castallionem. Galli doctoris nomen adhuc ignoro, neque domi est, alioqui interrogarem, sed scies alias. Doctor Hûberus tuis literis, nisi magnus est simulator, oblectatur valde, et usui tibi esse poterit si salvus domum redieris, multi apud nos sunt novi medici, nisi excellueris in practica, esuriendum tibi erit. Tu quales illi sint nosti, in tua enim officina formantur, et inde ad nos revertuntur, mittuntur a Doctore Hûbero tanquam in collonias. Schöpphius occupavit Colmariam et eam Alsatiæ partem neque unquam nisi bis post reditum vidi, et diu est. Cellarius frequenter in thermis Helvetiorum suam praxim exercet. Pantaleon latet ut ille leo apud Aesopum et ad se vocat animalia etc. Ubi tibi mi Felix locus erit? Si nullibi, ad Valesianos migrabimus, mea patria tua erit etc. Sed hæc iocor, non vereor, si perrexeris ut mihi spem facis (modo ne fallas) tibi abunde negotii futurum, tu modo lætus pergas felici gradu, habes varias occasiones adipiscendi optima quæque.

Dixeram me brevibus scripturum, at ubi semel tecum confabulari incipio, desistere non possum. Gilbertus me rogavit ut eum tibi excusem, admodum nunc occupatus est ut suum locum tueatur, futurus est enim hac futura septimana baccalaureus cum quatuor aliis, volui ut futura hyeme Magisterium accepisset, verum cum interrogarem negabant Magistri [5]) hoc facturos nisi legitime procederetur, hoc est ut primum baccalaureus primo quoque tempore fieret, deinde ad Magisterium sesqui annum compleret, posse tamen impetrari ut uno anno compleret. Examinati sunt igitur illi quinque et hoc ordine locati 1. Hugwaldus [6]), 2. Fridericus a Pfird, 3. Theophilus Berus, 4. Hægelin, et meus Gilbertus 5. ultimus, quod ego iniquiore tuli animo quam Gilbertus ipse, maxime quum ipsi examinatores illi testimonium darent, nullum doctius respondisse, et facile credo, nam in utraque grammatica præstat sese strenuum, et reliquos vincit omnes, hoc scio, sed hanc causam fuisse huius locationis dicunt, quod non ita diu fuerit Basileæ, neque compleverit præscriptum tempus; das gloub ich ouch scilicet, man mûss denen dienen, denken ich, deren man am basten weiss zu geniessen,

---

XVII. [4]) Domprobst Sigmund von Pfirt. [5]) Thommen, Gesch. der Univers. Basel. S. 59 f. [6]) Mutius.

han aber ich alwägen gehört, wen man etzwas doch welle ansächen, so solt man die fremden vereren, sed quid ego hæc, ich verstand mich nütz druff dan ich kein gradum han. Drumb sol ich ouch darvon nit reden. han aber doch vermeint, cuique secundum doctrinam concedendum esse locum, so ist min armer Gilbertus klump, das ist das vergelten, das sin vatter Germanis et præcipue Basiliensibus so vill gůtz thůt. Si resciverit pater excusato, aut exime ei hunc scripulum, ne putet suum filium fuisse indoctissimum. Nam ut audio ab Academiæ proceribus fuerunt Magistri ob eam rem accusati, tum illos respondisse audivi. Es ist woll war Gilbertus hat am basten respondiert, er hat aber nit compliert. So hatt Hugwaldus der alt[7]) ietz lang Academiæ gedient. So ist Fridericus Nobilis, Berus Doctoris filius, und weiss nit was sy respondiert hand, sy machens als ich denk nach irem verstand.

Hoc certum est, ut studiosi aiunt, Magistros post istud examen in locando maxime fuisse discordes. Ich darff nütz darzů sagen, das ich dsach nit noch böser mach. Summa Gilbertus dignus fuisset, ut ego audivi, et facile credo, primo gradu. Tamen ita non movetur ipse, cum omnes dicant ipsi iniuriam factam, ut speret sese ita strenue in studiis perrecturum ut non postremum in Magisterii gradu fore confidat. Reliqui qui cum eo promoventur voluerunt quisque ei suum locum dare, sed non vult etc. Hæc tibi copiosius, quo melius possis hunc scrupulum patri eximere. Cui me excusabis quod non scribo, plane enim dubito de Contzeni ad vos reditu. ad nundinas Lugdunenses Pentecostes ad illum, et alios ut spero scribam, interea hæc mea boni consulite. Noctu venit Contzenus ex Argentina Basileam, cras inquit Gilberto abibo in tuam patriam, si quid scribere volueritis facitote, tum ego hæc mane ad te. Tu aliis me excusato, nempe Domino tuo, et Humelio, cuius literæ me magno gaudio affecerunt, roga ut sæpius de vestris rebus ad me scribat, video enim nobis amicum. ex quibus melior et doctior fieri potes, his te adiungito, reliquos fugito ut anguem, tu tibi proximus esto, tamen ut pietatem colas, et aliis prodesse si potes, hoc monet nos nostra religio. Min hertz lieber sun, lůg nur das du dinen got im himel durch Iesum Christum erest und lieb habest, nam Initium Sapientiæ Timor Domini, was man nit mit gott anfacht, soll nütz. Semper cogites, in omnibus rebus Sanctificetur nomen tuum. Ach das du nur Gottes nit vergessest in der etc. Mater

---

XVII. [7]) Thommen S. 352.

rescribet, ea te et ego Herum, heram, Liberos, Fridericum [8]), Humelium, et bonum famulum Anthonium [9]) plurima salute impartimus. Iacobus valet, omnibusque salutem dicit, incertus abitus Conzeni nos fefellit omnes.

Gott beware dich mit sinen gnaden Amen. Rescribe de tuo successu ad nundinas. Patrem tuum venerandum virum D. Saportam honora, ama, et reliquos præceptores et præclaros viros. Vale Felix mi feliciter. Basileæ ipsa Ascensionis [10]) die mane.

Tuus Pater Thomas Platerus.

Spero me te aliquando
visurum Doctorem
Monspessulanum.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Accepi a Domino Stephano Contzeno 23. Maii 1554.

XVIII.

Felici Platero Medicinæ studioso in Monte Pessulano, apud Dominum Laurentium Cathalanum Apotecarium etc. filio suo charissimo.

Gratia Domini nostri Iesu Christi sit tecum Amen.

Si vales, Felix charissime, nos parentes tui quoque valemus, sin tibi aliquid accidit, quod metuimus, idem nobis accidisse penitus credere debes. Quid vero obstet, quo minus nos de tuo statu certiores facias, plane nescio, nisi fortasse tabellarii nulli fuerint tibi ad manum, quare nos quoque impediti, aliquamdiu nihil ad te literarum dedimus, nempe secunda Iunii scripsi per bibliopolam quendam Gebennensem [1]), tuas vero postremas et Humelii accepi 30.[a] Aprilis, quod temporis intervallum mihi annus visus est, nam ut scias, valde propter æstatis æstus tua causa solliciti fuimus. Quare te rogo mi Felix ut quam primum nos tuos parentes ista sollicitudine liberes. Cuperem tecum per literas confabulari pluribus, sed cum dubitem superstes sis necne, magno tædio calamum moveo, neque etiam certo scio, num ad te istæ literæ perferantur, an quod hoc tempore sæpe fit, perfidia non reddantur. Hoc autem

---

XVII. [8]) Ryhiner. [9]) Der Gärtner Catalans. [10]) Der 3. Mai.
XVIII. [1]) Gebenna mons = die Sevennen.

tibi promitto, ubi quo pacto valeas, et tibi res succedant intellexero, satiabo te meis scriptis. Satis tibi hoc tempore sit, certiorem te factum esse de felici rerum statu. Ego materque tua valemus, valent et amici nostri communes, et vicini.

Prædium non ita bene hac æstate habet, fructus plane nullos reddit, nit ein birlin noch öpfellin, win hoffen ich zimlich, sed hæc fructuum calamitas communis nobis est cum aliis, circa civitatem hoc anno fructuum nihil. höw zimlich, ämpt gar wenig propter calores intensiores. Vaccas habeo quatuor, vitulos 7, duo futuri sunt hoc anno vaccæ, duo tauri, tres huius anni. habeo item apud rusticum quendam capras 53. Domi cuniculos 15. Columbas ruri 24. Gallinas nescio quot. Et cuius pene oblitus fui, asinum nostrum. Convictores cum Gilberto et fratre 15. Villicos in prædio duos cum uxoribus. Vinum ac frumentum tollerabili foro venduntur. Habes statum domesticum. Mater cum ancilla una hæc administrat. Si prædium solvissem, liberarem me aliquando istis molestiis. Sed quid faciam? ego intrivi, mihi exedendum erit, et libenter tuo nomine omnes fero labores, ut tibi prædium hoc quam exornatissimum reddam, tu modo, quod te facturum spero, meam modo ne fallas expectationem. Da operam ut intelligam quomodo tibi cum tuo Galeno hac æstate convenerit et quo pacto te ad futurum baccalaureatum pares. Dominus Lotichius et Vischerus, te multis laudibus apud me exornarunt, et plane securum, quod te attineret esse volebant.

Scripsit postea ad me Dominus Lotichius adolescentem quendam nobilem illic[2]) mortuum, si recte memini, nam literas eius iam invenire non possum, in memoriam illius scripsit epitaphium quod lapidi incidi iussit, id utrum factum sit nondum certo intellexerat, cupit itaque a te, als von sinem lieben schwager certior fieri. quod si rem tenes, de eodem negotio vel ad illum aut me scribas, sed ad illum malo, literas, si alias neminem habes qui ipsi tradat, ad me mittas. De Domino Contzeno nihil etiam audimus neque de aliis quicquam, si illi nihil, at tu de illorum statu scribas, quid sperandum nobis de singulis sit, omnibus enim bene cupio, tibi vero optime. Expecto longam peractæ æstatis commœdiam.

Quod ad meam scholam attinet, laboro, sudo, moveo, at promoveo parum, habeo quidem scholam satis frequentem, in mea classe Basilienses modo quatuor, quam primum enim balbutire in-

---

XVIII. [2]) Montpellier, wo er eine Zeit lang mit Felix Plater zusammen war. Boos S. 190.

cipiunt, statim a me abducuntur, ut morem nosti. Collaboratores habeo Burcardum, Pædionæum, qui duxit uxorem. Romanum Winman, nam etiam Alaudus qui meus fuit provisor uxorem duxit et nunc Liechtstaldi ludimagistrum agit. Nostri in uxoribus ducendis sunt seduli. Duxit et Almerspachius. Wildysen, Vech etc. quidam alii. Das Elsi Hůtmacher nupsit et celebravit nuptias cum lanio quodam 6. Augusti. ex istis nuptiis facile intelligis homines hic læte vivere. Status rei publicæ non ita malus est, præterquam quod omnium pessimum est, Christi pro dolor exigua habetur ratio. Tu obsecro animo meo charissime fili, da operam pietati, sunst wolt ich dier für war nit ein nestell umb dine studia gen, imo wolt lieber min sun ich hette ein puren uss dier getzogen. Lass dier das bitter Liden Iesu Christi das er von unser wägen erlitten hatt angelägen sin, das er umb dich nit vergäben hab gelitten, verlych dier gott gnad min lieber sun, das du durch die gnad des helgen geistz lernen den vatter im himell, und Iesum Christum sinen sun erkennen und im dienen. Amen. hoc cogita dies et noctes.

Deinde omnia tua studia eo dirigas ut patriæ ac proximo prodesse queas, et cum summa pietatis laude in patria tua vivere. Scribe mihi de Friderico, cum illius literas extorquere nequeam. Item de meo Humelio, quem propter ingenii sui dexteritatem et suam in te benevolentiam amo. Cum nuntius ex insperato sese nobis obtulisset, qui sequenti die abiturum sese dixisset, maturandum fuit, quare ego brevior nunc ero, partim quia nonnihil de nuntii fide dubito, partim vero ut sit quod alio tempore scribam. Gilbertus te plurima impartit salute, et ut excusatum habeas valde rogat, nam ob certa negotia impediri quo minus scribere possit. Contendit nunc ad Magisterii gradum, et si tibi verum fateri debeo, spero cum laude et digne consequuturum. Iacobus in studiis pergit strenue, instanti angaria id est ad Sanctæ crucis festum transferetur in tertiam classem. Summa amo ambos, et vel propter te curo sedulo, quandoquidem te et tempus et sumptus non frustra consumpturum spero, et mihi persuasi.

Mater orat ut te diligenter cures, ne multa consumas, ut animæ tuæ curam habeas, et reliqua quæ tibi meis scriptis commendo. De comuni statu Germaniæ quid scribam, nisi tumultus maximos et crudeles davastationes, quid enim fiat ibi, ubi homines sanguinolenti potiuntur imperio. Scribas ad alios et complures, quorum alias mentionem feci. Perpetuo tibi commendatum volo, ut tibi a

DISCHARGE SNAG

Snag <u>only</u> Personal and IRRC charges

Call No.: ____________

____

____

____

Date Due: ____________

(Shipping Slip Date: __________)

Snagged: ____________ By ________

Check the following:

1. L.C.S. ____
2. Manual Files:
   a. General Circulation ____
   b. Daily Circulation (if applicable) ____
   c. B.U.O. ____
3. Inventory File (if applicable) ____

- - - - - - - - - - - - - - - - -

CLEARING PROCEDURE (By Supervisor)

1. Re-check files listed above
2. Shelf List/Serial Record ____
3. L.C.S. correction prepared, if required ____

Date sent to Stacks: ____________

By ________

8-79

malis caveas sodalibus, nosti iam ut spero Gallice, facile est tibi nunc invenire, nimirum etiam inter cives notos, ab illis omnibusque tibi abstinendum moneo [3]), a quibus aliquid discere quod prodesse possit, illis te adiungas. multa mala incautis accidere solent a malis sodalibus. Cura ut tuos præceptores tam mutos [4]) quam vivos observes et sequaris. Quod tum fiet si pie Deum colueris et ab illius spiritu cuncta bona proficisci credideris. Quam primum intellexero te malis studere aut hominibus aut studiis, abducam, nolo frustra tantos labores capere, at bene de te spero, et futura consideraturum non diffido. Mater, ut puto, cum mercatoribus francofordianis navigabit Argentinam, ut semel recreetur, interea ego domi curabo nostra. Sed valeas mi Felix, et omnibus quos charos habes, et me norunt, salutem meo nomine dicito. Mater omnesque vicini te salutant. Pater Cœlestis te ab omni malo tueatur. Amen.

Datum Basileæ 13. Augusti Anno 1554.

Tuus Parens
Thomas Platerus.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi 4. Septembris a mercatoribus Lugdunensibus Anno 54.

XIX.

Felici Platero studioso medicinæ in Monte Pessulano filio suo charissimo. Apud D. Laurentium Cathalanum.

Quod vales, mi Felix, quam ego materque tua gaudeamus, non est necesse tibi multis scribere, quum tibi antea persuasissimum esse, non dubitemus. Deus pater Domini nostri Iesu Christi det tibi gratiam ut deinceps multos annos in ipso Deo ad placitum eius tum corpore cum animo valeas Amen.

Dici non potest quam solliciti tua causa, propter nimis longam tuam taciturnitatem fuerimus, iam enim anno tuas literas neque ullam famam de te accepisse videbamur nobis. Quas tu enim ad nos misisti 4. Augusti scriptas, ipso 4. Octobris die accepimus, bonus enim ille Thomas Guerinus ad quem missæ fuerant tuæ, in patria, hoc est Lugduni diu non fuit, longo enim tempore captus fuit a prædonibus quibusdam, et paulo ante Francofordianas nundinas pro-

---

XVIII. [3]) Der Schreiber hat den Satz in der Eile nicht vollendet. [4]) Gellius XIV. 2. 1 nennt die Bücher muti magistri.

ximas liberatus, itaque literæ tuæ ad ipsum Francofordiam sunt perlatæ. inde mihi redditæ die 4. Octobris. Tamen eas magno gaudio accepimus, et multi mihi gratulabantur ob diu speratum gaudium. Rogo igitur te ne diu scribere, dum commode fieri potest differas. Quod præsentes tuas attinet literas, placuerunt omnia, neque est quod hac præsenti epistola mente ad eas expectes responsum, sequenti enim die quam tuas accepi, Thomas Guerinus cui has dabo, abiturum sese dixit Lugdunum, differam itaque pleraque ad proximas nundinas Lugdunenses, quæ ad festum omnium Sanctorum futuræ sunt, tum per nostros cives quam potero copiosissime rescribam, nunc modo quæ maxime et te et Dominum scire interest, perstringam succincte.

Quantum ad studia tua pertinet pergas strenue, sed citra iacturam tamen tuæ valetudinis. Quod nihil de futuro Baccalaureatu tuo accipiendo scripsisti miror. Quod præterea nihil de nostris Basiliensibus quid agant aut quæ spes patriæ de ispsis sumenda sit. Quod solus habitas, gaudeo, quandoquidem te ad studia instigatore non opus habere existimem; habes Galenum, habes alios, cum quibus luctari poteris et confabulari, fac igitur missos omnes a quibus tibi nulla accedit utilitas, præcipue ad morum et pietatis profectum, corrumpunt bonos mores colloquia prava. Tantum in præsentia de te, tamen nunc adhuc addam ut interea gaudeas et alacrius te in tuis studiis oblectes, quod de Massilia et aliis quibusdam locis adeundis tibi a me ad futuram æstatem concedi scribis libenter concedo, modo citra periculum hoc fiat, placet enim et mihi multa videre, et cum iudicio perpendere, quantum enim hoc ad plurima conferat non ignoro, sed longum adhuc ad S. Iohannis festum tempus est, interea pluribus licebit tecum de ea recreatione conferre.

Venio tandem ad id cuius gratia maxime hæc epistola cepta est, nempe Librum illum et præclarum Falconis opus, ibi a te multa nimis obscure scripta sunt, et de eo libro nulli adhuc verbum locutus sum, tempus enim nimis breve ante huius nuntii abitum, et Doctor Hůberus domi non erat, cum quo ante omnia conferre de toto negotio volebam. Scribam igitur quid mihi in hoc negotio faciendum esse videatur. Scio quemcunque de eo appellabo, dicturum, nihil fieri aut deliberari in hoc negotio posse, nisi ipsum viderit autorem, præsertim tam magnum. Ego itaque suaderem et omnino ita necesse futurum suspicor, ut ad me liber statim primo quoque mittatur sed certo nuntio, quis enim de re non visa quippiam statuere

possit? eum librum si ego recepero, bona fide, ac si meus esset, tanquam depositum sanctum servabo, et partem aliquam modo inspiciendam dabo nihilque cum quoquam vobis nescientibus et nostræ sententiæ subscribentibus concludam, non minori fide et diligentia, quam si meus esset liber, neque cuiqam dabo aut imprimendum committam, nisi cuius nomine etiam libro accedat autoritas, qualis est vel Frobennius, vel Isengrinius etc. præterea de typo aut charactere agam omnia et forma etc. Quod scribis de pretio, hoc plane non intellexi, an vidua Domini Falconis sibi pro exemplari pretium dari velit, an ipsa impressori pro labore impressionis pretium dare velit, et servare impressa exemplaria, hoc est das sy es welte verdingen zů truken, wen das also weri, so wolt ich iren das woll truken, den wier hand trukery wider, de qua re tibi proxime scribam. Cum enim ipse [1]) mihi fidem non servaret, malui aliquid perdere quam totum. sed de hoc alias. Præterea si Vidua forsitan certum numerum exemplarium vellet pro exemplari [2]). Hic tu omnia diligenter cum Domino et ipsa agas, et ad me scribatis statim, ut per nostros mercatores et librum et responsum accipiam, nam ea res adhuc deliberatione indiget, si enim mox habuero proximis nundinis responsum et exemplar, ad sequentes deinde nundinas, scilicet Trium regum omnia scietis quid fieri possit aut non.

Ad Thomam Guerinum hæc omnia mitti subito poterunt, ad hunc mittam nostros mercatores qui suis mercibus ista coniungent et statim habebo. Modo omnia diligenter a vobis procurenter et statim. Tibi item suaderem ut quæ chara haberes coniungeres, ut hunc librum De fucis quem tam charum habes, item alia quibus non indiges, collectanea, antiquitates, sceleta, herbas, simplicia, et quæcunque ut olim in patriam referas collegisti, ea tibi ut charissima includam et servabo. Mihi item aliquid iucundi odoris ut sunt aliqua olea, aquæ aliaque, præter pulveres, eos enim olim misisti; valde oblector suavi odore, et conferunt valetudini, præstat ut paulatim mittas, quam ut omnia in tuum adventum serves, si quid enim tibi tunc adversi in itinere, quod absit, accideret iacturam omnium rerum faceres, si paulatim miseris, et aliquid acciderit, denuo comparari poterunt. Iam alloquutus et Thomam et Mercatores, si modo statim Lugdunum miseritis. Summa, ich will in disem handel thůn mit hilff eeren verstendigen lütten als weri es min eigen ding. modo cito maturetis, nam alioqui res differetur.

XIX. [1]) Lucius. [2]) ?

et addas etiam tua quæ habes. præterea Tuas et aliorum literas. videlicet Domini Doctoris[3]) quarum mihi spem fecisti, Amicorum item. Heri tui etc.

Domino ob temporis brevitatem et negotiorum multitudinem nunc nihil, sed proxime copiose, et quæ ad te scribo partim ad ipsum spectant, ut de Libro etc. Sui filii bene valent, pergunt in studiis, sed alias ad ipsum. Nulli tibi nunc rescribunt, proxime scribent omnes. Tamen tibi omnes salutem dicunt, et de tuo prospero successu gaudent et spem bonam concipiunt. Mater quoque tum scribet. Habes mi Felix quæ te hoc temporis articulo scire volui. Ich und din můtter und alle dine gůtgünner winschen dier alles was dier nütz mag sin an seel und lyb. Der lieb gott im himel min und din vatter welle dich gesägnen und gnad verlichen das du alle ding zů sinen eeren anrichtest. Amen.

Resalutier mier den Herren, heram, familiam, Humelium, Contzenum, Myconium, aliosque, et ante omnes tuum patrem Venerandum et Præclarum virum D. D. Saportam, cui me commendabis. Vale animæ dimidium meæ. Datum Basileæ Anno 54. 5. die Octobris. Ietz an mitwuchen wird es zwei iar, cum patrios reliquisti lares. Valde properavi.

Tuus alter idem

Thomas Platerus.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi 4. Novembris 1554 a Thoma Gnerin.

XX.

Felici Platero, medicinæ studioso, in Montepessulano, filio suo charissimo. Apud Dominum Laurentium Catalanum.

Si vales, fili mi Felix, gaudeo, nihilque est quod magis gaudeam, valde enim ego materque solliciti de te sumus magisque nunc adeo cum nos certiores reddidisti de tua adversa valetudine, qua te laborasse scribis. Deinde nimis longo tempore nullas a te accipimus literas, postremas enim quarta Augusti, quibus etiam nunc quoad fieri potest respondebo, tametsi etiam nuper ad quædam respondi, quæ te statim scire oportere putavi. Quod igitur præsentem rerum statum attinet, omnia bene habent, et eodem prope-

XIX. [3]) Saporta.

modum modo, quali cum tu hinc discederes, et alias te certiorem factum scio. Valeo cum tota mea familia, quam satis copiosam habeo, implemus enim mensas duas, cum illis quos tuo nomine nutrio, sunt convictores 15. Schola frequens, collegæ, Pædioneus, Burcardus, Winmannus. prædium exorno pro viribus, sylvam totam radicitus everti ob certas causas, eum locum plantabo arboribus utilioribus, nutrio in eodem vaccas 6. tauros duos, vitulos 3. et nostrum auritum asellum. hæc tibi scribo, quoniam existimo te oblectari istis legendis non minus quam ego tuis.

Quod scribis te optare ut satisfiat creditoribus[1]) ante tuum adventum, ut libere tum in hominum conspectum venire et agere intrepide queas, cuperem et ego mi homo, ut cui eæ res non minus curæ sint quam tibi, sed quid faciam, laboro quantum possum, et quandoque etiam ultra vires et meam ætatem, sed ut sunt tempora non ita multum promoveo. sed ideo non est ut propterea non amore nostras ædes completaris, aut redire tempore constituto minus desideres, imo vero ego spero te mihi ea in re auxilium præstaturum, sed quem deum hactenus habui propitium, idem adhuc vivit, et vivet in perpetuum. Quod in iisdem literis de felici studiorum successu me oblectas, non est quod multis te onerem dictis, ut persuadeam quam grata mihi ista et iucunda visa sint. modo certus sit scopus, quo tua studia dirigas, neque tam labores ut aliorum dicto aut collectanea tibi compares, quam ut eorundem causas et compositiones intelligas, nec ut habeas in promptu contra hunc aut alium morbum medicinam aut compositionem aliquam, sed ut intelligas omnium ingredientium causam quare huic morbo opponantur. Cur item hic cibus huic sit utilis aut nocens etc. Sed quid ego noctuas Athenas? Anatomias, simplicia, chirurgica, et quod valde laudo, et vehementer oblectatus sum semper Distillandi scientiam tibi commendo. Vide mi Felix quam multa commoda tibi adferat testudo. Sed cave tamen dum alios doces, ne tempus ignaviter elabi sinas, præsertim hyeme dum fiunt lectiones et te non affligit solis ardor.

Quæ tibi committuntur ex Doctorum secretis, cave ne cui mortalium indices, ne palam fiant et ex Doctoribus amicis, inimicos facias, nemini credas, si taceri quid velis, ne dum te amicum habere putas, ab eodam prodaris. Deinde vellem, quod nuper quoque scripsi, ut quæ habes, qualiacunque ea sint, paulatim ad nos mittas,

---

XX. [1]) Ueber Th. Platers Schulden vergl. die Selbstbiographie.

neque in tuum reditum differas, nam si quid tum adversi tuis rebus in itinere acciderit, quod Dominus prohibeat, simul tui thesauri iacturam faceres neque recuperandi tunc daretur tempus. Expecto quid de futuro baccalaureatu scribas quod te hac hyeme adepturum speras. Quod ut feliciter et honorifice coram Deo et hominibus tibi eveniat, rogo nostrum communem omnium patrem cœlestem. insuper utrum hac futura æstate practicæ experimenta sumpturum confidas. Quid de Doctoribus creandis apud nos sit decretum, num de te aliquid hic sperare possim, si tibi vires non defuturas, et mihi pecunias timerem, nihil esset quod malim, quam te in civitate et Academia in qua institutus fuisses et profecisses, ex eadem etiam digna studiorum præmia et dignitatis gradus reportares, Vexat me nonnihil quod doctissimi viri D. D. Saportæ literas non receperim, quas te examinato ad me missurum spem fecisti, vereor ne fortassis te talem expertus sit ut parum habuerit quod de te promitteret. Si erro, mi Felix, non est quod mihi succenseas, utilius et tibi et mihi est non temere me credere, ita me stimulatorem semper habes, cum spe alioquivana utrique socordiores redderemur. Hortare bonum virum uti mihi scribat et ut res sese tecum habet. Si erit otium scribam ad illum teque commedabo.

Non intellexi, quid petas dum scribis ut tibi mittam Descriptionem officinæ Basiliensis, scribe mihi et mittam. Cupis item tres pelles pro calligis [2]), quas mittam si erit mittendi occasio id est qui ferat invenietur. Quodsi non ante æstatem receperis roga Dominum ut emat. Si quid præterea est quo opus habueris, nolo te aut studiorum aut valetudinis iacturam pati, etiamsi nolim, te supervacaneos sumptus facere. Quod item rogasti, ut futura æstate concedam adire Marsiliam et in itinere quasdam alias præclaras urbes, ut olim in cœtu doctorum et peritorum hominum non mutus sedere cogaris, non denego tibi, sed idem tui Domini consilio feceris, et eo proposito ut aliquid videas admiratione dignum, non ut vageris, præcipue si commendatione docturum occasio fuerit conveniendi doctos, ut est, quem tu nominas Valleriolam, præterea ut sint comites idonei, qui Galliæ mores simulare et pericula vitare possint. Sed de eo negotio, cum adhuc multum supersit temporis plura ad me scribas. De Domini Falconis libro nuper scripsi nempe nihil de eo statui posse, nisi mittatur exemplar. de quo plura scriberem, si de fide tabellarii, cui priores dedi, dubitarem.

XX. [2]) Lederhosen; vergl. Boos S. 239.

Rogas ut mater rescribat, Monui, at illa, quid scribam, inquit nescio, tute scribere potes quod per alium scribam, cum ipsa scribere nesciam, mallem ipsum filium videre et alloqui; nosti ingenium ipsius, amat te plurimum, ut mater, et bene cupit ut mater etc. Tantum quod tuas postremas attinet literas, superest ut de Gilberto scribam et fratre. Gilbertus futura æstate mense Augusto, sperat insignia magisterii sese accepturum, deinde rediturum in patriam, et putat patrem vocaturum ambos, nempe ipsum et Iacobum. At non ita ante multos menses accepi literas patris, quibus dicebat, sese tantisper relicturum Gilbertum dum gradum magisterii acciperet, Iacobum vero, quamdiu tu apud ipsum esses, aut quamdiu ego vellem. Ego itaque nescio quid animi sit Dominus, num futura æstate revocaturus sit ambos, an de Iacobo antiqua stet sententia. Audi igitur me quid dicam. Si manserit Iacobus usque ad Augustum anni 1555. tum poteris tu postea adhuc biennio illic esse ut tempus quo Iacobus apud me fuit compleas. Sed vereor ut minus benigne tracteris, si ille a me discesserit, mallem tuo loco, id est, quam tu illic es, Iacobum mecum retinere ut gratus esses et humanius tractareris, et pro eo tempore quo diutius apud me fuisset Iacobus tibi numeraret pro doctoratus gradu accipiendo nummos. Ut manifeste intelligas, Ich wolt Iacobus plibe by mier als lang du zů Mompelier bist, so wurdest dester frintlicher gehalten, und was Iacobus dan lenger by mier ist gsin gäbe dier der her zů stür an das Doctorat. Potes clam expiscari ex Domino, et mihi mature significare, et si dubitantem videris, persuadere illi ut apud me, etiam discedente Gilberto relinquat, neque enim etiam te perpetuo abfuturum spero. puer alioqui est ingeniosus admodum, promotus iam in tertiam classem, et prodesset ei si relinqueretur. Verum de eo tu etiam videris, quid utilissimum existimes.

Et præterea quod tibi commendatum velim ut moneres D. D. de Lasala affinem Domini tui ut curaret nobis pecunias, hoc est triginta coronatos a Domino a Roll, hos quoque tibi darem ad Doctoratum accipiendum. hic tibi vigila, roga si queat emulgere, quittiere er in, nemlich dins herren svager Doctor de Lasala, habe vollen gwalt den herren von Roll zů quittieren und das gelt zů empfachen. In hoc negotio roga tuum Dominum ut tibi adesse et laborare velit apud suum affinem Doctorem de Lasala. Si scires permutationem aliquam Monspessuli, des sternensähers sun der iunger, nomine Hilarius, quem te nosse puto, wolt ouch gernn inhi. Si quid habueris aut quem sciveris, fac me certiorem. Re-

salutabis meo nomine nostrum Humelium, quem audio propediem a te abiturum, quod doleo propter te, sed spero te iam usum eius opera egregie, ut nunc in posterum tibi prodesse queas, rogo ne officinæ opera penitus negligas, proderunt aliquando, et confectiones quarum Basileæ rationes ignorari putas, obiter observato. Ach got min sun es ist vill zů lernen, quæ fortassis nunc minus animadvertis propter negotiorum multitudinem, quæ tamen admodum aliqua occasione fortassis oblata quam tu nunc ignoras, prodesse possent. Distillandi modum observa, ea enim scientia varias naturæ vires scrutatur. Myconium præterea, Contzenum, Fridericum item, si ad te rediit salutabis meo nomine.

Din liebe můtter důt dich von hertzen grietzen, cui scribas etiamsi ipsa non rescribat, amat enim te, tu redamabis. Vicini quoque te salvere iubent plurimum. Indicavi iis quibus nuper scripsisti si rescribere vellent, promiserunt sed ego nullius literas adhuc accepi, præter Pædionei. Habes meas satis longas literas, tamen nullam adhuc Dei nostri summi patris mentinonem feci, atqui eum tibi noctesque diesque in intimis visceribus esse volo, ut ad illius honorem omnia tua studia dirigas, quod ut tibi concedat, singulis diebus pro te Dominum interpello. Sed Valebis in Christo Iesu nostro salvatore. Amen. Datum Basileæ Anno 1554. 11. Novembris.

Tuus Parens Thomas Platerus.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi 5. Decembris 1554 a mercatoribus Lugdunensibus.

XXI.

Felici Platero filio suo charissimo in Montepessulano apud Dominum Laurentium Catalanum.

Quod vales, charissime fili, gaudemus nos tui parentes, parique lætitia te frui cupimus, valemus namque et nos per Dei omnipotentis gratiam. Utinam tu nosque in Domino recte valeamus, quod facile ab illo impetraverimus, si magno animi ardore illius auxilium imploraverimus, quod ut facias in dies singulos, malim in singulas horas, te per tuam salutem obtestor. Excusas tuarum literarum brevitatem nescio quo mercatore paupere, cui verbosiores dederis, cave ne fingas, ego enim nec mercatorem nec literas ullas a postremis quas 10. Augusti scriptas vidi, nisi alicubi adhuc, quia pau-

perem dicis hinc inde errat misere victum quæritans. maluissem igitur has longiores quas per certum nuntium ad me mitti dubium non erat, sed accipio honestam excusationem sponsalium[1]), venter forsitan te gravabat dum copiam dulcium pisorum id est zukererbsen, decoquebas, Antonius enim Gilberto retulit, illis nuptiarum diebus absumptum fuisse huius generis pisorum centenarium unum, et te imprimis oblectari eiusmodi cibis. Deinde saltatorem egregium ait esse te, atque ea studia exercentur in eiusmodi festis, quod non reprehendo in loco, modo postea animus quoque ad studia revertatur, et obliviscatur omnium, hæc enim voluptates diuturnæ non sunt, nec iuvant maturiorem senectutem, nec ideo missus es Monspessulum, quod te cogitare puto. Accipio igitur hanc tuam excusationem, præsertim tam fideli Antonio interprete. Domino, heræ, sponsæque imprimis omnia fausta meo nomine preceris et matris tuæ quoque votis.

Quæ de Baccalaureatu scribis ita placent ut nihil unquam magis, quod differre statuisti, idque adeo eam ob causam quod in dies magis magisque intelligas, quam multa tibi adhuc desint eorum quæ scire debeat is qui alios docere velit, hoc inquam mihi mirum immodum placet, timui enim hactenus ne cæcus adhuc esses, multaque tibi sumeres, quæ tibi deesse nunc tanquam experrectus ex ignorantiæ calligine vides, libentius igitur istud verbum ex te audio, quam si ante tempus temere arripuisses, scio enim quid Gradus isti in indocta iuventute efficiant, ex indoctis videlicet et stultis, asinos etc. perge igitur ita sapere, et cum Socrate philosopho omnium doctissimo dicere, Hoc unum scio, me nihil scire. Sed est tamen quod me id est patrem non nihil hic anxium habet, nempe quod scribis, ita constituisse Academiæ vestræ proceres ut a Baccalaureatu intercedat annus unus ad Doctoratus gradum adipiscendum, hic ego, qui (ut pater) cuperem te iam summa consequutum ita cogito, Statuit Felix meus adhuc Baccalaurei gradum differe, et eo accepto, aberit adhuc anno uno, quando tandem te reversurum existimes, sunt enim certæ causæ ob quas te citius, modo citra damnum tuum fiat, redire cupiam, memini enim me tibi promisisse, non revocaturum te priusquam tua studia ita absolveris ut honeste in patriam redire et in ea vivere possis, eius etiam nunc sum animi, sed quid timeam, non te celabo.

XXI. [1]) Hochzeit von Catalans Tochter Isabella mit einem Kaufmann aus Béziers am 11. November. Boos S. 229 f.

Ego materque tua sæpe cogitamus quid acciderit nostro protoscribæ [2]), piæ memoriæ, Rihenero, qui summo amore suos filios, neque labori neque sumptibus ullis parcens, ut eos ad summas dignitates et opes eveheret, laboravit, sed quam pulchre maior natu filius [3]) eius votis responderit, non ignoras, tamen si tu, mi Felix, hunc paternum affectum nondum sentire potes, at ego aliique parentes hæc intellegimus; neque hoc satis magnum peccatum fuisse illis videtur, etiam iunior, nempe Fridericus idem facturus multis suspicionem auget, nisi enim patriæ præferret fratrem, non ita diu a studiis abesset. Crede mihi, frequenter tua hoc mihi obiicit mater, Unser Felix wirt noch ouch so thůn, die welschen wiber können vill uffbutzens und liebkosens etc. Nec plane aut tota aberrat via; quod si de te quid tale serio sumerem, non cessarem te vel ipse domum pedibus reducere, malim enim te apud me Rusticum quam in Gallia regem, hoc ex animo loquor, et me vera loqui tibi persuasum esse puto. Sed non est quod hoc timeam, si vere animo studiis bonarum artium incumbis, nihil enim Veneri cum Pallade.

Habes quid timeamus, ut desiderem instituto tuo feliciter peracto, te in patriam reducem videre. Tutior etiam ab hoc malo eris si tibi a malis caveris sodalibus, quod tibi nunquam satis dissuadere videor, scio namque in quæ mala, etiam optimos adolescentes perduxerint. Dolet profecto mihi Fridericum a proposito sic discedere, et miseram matrem sic ipsius nomine affligi quasi non satis ipse frater eam afflixerit, es weri mier schier äben glich du werist dott, wen du ouch also thůn weltest. Ich vertruw dier aber bessers, es welle den dich und mich got straffen. Vides me nihil unquam tibi neque denegavisse neque denegaturum quæcunque a me postulasti, modo ea in tuum usum cedere intellexero. De Marsilia adeunda scripsi prius quid sentiam. hanc deambulationem profuturam non dubito, scio enim quid prosit multas vidisse nationes et urbes, modo quis certo hoc faciat iudicio, et non temere, nihilque sit periculi, quod tuo domino committo, nolo enim te sine illius voluntate proficisci, atque ut iudicet ipse utrum citra periculum hoc fieri possit, quod etiam ipsius et aliorum commendatione fiet, et fideli comitatu. De Calligis laboravi ut emeret tibi noster Offnerus, et habuisses, sed Antonius cum ægrotaret, hoc oneris recipere recusavit, idque partim etiam propter itineris longitudinem, et iniquum propemodum fuisset a bono viro hoc instantius petere, curabo

---

XXI. [2]) Stadtschreiber. [3]) Heinrich.

tamen ut primum ac fieri poterit tam hæc quam alia quæ petiisti per mercatores Lugdunum mittantur, quid vis aliud, meus es, pete quod iustum est, et nullam patiere repulsam, dum modo quod te decet feceris.

Quæ præterea scripsisti feci et porro faciam diligenter. Ubi quæ mittis accepero, mittam quæ Domini Conzeni sunt Argentinam. Ne te nimium aliorum negotiis implicueris, et eorum nomine ære alieno obligaveris. Lůg zů dinen sachen. De civibus vis me scribere? quid tibi dicam aut scribam? eodem modo ut olim vivimus, wer bass mag, der důt bass, idque magistra φιλαυτία. Ego me domi contineo, buwen ein hüpsche trukstuben, nam cum Ludovicus [4]) nihil pecuniæ numeraret, et sinistre omnia administraret, malui nostra recipere quam penitus amittere. wär weiss wem sy noch zů gůttem mag erschiessen die wil, ich machen ein stuben do der haffner den Brenofen het ghan in selbem winkel. de hoc plura alias si quid desideras.

De Falconis opere nihil adhuc scribo, quum nondum receperim. neque quid Falconis uxor petat resciverim. Scripseram per Antonium Offnero nostro, et (me miserum) tuas literas ad illum mittere oblitus sum, unde ne mireris, si forsitan ad tuas tibi nihil rescribit, mittam tamen, et omnem culpam in meam oblivionem transferam. Pædioneus et Castalio sese scripturos receperunt, de aliis nihil tibi promittere possum, Matris literas, Domini Cælii, et meas ex Lugduno te iam accepisse puto. En iterum satis longas, ne meo exemplo brevis in scribendo esse discas. Unser win ist gůt und hüpsch blůt rott. Alle gůtte frind und nachpuren důnt dich vast wieder grietzen. Uff dyss mall weiss ich nüt mer.

Antonius ut mihi nuntius ac hospes semper est gratissimus, illud valde molestum esse solet, quod colloqui non possum nisi per Gilbertum interpretem, et is admodum ieiune rem exponere solet, nec pluribus verbis quam ego interrogo. præterea satis parce, vel ut dicam potius non ita laute, ut cupiebam tractatur, sed nimis familiariter. Vale in Christo Iesu Domino nostro, cui te tuaque commendo. Basileæ 10. Decembris. Anno 54.

Non minus tuus quam suus

Thomas Platerus.

XXI. [4]) Lucius.

Resalutato omnes qui me salvum esse cupiunt. Mater tua te unicum suum filium salvum exoptat. Iam media nox est, eo dormitum in unter bettlin. Nisi terra congelata fuisset, monstraturus erat mihi Antonius quædam notatu pulchra in vineis plantandis et uvis barbatis parandis, quæso ut tu non solum ea sed alia quæ in patria illa fiunt, et hic in usu non sunt discas [5]) in hortis item et aliis. mitte denuo semina pomorum amoris et omnis generis ceparum et cucurbitum cucumerum etc. ego aliis dedi, et mater non collegit semina, creverunt in nostro horto miræ longitudinis etc.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi ab Antonio Rustico de Basilea 25. Decembris 1554.

XXII.

Felici Platero filio suo charissimo Mompelier.

Quod prospera, imo quod scribis, melius quam unquam valueris, nunc fungeris valetudine, supra modum nos tui gaudemus parentes. Nos quoque ex voto valemus ambo, et in felici statu rerum omnium versamur, pro quibus rebus Deo, merito, a quo cuncta bona proficiscuntur maximas ex animo debemus agere gratias, et ne offendamus, per omnem vitam in cunctis operibus nostris operam dare, et ne nostra spes aliqua miseria et calamitate impediatur, sed prospere tuis studiis peractis incolumes mutuo videre, et simul vivere placide possimus, ut tu nostræ senectutis baculus adiumento et ornamento esse possis. Amen.

Reipublicæ status etiam non omnino malus est. Cuncta non admodum magno venduntur. Vexantur tamen multi quadam pleuresis specie, ut laterum punctiones sentiant, tussiant, febricitent etc., sed pauci tamen absumuntur, et plerumque senes, quo morbo etiam nostra matrona Seiffensiederin 17. Martii ex hac miseria liberata est. Noster Iacobulus Cathalanus aliquot diebus similiter vexatus fuit, sed Domini auxilio et medici, convaluit, Domino sit laus. Timebamus nonnihil bellum [1]), quod imminere videbatur a Solodurensibus propter Episcopatum, cui post obitum prioris Episcopi [2]) inhiare videbantur, sed res composita, nunc sancta pace fruimur. Habes

---

XXI. [5]) discas fehlt in der Handschrift.

XXII. [1]) Wurstisen S. 628 (442 Hotz). [2]) Philipp von Gundolsheim, gest. 1. October 1554.

quæ ad publica pertinent. Quid a principibus sit sperandum aut timendum nescio, omnia sunt incerta, sed certum est plus mali timendum quam boni sperandum, merentur maiora peccata nostra et ingratitudo.

Sed ad nostra convertam orationem, ac primum omnium te metu liberabo, de Cista videlicet quam miseras, recepi omnia integra et pulchre compacta cum libro Domini Falconis, pomis et reliquis rebus quæ mihi matrique dono misisti, pro quibus etiam gratias agimus maximas, ego materque, cui mandasti, sy sölle weidlich mertrübel essen und pomerantzen ouch granat öpfell, iussit omnino ut tibi ex animo gratias agam. Dedi omnibus quibus mandasti et pluribus quam iusseras ut tibi nobisque istis munusculis gratiam conciliarem. Mihi quidem nil gratius fuit illis monstris marinis et sceleto muris, quod mire etiam placuit Tuo Francisco [3]) tonsori, qui dixit sceleton hoc artificiose paratum etc. Quare si mihi gratificari et tibi magis prodesse volueris talia multa mittas quæ diu servari possint, licet alia etiam grata fuerint, idque propter matrem et alios, quibus ista dedi, dan ich kan die seltzamen spyss nit essen, pomarantzen machend mier zen lang das ich den das brot nit mag bissen, Granat näment zů lang will, trübell isst dmůtter und wen iemantz krank ist, ich yss nach mim alten bruch ein gůt stuk habermůss wie ander puren. Illis monstris ego me oblector quæ marina misisti. Et quum te miranda missurum promittis suo tempore gaudeo, et vix dum mittas expecto, placent ista varia naturæ opera. In seminibus et arbustulis mittendis non est quod ante adventum tuum labores, (semina amo doruss wachst das man essen kann als kürbss, ziblouch) sumus enim occupatiores quam ut illis plantandis operam dare possimus, requirunt enim hic maiorem diligentiam ut quod natura soli et aeris negatur, studio et diligentia pensetur, placent quidem omnia et quæ mittis grata sunt, quia memorem animum declarando me iucunda quadam voluptate recreas. Sed ista fere plus sumptuum semper requirunt, quam utilitatis afferant, bonus enim ille Antonius gravi onere longo itinere pressus sine præmio non est dimittendus, maluissem vitem unam aut alteram varii generis, nostrum enim prædium, crede mihi generosa vina reddit. Mitte igitur posthac quæ servari possint (als mer fisch oder andere ussgedörte tier) et hic non videantur, qualia sunt varia animalia, herbæ, sceleta animalium minutorum, qualia apud nos non sunt, non felium, non canum sed marinorum etc.

XXII. [3]) Jeckelmann.

Quod herbas ceteraque in tuum usum servas, ad tempus, laudo, interea tamen tum erit occasio, et opus non habueris amplius, incipias domesticum thesaurum colligere. Quod de laboribus tuis et periculis[4]) propter Anatomiam scripsisti, profecto admodum sollicitum me reddidisti, et temerarium inceptum fuit hoc et ut paucis dicam nullas gratiores a te accepi literas extremis quas mihi Antonius attulit, quum intellexi te adhuc superstitem esse. Nam quum prioribus literis rem enarrasses mihi, quid noctu accidisset cum portæ ianitore[5]), quid in platea et alibi, certo sciebam hanc rem diu celari non posse, et facile inveniri qui vobis insidiarentur, et gauderent se honestam nocendi invenisse occasionem, postremo subiungebas, denuo in Februario rem aggressuros, hoc vestrum institutum me ita sollicitum reddiderat ut putarem aliquando proprium mittendum esse nuntium, et ut scias, mi Felix, nisi quotidie pro te Dominum orarem, quem etiam te conservaturum sperabam, insanivissem. Intelligis autem nunc me non frustra timuisse, scribis enim (iam cum Antonio) quosdam in vos conspirasse. Quare te per Christum rogo si me salvum vis ut ab ista temeritate, non solum in hoc sed cæteris negotiis abstineas. Nolo pluribus enumerare quæ vobis accidere possint, licet ab ea re non tam ut nos abhorreant, tamen mortales quos charos habent sepultos volunt non laceratos, et qui natura male volunt studiosis idque ob diversas causas, et ad nocendum occasionem dari sibi exoptant, gauderent sese invenisse causam, et paucos inveniretis patronos, præsertim in re nova et inusitata, furandi videlicet cadavera. So bitt ich dich durch gott, ne animum iterum ac sæpius fortunam tentandi inducas, neque cogites. Ich wils doch woll heimlich vor mim vatter ouch thůn. Si me amas, abstinebis, per ætatem ego plura prospicio, sis contentus publicis illis Anatomiis, aut exerce te in aliis animalibus, cum inveniantur multa membra reliquorum animalium non dissimilium operationum humanarum. Oder den nechsten winter bestellent etzwa sunst, wie ier der sach mögent thůn, und lass michs vorhin wissen, den das ist zů vill gott versůcht und gefräfflet. Summa volg mier, lass dich nit zů wyt ne nimium inusitata præsumas, ich han gar gernn tuum studium in anatomia et ardorem, sed quod fiat citra periculum.

Videris etiam in scrutandis simplicibus et stirpium inquisitione satis et fortasse nimis affectare, quod scribis per saxa, per rupes, per sylvas, varias regiones, lůg lass dich nit zwyt von huss das du

---

XXII. [4]) Leichenraub. Boos S. 232 ff. 236. [5]) Boos ebenda.

722389

wider heim mögest by zytten komen, vergang dich etzwa, das du zů nacht miessest ligen, das du selber nit wissest wo, und du etzwa gemirt[6]) oder von piratis enweg gfiert werdest, so hettest du es den woll geschaffen, wen du um lyb und läben kämmest und dine parentes unter den grund brechtist, omnium rerum est servandus modus, omne nimium vertitur in pfuch; quæ profutura putabis ea per securitatem inquisieris, non superflua, inutilia, ut laudem vanam tibi concilies, stude iis rebus adipiscendis quibus et tibi et proximo prodesse possis; fuge superflua ac non necessaria.

Eadem pene ratio est in peregrinationibus quas animo concepisti. fateor rem esse utilem multas videre urbes, varios cognovisse hominum mores, præclarum esse inter doctos domi et foris sedere et commemorare quæ videris, quæ audiveris ipse, at ego semper pericula timeo, worumb schlecht man einen zritter wen er bim heilgen grab ist gsin? Drumb das er so vill pericula hadt dörffen bstan. permisi ut videas Marsiliam, fateor, sed timeo tantam turcorum multitudinem, minus timerem tantam diabolorum copiam, vellem te totam Galliam ac Hispaniam, imo totam terram vidisse, sed ut possis etiam pauca citra vitæ pericula videre, non credo, nisi habeas comites indigenas fidelissimos, potentes ac locorum peritos. Reversus est nuper Theobaldus[7]) noster ex Gallia, qui ait innumeras esse hinc inde insidias, nobiles esse exhaustos diutinis bellis, multos nunc ex rapto vivere. Was hulfe es mich den multa in te impendisse, quem amitterem penitus aut mutilum vel membris truncatum et miserum præ oculis spectare. quo animo ista scribam, nimirum intelligis, Nam quod sumptus de quibus mihi scribis attinet non valde sum sollicitus, non possum tibi quicquam negare, modo, quod futurum spero, bene colloces.

Quod enim scire cupis, num præter victum adhuc in singulos tres annos numerare possim 25. coronatos, sic respondeo. Ich sag nit das ich dier welle zwei dry mer oder minder jar erlouben, ouch nit das ich dier welle 25. cronen alle jar zům tisch gäben, sunder also will ich mit dier handlen, wen din her den Iacobum by mier will lassen, so ist mier lieber du blibest by im als lang du wilt, und vertů als vill dier von nötten, do will ich dier nütz abschlan; was nit zů überfluss, sunder zů der notturfft dienet, will ich dier verwilligen, es sige für das baccalaureat, für lärnen distillieren, für andre künst, was dier von nötten will ich dier gernn

XXII. [6]) Gemordet. [7]) Schönauer.

helfen, doch ie belder du heimkemmest, ie minder du vertättest ie besser es weri. das ist heitter min meinung, du bist min sun, was ich dier zů nutz und eren helfen kan, will ich dier nütz versagen, modo tu quod te decet facias, et quod promittis. Talis qualem te spero revertaris, quod tum fiet wen du gott umb gnad an rieffest, quod ego etiam pro te facio, wen du dich vor böser gsellschafft hietest, wen du tuæ vocationi oblist, et a periculis et temeritate cavebis, otium item vitaveris.

De saltationibus quod meministi, nescio quid dicam? placent corporis et membrorum exercitia, illic mores discis inquis et sermonem, ich weiss nit, es ist ein heller [8]) wäg, præsertim adolescenti ea ætate qua tu nunc es. Ich sag dier woll, wie das liedlin luttet, wen man für und strow zůsamentůtt, wie bald ist es verbrunnen, ich verstand mich uff die ding, iubes me esse securum, summa dantzen gibt den vill nachsinnens, und ist der tüfell byrättig. Germanus inquis sum, Germanam volo idem ego volo, et si redieris, quod opto, daturus sum tibi quæ placere possit, quam tu nosti, et fortassis melius quam ego hactenus putarim, (Ego olim tuos commilitones tecum iocari putabam, sed quantum audio, non abs re ludebatis) nam Balthasar [9]) mihi nonnihil in ea re tuam mentem apperuit, et vestras nugas fassus est, siquidem mihi soli, vereor enim ne aliis idem dicat, qui palam faciant, habet enim fratrem pfaffum illum qui meus fuit hypodidascalus [10]), qui, ut est homo ineptus effutivit quædam, quare Balthasarum admonebis, sed cave dicas me tibi aliquid indicasse. Egi tuo nomine cum patre [11]) iam dudum, is non alienus a nobis est, et dicit sese rem Domino committere, idem ego quoque facio, volo enim illum qui est cordium cognitor tibi uxorem prospicere. Sed interim memineris, si illa tot annos dum tu revertaris expectare nollet, ut ita te pares tanquam citius sit revertendum, nam ut tibi etiam hic mi Felix quod sentio dicam, licet præter decorum fortassis et citius quam oporteat hoc faciam. So sag ich das mier des meitlins wandell und wäsen woll gfalt, und wen wier es mögen erwerben und du mit eeren frisch und gsund wider heim kumpst, so wird ich daran sin das dier die dochter werd, sunst wo du dich nit wurdest recht halten, so ist mier das Magdalenlin, der vatter und brieder so lieb das ich nit dran wurde sin, das du das erlich und wolkönnent und zichtig meitlin bschissest.

XXII. [8]) Schwindlicht. [9]) Humel. [10]) Ludwig. [11]) Franz Jeckelmann, die Tochter heisst Magdalena.

De hoc negotio neque tu mihi quicquam neque ego tibi, licet a morte tuæ sororis[12]) hoc cogitaverim, sed quia speravi te stimulari posse quo frequentius tuo officio invigiles et citius absolvas neque animum ad alios adiicias, ob eam rem tibi hoc obiter declarare non sum gravatus, Dominus nobis suam largiatur gratiam. poteris de eodem negotio mihi aliquid proximis literis scribere, ego eam rem secretius agere possum et fidelius quam alii. hæc tibi scribo drumb lůg das du mit dem Galeno am meisten dantzest, und mit den Doctoribus ad patientes. Du gsiest ich bin allenthalben mit dier dran, důn alles was du wilt, quare tu quod scribis, ne me fallas et obtestaris deum, te nihil unquam falsi scripsisse, et ut cæteros excellas, tibi erit studendum et imprimis enitendum. numeravimus nuper ego et Gilbertus 22. medicinæ studiosos, quorum septemdecim sunt doctores; quales autem, ipsi viderint, reliqui eodem anhelant, dorumb so lůg du ut omnibus telis instructus revertaris. De Gilberto, quod scribo, tibi servato.

Is gradu magisterii accepto sese recipiet in patriam, quod ad nundinas Lugdunenses omnium sanctorum futurum puto. Eum tibi ita ego materque commendamus, ut te per nostrum amorem, et tuam salutem obsecremus, ut eum missum facias, nihil tibi cum ipso sit commertii, nisi quantum necesse erit, ut cum herili filio, id est, ut amice accipias, alloquaris familiariter, et persuadeas illi, te eum suspicere, doctiorem esse quam ut tua studia cum eo communices, venerare tanquam excellentis iudicii adulescentem, ita effugies suspicionem ne videaris eum despicere. Bild dier für er sige eins firsten sun, vast rich, und überuss glert, du dörfest dich sinen nit woll underwinden, so wirt er im selber gfallen, wird von dier lassen und sich an burger sün henken und villicht ouch an die döchtren, und kumpst du mit eeren also von im id est das er sich dinen nit vill wird annen, und beschicht das sub respectu reverentiæ von dier, er sige der iung herr, Du miessest im eer erbietten, und dich nidertrechtig halten, er sige nun magister Basiliensis etc. Worumb? inquis? Drum das er im boden innen nüt soll, und das wider min willen, dan ich han nütz an im gspart mit aller wyss wie ein vatter sim sun, aber er hatt mir recht nie wellen volgen. Er ist gar lichtferig mit worten und werchen, kan woll etc. hat ein volubilem und gantz lichtferig gmiet, ist instructissimus ad seducendos adolescentes, drum spricht die můtter offt

XXII. [12]) Ursula.

und schier alle tag, din lob und eer so man von dier sag fröwe sy woll, aber wen sy gedenk das Gilbert zů dier kom, so empfalle iren freid und můt, er werde dich verfierren, drum byss gwarnet und hiette dich, als vor eim hällen tüfell, dan er soll nüt, und kan doch der glichen thůn das ims einer nit bald kan anmerken.

Ich wolt dier woll wunder schriben, aber ich hoff du gloubest paucis meis dictis, pro multis. Dů im aber also, wen er wird schier komen, so thů do heimant der glichen als öb du dich uff sin zukunfft vast fröwest, und wen er kumpt, so empfach in frintlich cum reverentia, et non ut socium et familiariter, und bild dier für als ob er ietz din her sig glich wie der vatter, dů der glichen als öb du dich vor im schämest, und underlass gar nütz an dinem fürnämen in dinen studiis, das du nit ein stund versumest, dan wen du dich mit im familiariter inliessest, und den darvon liessest, conciliares tibi parentum illius inimicitiam, alioqui amabunt illam, quam putabunt esse reverentiam. Et ut eius ingenium etiam melius agnoscas, præter malitiam quam a natura habet, so ist er ein rechter bassler baccalaureus, meint vill sin, ist überuss frävel in disputando, aber wenig darhinder, daran ich werlich nit schuldig bin, nam ego nullis laboribus peperci, quamdiu aliquid me profecturum putavi. Doch ich aber han gsächen ietz post baccalaureatum, das er meint er weri ietz kůntz puffi, und nütz mer halff, remisi quandoque, dan wen ich sagt er weri liederlich, so was es alwägen nit war, so gedacht ich es wird nit lang wären und hilfft nütz. Er vertůt gernn vill, fragt wenig darnach wers zall. ist ganz unsuber mit im selber wie du och do heimantz warest. Si voles alias de eius virtutibus plura, hæc mature te scire volui, ut te in eius adventum parares.

Hæc tibi scripsi non ut imiteris, sed ut fugias, lieber sun, du gsichst ich důn was du wilt, solt es sich anderst erfinden den ich dier vertruwen, du wurdest es nit gůt mit mier han, propter te unicum multa facio ac fero, facturus sum quæcumque possum. Nec refert quod alii Germani te avarum, sordidum, et nescio quibus nominibus appellant, modo malum ac improbum non vocent, invideant, ut volent, dum extra culpam tu sis, Miser est cui nemo invidet, Invidia sequitur Virtutem, ut umbra corpus. Tu studueris ut tua studia et profectum admirentur et ut excellas illos, nam multi eritis, nisi excellueris, tanta Doctorum frequentia pariet contemptum. Quod commutationem attinet, dicis te posse invenire meliorem si revocaretur Iacobus, Malo te in eodem loco manere,

nisi male tecum agere volent, aut Gilbertus impedimento esse[13]). Cur te illic esse malim, ratio est, quod video te amari a tua familia et Dominum te curare, denique ipse optime disces, quod tibi plane commendo, medicamentorum compositionem, Du weisst wenig warzů es dier mag nutz sin, wo du möchtest dier selber nutz sin, gsichst und verstast den wo mit die Apoteker umb gand, mim Doctori Epiphanio[14]) kam es gar woll das er selber alle ding kond bereiten, es hat einer nit alwägen wen er ussreiset Apoteker an der hand, so näment sy offt Quid pro Quo, dadurch den ein Medicus zů schanden wird, und weis nit womit, was gfält hatt. Drumb lass dier die Apotekery nit ein wenig, cum licebit per otium angelägen sin.

So gfalt mier ouch ganz und gar woll studium chirurgiæ, quia medicinæ pars, und gad die chirurgia gar ab by uns, sunt chirurgi imperitissimi excepto Francisco[15]), cui et filiis prodesse sæpe posses, præsertim si succederet quod supra scripsi. Quo pertinent balsamorum variæ confectiones et Distillatio, quam artem ego semper amavi, et plurimi feci, scio enim ignis virtute multa confici posse, quod comprobat experimentum in Comite Cameræ, qui multa Basileæ frustra consumpsit, das sind doch warlich hüpsch künst, das man im, quod scripsisti, intra octiduum hat können helfen, citra dolorem. Huiusmodi raros casus diligenter observato, das gibt opes et laudem cum Deo. Pro quibus rebus non dubito, quin quandoque sit numeranda peccunia iis qui tibi ista communicant, hic tu diligenter considera, quæ utilia esse possint; quomodo in sumptibus faciendis sit habenda ratio, intellexisti supra, ich schlach dier nitz ab, legs nun woll an und handell das du es wissest zů versprechen, und ichs ouch mög ertragen. Das du erlich bekleidet komest, et non careas libris bin ich ouch woll zů friden, idque propter praxeos dignitatem et doctores, qui libentius, præsertim ad nobiles, bene vestitos ducunt quam laceros, et mendicos, sic mundus vult decipi.

Lectionum ratio non displicet, sed iubeo te in ea re uti iudicio Doctorum, qui longo iam usu didicerunt, qua methodo medicina sit discenda, multum enim refert qua via quæque ars percipiatur, multi proponunt sibi modum in re aliqua, quam magno labore sectantur nullo fere fructu. Contra alii exiguis studiis antevertunt eos qui iam longo tempore invigilarunt. Quare ne hic erres, conferenda sunt aliquando tua studia et lectionum ratio cum iis qui iudicio

---

XXII. [13]) sic. [14]) Johannes Epiphanius. Boos S. 69 ff. [15]) Jeckelmann.

valent ac tibi bene volunt, ut est venerabilis Doctor Saporta ac alii excellentes. Cave quid tibi temere credas, et ut omnia suo tempore modoque fiant, id præcipue tibi commendo, multum enim nocet in quavis re confusio, Tribuas certas horas certis studiis. Et siquidem te quandoque defatigatum sentis testudine te oblectes, aut iucunda confabulatione cum aliquo docto inter deambulandum, aut pilæ lusu, qui lusus æque corpus reddit agile atque saltatio. Nam amino minus læto aut defatigato studere plus nocere videtur quam prodesse, si quando nausea lectionis obrepit, aut componas libros, indices, herbas sceleta etc. otiosum esse te non iubeo.

Miror utrum aliquid profeceris testudine, hanc ego tibi commendo, exornat enim ea virum doctum, et præcipue Medicum, et id multas ob causas. Theobaldus iterum ex Gallia reversus apud me agit ac docet ludere, is tibi mittet fides etc. scribet. Et æstatis tempore caveas tibi diligenter ab ægritudinibus. Sunt quibus te oblectare cum fructu potes, et rebus ad medicinam spectantibus, deinde privatas lectiones eligas tibi utilissimas, audito doctissimos et in tradendo fidelissimos, ne tempus, operam, et sumptus perdas. Vellem te paulatim praxi addas, non ut tu quidem ipse cum hominum periculo quid coneris, sed ut spectatorem ac iudicem in morbis considerandis doctis adhibeas, cum putem Doctorem Saportam non invitum te admissurum. Scripserat idem Doctor ad me ut pace mea liceat tibi Baccalaureatus gradum accipere, hoc universum vobis relinquo, tu videris ne quid temere, ut iis quos tibi invidere dicis, iucundum præbeas spectaculum, si te cum laude virum præstaturum putabis ut invidia torqueantur, non recuso, imo vero, mi Felix, nihil malim quam audire te honeste pro laurea, præsertim in tam præclara academia decertasse, tum me quoque felicem prædicarem, qui filium haberem tam eruditum etc. ex aliis discas quid te deceat, dum alios in eodem certamine decertare vides, considera quid te præstare posse in simili conflictu existimes. Nam quod te agnoscis quid possis, et aliquando tibi temet ipsum displicere, mihi magis placet quam si tibi de te multa promitteres, quod nostros Basilienses studiosos perdit in universum, ut temere multi sumant gradus non ita magno fructu, sed quid mea, viderint ipsi, ipsorum parentes et præceptores, tu mihi curæ es.

Quid velim mit der Truckstuben quæris, nil aliud dan das ich die instrumenta typographica drin düge, dan ich han Trukery wider miessen nämen, drum das ich fercht ich käm umb alles das

ich hætte an den Ludovicum [16]) gehenkt. Villicht wen ich nit mer mecht schůlmeister sin, wird es mir wol kommen, lan das ietz sin. Venio postremo ad D. Falconis opus. Hic enim miror cur librum pene Gallicum miseritis in Germaniam imprimendum, Deservit hic liber præcipue doctis Chirurgis, quales in Germania nulli sunt, vix Germanice norunt, nec emerent, ut puto, si germanice esset scriptus. Transferat aliquis latine inquis, So trukt mans in Gallia eins wegs nach. Gallice aut mixtim scriptum aut impressum nemo emeret. Summa accessi omnes typographos, do lacheten sy minen dran, sprachen was ich inen gen wolt, das sy es truktind, einer hiesch von mier 200. cronen, tantum abest ut aliquid pro exemplari dare voluerint. Drum wird ichs nun den bibliopolis mit iren biechren wider gan Lyon schiken, in fasciculo cum aliis libellis si quid ex nundinis Franckofordiensibus allatum fuerit, quod D. Saportæ et tibi gratum ac utile putavero. Und näm die gůt eeren Doctoris Falconis vidua min flyss, do ich nütz gspart han von mier vergůt, und löse vill uss dem Exemplar.

Doctorem Saportam meo nomine multis modis salutabis, et cum invenero quod ad ipsum mittam post pascha scribam. Puto me nunc satis multa ad tuas literas 13. Decembris item 6. Ianuarii, et ultima Februarii respondisse. Fac quod te decet et aliquando utile putaveris. Heb nun gott trüwlich für ougen, den sine ipso nihil possumus quod animæ prodesse possit, ich wolt von keins dings willen lieber das wier bald wider by einandren werin, den das ich dich offt ad pietatem manete; dan das ist mier am höchsten angelägen, das ich dem herren ein sun erzieche. Drum lass dier den vatter im himel angelägen sin mit sampt sinem sun Iesu Christo und dem heiligen geist. Der verlich dier gnad Amen.

Ich schicken dier zwei fäll zů hosen. Die frow von Röttellen schikt dier das hipsch facaletlin, lasst dich mit sampt dem herren vast grietzen. Ouch grietzend dich alle nachpuren. Ich denk ouch woll es grůssten dich gernn anderlüt mer, wen sy dörfften. Dominus Frobenius [17]) hat sin gůt verkoufft den Niderlenderren [18]), darnach ich wenig frag dan sy gůt nachpuren werdent sin. Die můtter seit sy hab iunge hiender, und ein gans die brůttet. Din gvatter Regell [19]) lasst dich vast grietzen, und schikt dier ein nachthuben, du hest gar ein hüpschen götti [20]). Min iungfrow [21]) spricht

---

XXII. [16]) Lucius. [17]) Hieronymus. [18]) David Joris. [19]) Rutimann. Boos S. 170. [20]) Georg Felix. [21]) Magd.

sy sige hüpsch, ich sol dich ouch vast grietzen. Wier hand in der fasten ein kalb gmetzget und zwo süw. hettest mit uns mögen wirst essen. Ich mûss brieff zû thûn, ist gnûg. Dominus Sultzerus lasst dich ouch grietzen. Scribe ei et aliis. Scribe mihi quoque quomodo alii nostrates sese habeant et proficiant. Salutabis eos meo nomine. Vale mi Felix, et si nos amas, cura ut in Domino et corpore valeas. Basileæ 28. Martii Anno 55.

Tuus Parens

Thomas Platerus.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi 8. Aprilis Anno 1555 ab Antonio Hortulano.

XXIII.

Ohne Adresse.[1])

Gratia Domini nostri Iesu Christi sit tecum Amen.

Ego, Mater, Tota familia, cæterique omnes qui Basileæ et Argentinæ tibi nobisque chari sunt valemus, utrum tu valeas nescimus, hodie enim duodecima est septimana ex quo nullas a te accepi literas, solliciti igitur de te sumus, magisque id adeo, quod hac æstate decreveras quasdam invisere civitates, aliaque loca, sperabam autem me tuas iucundissimas accepturum literas, quibus exhilerarer legendo, quid ubique accidisset in illa iucunda, licet periculosa, peregrinatione. Sed Nundinæ Lugdunenses elapsæ, literas hactenus accipio nullas, quo igitur affecti simus animo, facile, si me amas, tibi persuasero. Quamprimum igitur nos hoc metu libera, nisi nos desiderio languescere et in tristitia ætatem agere volueris. Status rerum omnium idem est, qualem tibi hoc anno descripsi, quare nihil opus esse puto ut nunc ea repetantur, sed de Gilberto, quantum opus erit, tibi declarabo.

Proximis literis tibi brevibus, propter subitum tabellariorum discessum significavi Gilbertum Magisterii gradum petiturum, et quia hoc extra ordinem fieret, et rumor erat, non admissum iri, quod nullum extra tempus a Magistris semel constitutum admissuros, scripseram tum ad te, ut a patre Gilberti peteres, num tempus de-

XXIII. [1]) Der Brief war mit zwei andern an Saporta und an Catalan zusammengeschlossen.

finitum elargiendis gradibus expectare deberet, an etiam sine gradu Magisterii hoc autumno redire, et ut mihi primo quoque nuntio patris in ea re voluntatem declarares. Interea ipse admitti rogavit, repulsus est, ob causas quas dixi, nisi magistri etiam alias habuerunt etc. Ego igitur suasi Gilberto differret interea abitum dum tu et pater responderetis. At propter stipulationem cum Hugwaldo Iuniore et Theophilo Bero aliorumque diutius expectare plane recusabat. Quid faciam igitur, invitum retinere non potui, vereor tamen ne pater, qui magistrum redire voluit, iniquo ferat animo, sed tu me excusabis, non solum ego, verum Balthasar [2]) et reliqui qui ei et patri benevolebant, omnes ut maneret suaserunt, sed audit suos quos itineris elegit comites, quos etiam studiorum nimium addictos habuit haud dubie non exiguo damno studiorum ac facultatum. Quod cum mihi displicere sæpe dixi, et ne faceret prohibui, offendi hominem et fortassis etiam abalienavi, ut diutius mecum esse non posset, videbam contrahere passim æs alienum, frequenter enim ædes meas oppugnabant aut pulsabant illius creditores, petebant a me pecuniam, quos cum ego obiurgarem, cur me inscio illi credidissent, solvebam primum, monebam ne quid deinceps illi darent. Verum ille, quia valet ingenio, spem lucri illis faciens emunxit argento, qui cum a me obiurgati fuissent prius, redire quandoque recusabant, et in ius Academiæ vocarunt, me nescio, quod ego mirabar, cur ego non vocarer, quum scirent sub meo iure illum esse, sed vetuerat ille ut opinor, ne intelligerem, quibus artibus æs contraxisset, vocatus nunquam fui, ultro ad ius accedere non licebat, et nunquam quisquam mihi indicavit, nisi scriba qui actionibus adfuerat.

Tandem ego suspicans, quod res erat, me inscio male suis rebus consuluisse, clam accessi quibus ipsum debere putabam, offendi plura quam ego unquam suspicatus fueram. Obiurgavi hominem graviter, ille ne verbum quidem, quandoque tamen fundebat lachrymas, prohibui ne augeret deinceps æris alieni cumulum, me enim non soluturum, prohibui item creditoribus, ne quid amplius illi crederent, at illi me prudentiores fallebant ut ante, Gilbertus cum suis comilitonibus liberius vivere consueverat, creditores ipsius blandis verbis et mira arte confictis rationibus credebant, donec discedere certo cum suis constituit, tum illi, creditores, nempe, catervatim advolant, pecuniam postulantes, ego obiurgando, quare me nescio

---

XXIII. [2]) Humel.

dederint, eosdem ab ædibus pello, illi miserum adulescentem in ius rapiunt. Interea adest tempus quo discedere coniurarunt. Ego quia eius ingenium noram verebar ne discederet omnibus insciis et illi ipso absente plura postularent, aut ipsum etiam quæ deberet postquam abivisset negaturum, satius esse putavi adire et in ipsius præsentia cum singulis transigere, quod nondum feci sed ante discessum facere etiam amicorum consilio decrevi, idque hoc pacto, ut singuli scribant sua manu quid illis et pro quibus rebus aut qua ratione debeatur. Et pecuniam quam meo permissu consumpsit seorsim scribam, seorsim item quam contra meam voluntatem decoxit, ut pater intelligat illius ingenium, et meam erga ipsum fidem atque diligentiam, utque pater diligentius eius mores et astutiam præcavere possit. [3])

Erant qui suadebant ut nihil illis solverem qui sine meis iussis illi præbuissent sua ad illius libidinem satiandam; at ego verebar et vereor ne illi patri scribant aut iure exigant, vel nomen illius labe aliqua obscurent, tamen patrem satisfacturum, statui igitur amice potius cum nostris civibus componere, quam tui Heri nomen mala fama laborare. Quod si Gilbertus potest vel per matrem aut alios amicos ne pater resciscat cavere, nihil malim, [4]) ut si ea summa, quam ego seorsim scribam me nescio consumptam. Theophilo aut alii dare volent ut illius Basileæ solvant parentes, tacebimus, ne pater iam senex offendatur, tacebis, sin minus, Tu rem omnem patri apperias, illi enim hæc non scribam, sed breves ad ipsum dabo, addamque te illi reliqua dicturum, ut qui melius mea scripta intelligere possis; Huius rei admonebo Gilbertum, ut si patrem celare velit, [5]) hanc technam, ut est ad confingendum, sollertissimus, ipse struat, apud matrem impetret, ut mater illic solvat cui velitis, atque illius parentes Basileæ Gilberti nomina liberent.

So můss man unser finen sünen stüklin und kad helfen ver-

XXIII. [3]) Am Rande hat Th. Platter vor Absendung des Briefes folgendes beigeschrieben: Mutavi consilium, si enim pater non gravabitur multitudine debitorum, tacebo, neque Gilberto patris conciliabo iram. At si pater fortassis mihi irasceretur, ut qui passus fuisset ipsum tantum debere, scribes mihi ac indicabo quo pacto maior pars aeris alieni me invito ac nescio sit contracta, tu igitur patrem ob eam rem observabis, aut interrogabis ac me mature monebis. [4]) Nachschrift am Rand: Nihil his opus est, nam scribam patri omnia et amice, coniungamque utriusque debita Gilberti scilicet et Iacobi, ut pater minus offendatur. [5]) Nachschrift: Gilbertus vult ut omnia apperiantur patri, nihil se timere iram patris.

kleiben.[6]) Ad hanc rem igitur conficiendam festinatione opus erit, hoc modo, ut brevibus repetam, Die ersten tag wird man frölich sin, das welle gott, das er mit freiden heim komme. in der zyt lůge Gilbertus um ein patronum, findet er ein es sige die můtter oder sunst iemantz die die sum zalen wellen die er an min wissen verthan hatt, so istz gůt, so zeig den herren an die sum so er mit mim erlouben verthan hat, und gäb man in mittler zyt das selb gelt etzwa eim zů Mompelier, und schrib man sinen eltren und mier das sy mier das gelt zů Basell gäben, so will ich die sum zalen, und zalet dier din her, was ich für Gilbertum mit willen zalt han, die ander schuld aber der patronus; si nullum invenerit patronum, so zeig dinem herren allen handell wie es sich verloffen hat an, es gange glich wie es welle, es ist mier vast leid das er so můtwillig ist gsin, man hat in zfrie lassen wissen das er rych und lieb sige. Lieber sunn du darfst dich daruff nit verlossen, din vatter ist nit ein her, sunder ein armer ussgmärgleter schůlmeister und pur, drum solt du nit also huss han, du wurdest ouch kein patronum finden die kunst zu bruchen, dan din můter hat kein gelt nit. Ich vertruw dier aber anders, weist ouch woll das ich dier meam benignitatem geoffnet han, do du mier schribest, du miesstest iezt fürhin alle jar 25. Kronen han, do han ich dier gar frintlich wider geschriben, und den zoum gar wit glassen, uss welchem du frilich woll min väterliche liebe magst gspüren, und du vast übell vor gott und mier wurdest sinden, wen du dich nit woll wurdest halten, und din zyt nit vast woll anlegen, das din nutz und eer wurde sin und ich dinen und din můtter möchtend gfröwet werden.

Magna de te est expectatio tuæ patriæ et amicorum, cave igitur ne fallas, und das wirt den beschächen wen du Sapientiam a Deo begärst, qui solus dat omnia, und du das von gott begärest ad usum proximi, nit ad pecuniæ lucrum, ad luxum ac ad mundi fastum. Tum Dominus dabit gratiam ut minori scientia meliores sequantur in operando successus, quam alii magno labore et artibus consequi queant. Hac hyeme spero te Baccalaurei gradum cum summa dignitate consequuturum, quod ubi intellexero, magna lætitia exultabo, et Domino gratias agam qui me superstite voluerit talem videre, ut visurum me spero, filium. Ach wolt gott die zyt weri herumb, uns blanget alle vast übel, füruss ein mensch etc. Aestate

---

XXIII. [6]) Nachschrift: Darff des alles nüt, hette ich sin, des Gilberti meinung glich verstanden so hette ich des schribens nütz bedörffen.

futura, ut spem mihi fecisti, praxim attentabis, den wirt das schiff gan. postea te exercebis prælegendo id est docendo, ibi exeres vires et parabis te deinde, ut te magna lætitia recipiamus. Quod si rem bene gesseris foris, so wirt do heiman dan erst die freid recht mit eeren, und welle der himelsch vatter ouch mit Gott angan, tum te videbo creari doctorem, tum deinde sponsum, o das gott welle das ich das alles erläbe mit sampt diner lieben mûtter, und das disers alles zû der eer Gottes und nutz des nächsten bschäch, sunst wolt ich du werist ouch mit dinem andren schwesterlin langest vergraben. Der Lieb gott verliche dier gnad, das du in sinem willen läbest, ach und du sinen nimmer mer vergässest, du gesichst die grusamen gefärlichen zyt, der tag des herren wirt nit wyt sin, lûg das er dich nit erschlich und unversähenlich überfalle, wach wach, üb dich in erkandnuss gottes, bätt bät, byss gotzförchtig, gedenk nit es kumpt noch woll, du weist nit wo oder wen der her kumpt. Umb keiner sach willen blanget mich so vast das du wider komest, dan das du wider ad sanam doctrinam et vitam komest, und ich dich und die dinen täglich ad pietatem möge manen. darzû helffe uns gott.

Non est quod tibi multa nova scribam, pauca sunt, et si quæ sunt narrare poterit tibi Gilbertus et Theophilus,[7]) de Hugwaldo[8]) incipimus dubitare an una sit profecturus.[9]) Lass dier alle gsellen also lieb sin, dass dier gott, din vatter und mûtter, nutz dins vatterlandtz und din eer lieber sigind. Dan das soltu wissen wen ich wisste das du din zyt ettlicher mass söltest verschlumpen, als vätterlich ichs ietz mit dier meinnen, also unbarmmhertzig wurde ich gägend dier werden, und solt woll anfachen das dier nit woll kämme, drum so hütte dich, ich vertrüw dier woll, und fröwest uns, bitten alle tag gott für dich, er wolle dier gnad verlichen, das du dich im zû dienen richtest, darnäben so förcht ich den die bösen gsellschaft, sy kennen so wunderbarlich und lieblichen artes, die sy der tüfell ie länger ie mer und wysslicher lert, cogita non præsentia sed futura. Und schrib mier aber der lenge nach de tuis studiis, et transacta æstate, spero literas tuas iam esse in itinere. ego nihil aliud, post Deum, quam de te tuisque rebus cogito.

Instant nunc lectiones vestræ, quas summa diligentia audies, notabis, servabis. videbis et exercebis anatomica, sed absque periculo

---

XXIII. [7]) Berus. [8]) Hugwaldus Hugwaldi filius. Boos S. 248. [9]) Nachschrift: Audio profecturum etiam contra patris voluntatem.

cui te superiori hyeme dabas. chirurgica tibi commendo ut medicinæ artis partem non minimam, etiam propter causam quam olim scripsi, hanc amabis, ut summæ necessariam. Distillandi notitiam magni facio, ut quæ ad omnes morbos tam externos quam internos parva mole magna sæpe monstra vincat et expellat ne sit etiam necesse omnia a pharmacopolis et Sternenguggiis aut etiam vetulis præcibus et pecunia emendicare. Discas denique domi medicinarum et quarumcunque rerum conficiendarum rationem, ne te olim alii suo, Quid pro Quo, quo nimis licenter utuntur, fallant. Und lär alle ding woll, ne temere quæ obiter didicisti, te scire credas, es wend etzwan einer er könni ein ding und wen ers dan soll bruchen und angriffen so kratzet er im kopff und weiss weder anfang noch end, nec a quo discat, aut interrogare aut discere pudet.

Multis tibi hæc et sæpe scribo, quia ætas me cautiorem reddidit, quod si denique me laboris non piget, tibi legere et meditari molestum non sit, cum tua causa a me non solum hy sed omnes labores suscipiuntur. Monui te iam olim ut domum quibus carere posses mitteres, idem adhuc sentio, qualia sunt sceleta animalium quæ domi non inveniuntur, herbas, pisces etc. scripta, ne tamen magni sint ponderis, quid enim prodessent sceleta humana aut animalium quæ in patria inveniuntur mittere, cum domi in nostris ædibus, quas amplas habemus, aut ruri alia conficere possis.

Puto me tibi scripsisse de nostris instrumentis typographicis me videlicet ea coactum, quoniam nihil solvebat is [10]) cui vendideram, recepisse. horum gratia ædificavi elegans hypocaustum in angulo do der haffner sin ofen hatt. das selbig huss han ich ietz Michaeli Stellæ (Der ist Doctoris Vesalii consanguineus) mit sampt dem werchzüg in annum pro certa pecunia gelichen, will versůchen wie sich der halten welle, bin ouch nit mer sins die trukery zů verkouffen, möcht noch dinen kinden woll komen, ouch mier wen ich nit mer mecht schůlmeister sin, dan du wirst ob gotwill studieren das du deren nütz wirst bedörffen. Im prædio statt es woll gad hüpsch uff das schon ettlich lüt sagent, es sige das schönest gůt umb Basell, und wird noch vill hüpscher werden han ich das läben, verhoff wen es got behüttet, mier söllen hür 20. som win werden, dan es stad sunst hier gmeinlich zů Basell mit den räben nit woll, sunst vermeinent vill lüt unser räben mögen zů gmeinnen jaren 50. som win tragen. Öpfell sin vast grusam vill gsin, aber

---

XXIII. [10]) Ludovicus Lucius.

die grossen wind ietz vorhanden, werffend vill ab. han aber ein grossen stok höw und ämbd das ich verhoffen disen winter 12. houpt mit sampt unsrem eesell zů wintren. han vill küngelin, tuben und hünner.

Summa gad uns woll, han aber 14. tischgenger. Carolus Doctoris Petri [11]) filius mit dem kleinen tümlin [12]) ist ietz ouch by mier. Doctor Michel [13]) hatt zů Basell ein vast riche wittwen genomen und ist burger zů Basell, hatt dem herren das huss zů S. Anthenien abkoufft das buwet err. Doctor Peter mit sampt siner frowen hand dich vast alwegen heissen grietzen. Argentinæ stad es ouch woll. Tametsi pauca nova ad te a me scribuntur, invenies tamen multa nova ubi fueris reversus.

Scribam adhuc de Iacobo Gilberti fratre, der weri ouch ein mall gernn heim, und ist das kein wunder, der ist můtwillig gnůg, verhoffen aber gar woll von im [14]), studiert woll, das er noch in ein halben iar in meam classem wirt komen, ist sunst hinlässig und full gnůg mit im selber, der hatt byss har sin brůder ouch zů eim zuchtmeister ghan, und hatt etzwan einer die sach uff den andren glan, hoffen ich welle alein vill mer mit im ussrichten. Ist ouch nit also abgerichtet zu mier kummen als der brůder, sorgen ouch gar nit das er zvill gůt gsell werd wie sin brůder, das läkerlin kan sich gar frintlich mit der můtter halten, drum er sin den ouch nütz engiltet, hatt in lieb. Studet vincere fratrem studendo, quæ æmulatio mihi placet, et adhortor eum ad æmulandum. Dic patri eius ut mihi sine timore eum relinquat usque ad tuum reditum, er wird gwiss freid, si vixerit, an im erläben, est mire ingeniosus, quemadmodum etiam Gilbertus, in quo Gilberto plurimum hoc desidero, das er nur zů gsellig und underthänig ist, nit unfrintlich, und sagem das er mier lieb ist gsin, weri noch vill lieber gsin wen er mier etzwas bass gfolget hette, aber unser Basler Studenten sind im etzwas zů lieb gsin, doch hatt er ouch zimlich gstudiert, davon ich paucis scribo, experimini, er wird üch zů schaffen gnůg gän. Du lass undisputiert mit im, halt in wie ich dier vormals geschriben han, erbüt im zucht und er, schaff das din dorumb du zů Mompelier bist.

Recepisti nimirum literas meas in quibus tibi scripsi mihi honestissimum videri, si vixeris, ut in patria gradum Doctoris sumas,

---

XXIII. [11]) Gebwiler. [12]) Boos S. 165. [13]) Rappenberger. [14]) Hæc indicabis patri et matri ut gaudeant, et libentius apud me relinquant. (Nachtrag.)

quodsi causas ignoras, facies me certiorem, et tibi ut idem velis persuadere conabor. Expectas plura? de iis alibi. etc. Iubebo matrem quoque tibi scribere, eadem illa est quæ fuit olim edentula quidem, sed quæ quandoque mordeat, ita tamen ut mihi sit omnium quæ in terris sunt charissima. Din gvatter Rägell [15]) hatt ein huss koufft, und ist der göttin ein vast hüpsch bieblin. Ich weiss nütz mer, heb vergůt. Cætera Gilbertus et Theophilus. Ich befilen dich gott der verliche dier das du alle ding zů sinen eeren anrichtest Amen. Alle nachpuren důnt dich vast grietzen. mit sampt allen unsren knaben, han ietz keinen den du kennest dan Albertum et eius fratrem. Vale in Iesu Christo fili charissime. Datum Basileæ 13. Septembris Anno 55.

Tuus Parens
Thomas Platerus.

Von der Hand des Sohnes:
Anno 55 Sept.

XXIV.

Ohne Adresse.[1])

Faxit Deus Opt. Maximus, ut negotium de quo privatim hic ad te sum scripturus, felix faustumque sit. Amen.

Quia timebam ne fortassis Gilbertus, ut est ingenio vafro et audaci, literas ad te scriptas aperiret, malui eas Theobaldi [2]) literis includi, cupio enim rem celari. Quare etiam volo, imo iubeo ut omnes meas literas ad te datas ita abscondas aut comburas quasi de capitis agatur periculo, neque temere tibi credas, aut ita cogites, Non inveniet, non hic perquiret, bene conservavi etc. Nunquam ita bene absconderis quin sit inventurus, studuit artibus, ut audio, et fortassis cum damno sum expertus, a quibus, si volet tu tua non facile abscondebis,[3]) si igitur quid charum aut proprium habes, cavebis ne reperiat. Ecce dum hæc scribo, mater cantat ac si viginti esset annorum, ut intelligas eam adhuc hilari esse animo. Memineris quæ de Gilberto monui. Sed ad rem propositam.

Mandasti mihi ut explorem, quot annorum tua sit (aut quam

XXIII. [15]) S. den Schluss von Brief XXII.

XXIV. [1]) Aus dem Tagebuch ergibt sich, dass dieser Brief mit dem vorhergehenden am 6. Oktober nach Montpellier kam. Boos S. 251.

[2]) Schœnauer. [3]) sic.

tu cupis esse tuam) Magdalena[3]), et quo erga te animo. Declarasti insuper quo tu in illam hactenus fueris et adhuc sis animo, quæ quidem satis pueriliter, præsertim ad parentem á te fuerunt scripta, et mirabar, qui ausus fueris mihi hæc omnia tam manifeste fateri, sed non displicuit tamen tuus animus apertus, et visus es mihi hac re mutui tui amoris indicium facere, præterea etiam prudentius mecum hæc communicasti; præsertim cum intelligeres meum animum ab hoc negotio non abhorrere, quam si alicui anui aut etiam amico commisisses, putasti fortassis me omnium fidelissime quod intellexero e re tua esse curaturum. Ego igitur, qui tibi in eo negotio operam meam præstare studebam, laboravi multum ut voti compos fieres, sed diu frustra laboravi, ita enim custoditur domi, ut nunquam alloquendi data sit occasio, neque usquam nisi in templum aut in forum progreditur. Minime vero ego eam alloqui audeo, cum passim inter suos fama vagetur, et multi patri exprobrent, Wen gend ier üwer dochter ein man, und dragend im ettlich an, quos cum ipse reiicit, dicunt O es soll niemantz umb die dochter werben, Sy ist verheissen, sy můss ein iungen doctor han, imo quidam illam iam nominant ioco, frow doctorin etc.

Quum igitur ea passim fama feratur, non ausus fui diu eam alloqui, multi enim me observabant, et ipsam, matrem item. Summa man meint gentzlich sy sige dier schon verheissen, spottend ouch minen und der můtter vill lüt darmit. Welches aber doch ich alwägen und Meister Frantz, wie den ouch die sach an ir selbs war ist verlöugnent, Bitten ouch offt Meister Frantz er sölle nütz an mich zirnen, wier mögen nütz für das gschrei, sigind ouch nit dran schuldig. Und die will ich dan woll weiss das der vatter nit gernn hatt das sin dochter also den lütten im mul loufft, förcht ich oft er hab ein unwillen ab mier das ich drum ouch dester weniger zů im gang und nit ich welle den zwachen und schären. han in doch ein mall oder zwei geladen, Er mich und die můtter ouch einest. und darff ouch nit mit iren reden wen ich in das huss kummen. hann also nit gewisst wie ich din befelch han söllen ussrichten.

Zů Letzt han ich iren ein langen brieff geschriben, den han ich einer fromen alten frowen gen die hatt Meister Frantzen uss dem touff gehan, die wusst vorhin umb den handell und zoch in an by mier, und wusst eben vill drum. dorumb ich iren ouch dorfft vertruwen, und das sy nit sorgeti was ich gschriben hette, lass ich

---

XXIV. [3]) Jeckelmann.

iren den brieff für, den nam sy von mier, und gab in Magdalenlin, der hatt im woll gefallen, und sagt sy mier druff es hette gsagt Was sin vatter hiesse das weltes thûn, io wan im sin vatter ein süw hirt gäbe es welt im volgen, doch verhoffete es, er wurde im keinen über sinen willen gen. Sagt ouch under andrem, es hette gesagt, die Liebe hatt ietz eben lang gewäret (scilicet zwischend dier und iren) und flissig gfraget wen du wurdest heim komen.

Do was ich aber in sorgen, forcht sy hette villicht im den brieff nit gen, begab sich in festo Verenæ das ich für das huss gieng, do sass es by der hindren thür, und was der vatter nit do heiman, gieng hinin, do ferget es die iungfrowen an merkt gan eier kouff, den Daniel [4]) uff den estrich nach krütter er miesste ein wasser sieden, das dat es das wier alein mit einandren kendin reden. Do fraget ichs öb es mine brieff hette empfangen und geläsen, do sprachs Io. Do kamen wier mit einandren in das gspräch ein gantze stund, under andrem sagt ich im wie du mier geschriben hettest und begärtest zû wissen, eb es ouch etzwas liebe und anmût zu dier hette, do sprach, Ich kan woll gedenken das das arbeitt sälige [5]) und arme een sind do zwei kein libe zamen hand. Do bad ichs, es solt ein mall in unser gûtt komen, do sagtz es hette den vatter drum gebätten und welte ers gernn lassen gan, wen nun [6]) nit die lütt das mull mit im wieschend, es welte aber den nechsten suntag mit sins brûders frow drin wen es schön weri, das ist uff hüt, dum hasce scribo literas quæ est 8. septembris. Do regnet es den gantzen tag an underlass und was unser anschlag vergäben, aber den ersten suntag so es schön ist, so wird es usshin gan, so mûss die mûtter etzwas zû risten und wend do ussen zabend zeren, den vermeinnen ich gnûg mit im alein zû reden, kan ichs gschiken. Es dût sich sunst ganz frintlich zu mier das mier nit zwiflet es hab ein gantz gneigten willen zû dier, das sagt mier ouch die alt frow und zwiflet iren gar nit dran, gott wurde den handell fürdren, dan der vatter und brieder sind ouch gar woll an mier und der mûtter. Demnach 9. Septembris observata occasione accessi illam, dixi me habere quod soli dicere vellem, illa semotis arbitris præbuit sese mihi.

Tum ego, cupio inquam ex te certior fieri, quo animo sis erga meum Felicem, te enim cupere hoc scire, an possit, si Domino et parenti ipsius placeret, te maritum habere. Tum illa, ego ad-

---

XXIV. [4]) Jeckelmann, ihren Bruder. [5]) mühselig. [6]) lies nur (?).

versus meum patrem inquit nulli nubam, cuicunque ille me volet tradere ei nubam, tamen hoc certo scio illum mihi invitæ nullum obtrusurum, huic (nempe tibi) igitur præ ceteris omnibus bene cupio et faveo, was got will und min vatter das gschäch. postremo (nam taceo multa brevitatis causa) dixit ut te ipsius nomine salutarem. Timida est et pudibunda, quod mihi præ ceteris dotibus omnibus placet, veretur semper ne quid dicat aut faciat, quo offendi possit pater, si intellexerit. Quod magis ac multo magis placet, quam si temere responderet. Summa, ut brevibus complectar omnia, stude tu ut mihi placeas, tum ego tuas partes hic fideliter agam, et cum tibi eam placere intelligo, placet et mihi et matri tuæ, dabimusque operam, si te talem nobis referes qualem petimus, ut eam ducas uxorem, quod me facile a patre ipsius impetraturum spero. Der almechtig gott verliche dier und dem Magdalenlin sin göttliche gnad, das ier üwer läben nach dem willen gottes anrichten. Amen.

Est præterea quod te admonitum volo, et summo studio commendo, ut rem maximi momenti, ut quod ante menses aliquot tibi de Gilberto scripsi, repetas, et animo fixum habeas, eadem plane volo, et mando ut in ipsius comite serves, nempe Theophilo [7]), credo enim eundem in tuis ædibus mansurum, Gilbertus enim contra meam voluntatem nimis familiariter hactenus cum eo vixit, et vagatur quædam fama sed adhuc obscura, Gilbertum eius sorori fidem dedisse, si queat a parentibus impetrare ut bona sua illi tradant, reversurum Basileam et uxorem ducturum, das weri mier ein fryer handell, der aber mich warlich nit wurde fröwen, sed tibi hæc dicta. Lůg Lůg du als lieb ich dier bin, du gangest iren miessig, dan wan du by und mit den Basler studenten woltest ein nar sin gsin, werist woll zů Basell bliben, so dörffte ich nit so grossen kosten zů han. Ich will nit das du ein stund mit inen versumest, oder vernim ichs, so sag ich dier du můst vernen, das ich min hand will zů thůn, und nit vergäben kosten anwenden, und dich also lassen faren, ouch nütz mer zů dinem gemelten handell thůn, und die fromen tochter unbeschissen lassen, gang in dinem eerlichen und utili proposito für, so will ich ouch fürfaren, und ein vatter sin.

Bedunkt dich sy wellen dich hindren, und köndest nit darfür sin, so lůg umb ein andre permutationem, so zalet der her mier (oder dier) die zyt das Iacobus by mier gsin ist. Kanstu aber an verhindernuss by Gilberto und dem herren bliben so weri es mier

---

XXIV. [7]) Berus.

lieb, ne offenderes eum cum quo hactenus amice vixisti. Prædico tibi, nisi diligenter caves, so wirt er nit ein halben monet by dier sin, so wirt er alles erneissten [8]) was du hast, darfür wirstu gar kum sin. Quare hasce literas et quæcunque a me clam ad te scripta comburas. plura ad te nuper scripsi de eodem negotio, quæ te meditari volo. Ego scio quam iucunda, sed inutilis res sit, negotium habere cum bonis sociis etc. Es kumpt zů letst der rüwen aber zů spat. Summa ich und din můtter förchten nütz mer, dan das du dich lassest verfieren, betören, und versumen. drumb lůg für dich, heb sorg, oder weltest nit fürfaren (siquidem hactenus, ut mihi persuadeo, fortiter rem egisti) wie byss har, so kum heim, und blib ein nar mit übell zytten. pluribus verbis utor, ut intelligas sollicitudinem nostram.

Ich han vermeint Hugwaldus wurde ouch sin komen, das der Triumviratus gantz weri gsin. Sed quid impedierit, audies ex Gilberto. Habes satis longas, ut opinor, literas. Expecto quid de Magdalena, de Gradu in patria recipiendo, de Gilberto, Tuis studiis, peregrinatione et multis aliis rebus mihi scribas etc., et tuas literas magno desiderio expecto. D. Saportæ et aliis quibus tu dare volueris, mittam libellum aliquem cum libris Gilberti et aliorum qui nunc ad te proficiscuntur. puto me tibi semel eodem tempore satis scripsisse. Miror ad nundinas Lugdunenses Augusti te nihil ad me literarum dedisse, præsertim cum scias me de quibusdam negotiis cupere certiorem fieri. Vereor semper ne quid tibi acciderit, quare me quamprimum et matrem cæterosque metu hoc, quantocytius fieri potest, liberes, si non prius, at ad nundinas omnium sanctorum, tum quidam ex nostris civibus Lugdunum proficiscentur, tu modo fac ut fideli alicui certo tradantur, et scribas ad eos quibus proxime iussi. mittasque munusculum qualecunque ut amoris habeat μνημόσυνον etc. puto iam satis me tecum esse confabulatum. Restat igitur ut diligenter observes Gilbertum, quid de me loquatur, laudetne an culpet, quod ex Domino atque hera facile animadvertes, quid item de fratre dicat, quando revocari velit, quod ad me scribes et quo pacto vitam domi instituat. Cupio te hac hyeme, si quidem tua meretur virtus, Baccalaureum fieri.

Von Felix Hand:

Anno 1555. mense Septembris.[9])

XXIV. [8]) erneissren (?). [9]) Irrthum; Felix muss die Notiz erst später beigeschrieben haben (S. die erste Anmerkung zu diesem Brief).

XXV.

Felici Platero, filio suo charissimo.

Gratia Domini Iesu Christi sit tecum. Amen.

Nunquam mi Felix, tristiores ad te misi literas, quia nescio an sis adhuc superstes, ita plane nihil iam medio anno scribis, quasi enim Gallia penitus conclusa sit, nihil de te audio; tamen spe qualitercunque nos sustentamus, quod alii etiam nihil mittunt literarum. Si vales, rogo te per Christum ut vel tribus verbis nos exhilares. Nos omnes, et quoscunque tu amas valemus alioqui ex animi sententia, præterquam quod propter te sumus solliciti, quare non literis sed volumine tuorum actorum et transactæ æstatis successibus huic malo medeare. Nihil habeo quod nunc præterea scribam, nuper enim, si dis placet, multa ad te dedi, ad quæ tu ne verbum quidem hactenus.

Mitto tibi fasciculum libellorum, duos de mixtura medicamentorum, quorum alterum dabis D. D. Saporta, quem meo nomine salutabis plus millies, alterum tuo Domino. Reliquos da quibus ipse voles. für die fůr rechnent, was Doctoris Falconis opus werde costet han gan Basell zů füren, soll dier ietz an denen biechren zů stür komen. Wägent ieglicher sin teil, und rechnent den was ieglicher iuxta ponderis proportionem von gantzen costen gebüre zu zalen. Falconis librum můss man zwei mall rechnen, daran züch den din fůr ab. Quandoquidem per Gilbertum tibi omnia scripsi et prius, han ich ietz nütz mer, dan noch alle ding stand wie do zů mall.

Si nos vis valere, fac ut de tua valetudine nos certiores facias, ac id quam primum, et quam copiosissime. Ich befilch dich dem himelschen vatter etc. Basileæ 29. Octobris Anno 55.

Tuus tristis Pater, quia nescit an sis superstes.

Mater te salutare iubet. (Die Unterschrift ist weggeschnitten.)

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi 9. Decembris Anno 1555.

XXVI.

Felici Platero filio suo charissimo, in monte Pessulano medicinæ studioso. etc.

Gratia Christi salvatoris nostri sit tecum. Amen.

Cum iamiam desiderio tuarum literarum propemodum expiraremus, adest gratissimus nuntius Antonius noster 17. Novembris. vix ante contionem vespertinam tuas legeram, cum in templo isti præclari viri Pruteni[1]), medicinæ doctores, ab Operino ad me missi, si quid ad te scribere vellem, sese offerunt. Dico me certum ad te habere nuntium, qui ea ipsa die a te venerit, huic daturum omnia. Verum tamen, quum Antonius prius Argentinam profecturus erat, sperabam te citius per istos bonos viros, de eo quod maxime optares certiorem fieri posse, nempe de nostra valetudine, ac felici rerum successu, volui aliquid saltem ad te dare, reliqua in Antonii reditum differre.

Valemus igitur suavissime cum omnibus qui nobis noti sunt ac chari tam hic quam alibi, præsertim nunc quum tuas accepimus literas. Ad quas in præsentia nihil respondeo, expediam enim quæ mandasti absente Antonio omnia diligenter, et per eum te certiorem reddam. Interea spero me etiam illas alteras, quas Gilbertus Lugduni vidit tuas literas accepturum, et miror cur eas Doctor de Lasala Antonio non dederit. Nihil opus esse puto plura scribere, et præstat adire contionem Domini Sultzeri ac invocare Dominum ut tibi suam largiatur gratiam, quo possis tua studia ad sui nominis sanctificationem dirigere. Quod ut facias perpetuo, concedat tibi auxilium Deus optimus Maximus. Amen. Salutabis nostro omnium nomine Herum, heram, Gilbertum, cum reliquis omnibus. Ego tuo nomine neminem adhuc conveni, alioqui etiam illi tibi salutem adscribi mandassent. Hos bonos ac doctos viros commendatos habeto, qui me apud Ciconiam convivio acceperunt etiam contra meam voluntatem, quare si quomodo potes rependas. Vale in Christo Iesu. Datum Basileæ 18. Novembris Anno 55. Tuus ut scis

Thomas Platerus.

Unter der Adresse von Felix Hand:

Recepi 10. Decembris Anno 1555.

XXVII.

Felici Platero in Montepessulo Medicinæ studioso, filio suo charissimo. Mompelier.

Gratia Domini nostri Iesu Christi sit tecum, ut in ipsius vo-

---

XXVI. [1]) Die zwen Breussen D. Valerianus und Bartholomäus. Boos S. 260.

luntate hunc novum annum auspiceris, transigas ac feliciter ad finem perducas. Amen.

Nos omnes, fili charissime, utcumque prospere valemus, nam ego nondum plane ex morbo convalui. Cœpi enim 8. Decembris graviter dextra scapula et brachio, præsertim in musculis ægrotare, adeo ut 22. diebus ædes egressus non sim. Convocavi medicos duos, qui dixerunt, esse fluxionem frigidam e cerebro, purgarunt, adhibuerunt unguentum, tandem iusserunt uti urina masculi bullita admixto cinere et sale etc. Usus sum omnibus diligenter, sed ut dixi, nondum convalui, accedo tamen ludum, iterumque possum scribere, sed difficulter, quare brevior ero, non ob hanc solum causam, verum quia a proximis ad te scriptis literis per Anthonium, nihil accidit novi scitu et scriptione dignum, tum etiam quia nescio cui hæ tradentur literæ, Gabriel enim Fry mercator, qui hactenus meas pertulit, Lugdunum non proficiscetur, sed cum suis Solodorum missurum promisit et inde Lugdunum, illic dicit se commissurum qui Montempessulum curet.

Quod te maxime scire velle non dubito, primum scribam, videlicet quo animo tua in te siet M.[1]) Tuam dico, quia tuam futuram spero, modo tu promissis stes, et expectationem nostrum omnium non fallas. Ea nuper anui[2]), de qua alias ad te scripsi, dixit, Ach gott ich förcht ich werd nit erläben das der Felix wider kom. et alia multa solet sæpe dicere, quæ certi amoris indicia manifestissima præbent. Ego nihil omitto eorum quæ patris animum et amorem, item ipsius M. et augere et integrum servare possunt, mittimus vicissim munuscula, quantum quidem clam fieri potest, nam fama iam totam pererrat urbem, illam tibi addictam et promissam, et ideo me matremque, illos item diligenter multi observant quando conveniamus etc. hanc famam ego non invitus plane audio ut pauciores eam ambiant, habet enim illa quotidie prope novos, qui strenue repelluntur, patris sententiam audivisti nuper. Tu modo, mi Felix, fac sis quod audis, id est quod de te prædicant multi, te strenue in Medicinæ studiis pergere etc.

O das ich dich in patria mecht gesächen mit eeren doctor werden, und demnach so ein fromme, wolkennende dochter zů der ee nemmen, so wolt ich den bald mögen sagen von hertzen, Nunc dimittis servum tuum in pace. Hæc debent te movere ut nullam

---

XXVII. [1]) Magdalena, abgekürzt, weil er keinen zuverlässigen Boten hat.
[2]) Brief XXIV, S. 84.

omittas occasionem ut quam primum in patriam, summa cum laude revertaris et summum gradum dignitatis consequare, quod spero te ad promissum tempus effecturum, nempe anno proximo post ver futurum. quod tempus sustinebimus neque est quod cum tuo damno prius redire, ne illla tibi præripiatur, festines.

Nuper fama quædam sparsa fuit te in itinere esse in patriam. ego materque tua dolebamus verentes ne quid tibi accidisset, tametsi enim primo quoque tempore te videre cupiamus vehementissime, tamen antequam cursum studiorum perficias te recipere non laboramus, idem suadet pater M. Quid vis amplius? tu agas quod te decet, ego quæ patris sunt partes diligentissime agam. Expecto avide tuas literas nunc ex nundinis, et postea cum literis vivam etiam epistolam Iacobi Myconii, quem ad pascha futurum expectamus. Quia difficulter et cum dolore mea nunc utor manu, aliis scribere non possum, quapropter me excusabis, nempe tuo Domino ac D. Saportæ, patribus tuis vere venerandis, Gilberto item, cæterisque omnibus. quibus meo nomine salutem dices plurimam.

Iacobus valet, quia pigrior est et nuntius erat incertus scribere non potuit, et noluimus magnum fasciculum literarum tradere incerto nuntio, ne magnitudine offendatur, iacturam omnium faciamus. Cum offeretur cui tuto dari poterunt, et tu rescribendi interea præbueris materiam, copiosiores dabo. Hæc obiter te scire volui, ne qua sollicitudine a studiis animum averteres, aut aliis cogitationibus impeditus frigidius officio incumberes. Ego, mater, cæterique omnes te plurima salute salvum cupimus. Ach min sun vergyss nit gottes, der din und unser aller vatter ist, in cuius manu omnes sunt prosperi successus. Der verliche dier und allen frommen ein gůt glůckhafftig iar. Amen.

Datum Basileæ 6. Ianuarii Anno 1556.

Tuus Parens et corpore et animo.
Thomas Platerus.

Auf der Seite der Adresse von Felix Hand:

Recepi 15. Februarii Anno 1556 a mercatoribus Lugdunensibus.

Auf derselben Seite in grossen Buchstaben:

Anno 1556. von des Vaters Hand.

XXVIII.

Felici Platero Medicinæ studioso in Montepessulano, filio suo charissimo. Apud Dominum Laurentium Catalanum.

Si vales in Christo Iesu salvatore nostro, gaudeo, nos quoque omnes valemus per Dei omnipotentis gratiam, nihilque hoc tempore rerum omnium est, quod molestum sit, præterquam tua quod caremus præsentia, sed hanc molestiam minuit dulcis illa tui expectatio, quæ singulis appropinquat momentis, tu modo, mi fili interea Dominum diligenter invoca, ut te servet ab omni periculo, ut incolumem, et qualem cupimus te nobis reddas. Amen.

Postremas quas ad 13. Ianuarii scripsisti, accepi 30. Februarii, gratas quidem ut omnes. Ad eas brevibus, et quantum per nuntii abitum inexpectatum licebit respondebo, et si quid ad hæc erit opus addam. Multis verbis te excusas, cur gradum baccalaureatus nondum acceperis, accipio et candide interpretor tua scripta, modo ista cunctatio tibi damno non cedat, ut segnior factus, studiorum ardor minuatur. Quod in cœtu doctissimorum coronari laurea cupis placet, celebrius enim erit testimonium. quomodo te ad hoc certamen paraveris, cupio ex Myconio audire, quem admodum videre et de te mecum loquentem audire percupio. Placuit et studiorum tuorum ratio a te mihi descripta, perge, et quem cœpisti divino auxilio dirige gressum.

Quæ de Theophilo [1]) et Oswaldo [2]), horrenda sunt, tu Deo imprimis, deinde mihi habeas gratiam qui te ex isto sodalitio mature extrusi. Habemus tales adhuc plures, et nutrit tales nostra Academia, tanto magis tibi vigilandum erit, ne ulla labe adspergaris, sed præ ceteris virtutibus exornatus, expectationem meam et futuræ uxoris et omnium aliorum non fallas. Quæ adiunxisti de Gilberto, multa sunt eiusmodi ut parum intelligam, præcipue vero quod in itinere consumpserit coronatos 40. quæ fuit hæc insania, unde denique tanta pecunia? Recte ego parcissime illi nummos dedi, alioqui consumpsisset longe plura. quantum potui cavi semper ut quam fieri posset minimos faceret sumptus, et certum est mediam debitæ et insumptæ Basileæ pecuniæ me inscio dilapidavisse, id quod patri indicabis, nam vereor ne cuiquam, te uno excepto scribere possim, quare me omnibus excusabis, cras summo mane abibit nuntius, aut fortassis adhuc hodie. Si quid opus erit ad alios, tibi paucis annotabo, et tu interpretis fidelis fungere officio.

XXVIII. [1]) Berus. [2]) Hugwald.

Iacobus in meam classem promotus est, studet bonis literis quantum stultitia sinit, sed adiuvant blanda mea verba et virga virtutis. Iussi ut aut patri aut fratri scribat. Ist ein fin frintlich biebli, et mire astutus, wirt ein gůt Spanierlin werden. Gilberto plane scribere non vacat, alias erit otium, tum de annulo quem pignori dedit ligatori librorum. de reliquis duobos nihil habeo. Summa er ist ein arm mensch, wirt dem vatter übell ansetzen, lůg du das dich am hartz nit bsudlest, und wider versumest was du byss har mit arbeit überkummen hast, wer mier lieber du wärist nienert by im wen er dier schad solt bringen, byss gwarnet, hiet dich als vor dem tüfell, er ist sunst ein gůt trüw welt kind und nüt mer.

Gedenk das du mit dim nutz und eeren heim kummest. Dan du gast wunderbarlich mit dim Madlenlin den lütten im mull umb, multi illam petierunt, qui passi repulsam, dicunt, Lass sächen was will doch das für ein gwaltiger doctor werden, es kan vor im niemantz by dem Frantz schärer zů komen, und was soll ich dier vill darvon schriben, die gantz staadt ist voll, Meister Frantz hab dier sin dochter gwyss verheissen, drumb sölle nur niemantz mer werben. So du dan dise ding hörst, soll es dich billich manen und driben, das du dich haltest das du alle die zů schanden machest, die dier din glück vergönnent. Doch soltu hie innen für uss die eer gottes und min willen, und nutz dins vatterlantz ansächen, das soll dich driben, stupfen nnd manen. Sed fortassis ultro currenti stimulos admoveo. min Felix, ich vertrüw dier aller eeren.

Literas tuas reddidi Domino Francisco. utrum placuerint necne, non sciscitatus sum, sed quantum suspicor placuerunt, mire enim humanus mihi est, et Magdalena mihi dixit, ipsum patrem frequenter te laudare, du werdest ein frier redlicher man werden et alia multa, Hæc Magdalena libenter audit, tamen dissimulat, quasi ignara sit rerum omnium. Liberius nunc alloquor præsens et per scripta Magdalenam, ultro citroque munuscula mittimus ego et pater. Altera die Aprilis, han ich unsre wigerlin gfischet, hat der vatter das Magdalenlin mit sins brůders frow ouch usshin gelassen, quod certissimum est initium amoris et benevolentiæ erga nos. Von disem allem weri noch gar vill zů schriben, aber ich han nit will, ist ouch nit von nötten.

So förcht ich, ne literæ non reddantur. Scripsi ante septimanas aliquot ad te, literas dedi mercatori cuidam, der sagt er wolt sy gan Leon schiken, do miesti er Myconio gelt verschaffen, eas nescio an receperis, breves erant, sed efficaces, fac ut sciam. In

vase cum libris misi tibi libellorum fasciculum ut donares quibus velles, de illis tu nihil, an habueris miror. Unser prædium ist vast hüpsch, Es befälent mier zů allen zytten vill lütt ich sölle dich grietzen, füruss das Magdalenlin, unsre můtter, die verlangt vast übell, wenn du komest, und füruss das Magdalenlin verlangt vast übell, und darff sich doch nit öffnen für iemantz. etc.

Non decreveram tam multa, sufficere enim putavi, si intelligeres nos valere, et animum Tuæ Magdalenæ erga te esse integrum et parentis ipsius. Tu da operam ut tuus sit integer in Christo Iesu Amen. Salutabis meo nomine diligentissime tuum Dominum, Dominam, Gilbertum, Dominos Doctores tuos præceptores venerandos, et me, quibus opus erit excusabis quod non scripserim. Vale per Dominum Iesum Christum Amen.

Basileæ anno 56. 6. die Aprilis.

Tuus quem nosti
Thomas Platerus.

Da operam ut quam primum tuas accipiam et sæpe et longas, suaves, lauro coronatas etc. Vale perpetuo.

Auf der Seite der Adresse von Felix Hand:

Recepi 2. Maii Anno 1556.

XXIX.

Felici Platero filio meo charissimo. Monpelier.

S. Tametsi nunc non opus videbatur aliquid ad te scribere, quod eodem propemodum tempore volumen illud meum accepturum putarem, tamen ne aliorum literas sine meis acciperes, volui aliquid addere, et præcipue quod de promotione me interrogare iussisti. incidi in D. Oswaldum Berum, is mihi humaniter admodum dixit omnia. Nempe ad hunc modum. Accedes Decanum facultatis medicinæ, is ipse nunc est, petis gradum doctoratus. Convocat suæ facultatis Doctores, ii erunt Doctor Iohannes [1]), Doctor Isacus [2]), et ipse Decanus Doctor Oswaldus. post ipsorum consultationem indicatur dies Tentaminis in præsentia horum trium. Tentaberis ad

---

XXIX. [1]) Huberus. [2]) Cellarius.

horas duas aut tres aut etc. in eo quæ quisque vult interrogat quæ medicinam, et quandoque philosophiam attinent, et quæcunque videntur eo pertinere, sed præcipue in medicina. Denuo te absente consultant, et proponunt certa die propositiones disputandas statim sequenti, ni fallor die, et id vocant Examen, quod etiam coram illis tribus fit, non publice. Post examen, Dat Decanus Quæstiones publice disputandas etiam sequenti die in conspectu totius Academiæ.[3]) post hanc disputationem consultandum relinquitur Tibi quando actum habere velis, Tum iterum dantur propositiones pro et contra disputandæ. Und den insignia, et tandem prandium etc.

Hic habes rationem promotionis quantum memoriter retinere potui. Omnino puto te aut iam accepisse meum Epistolæ volumen, aut certe accepturum, quare non necesse est quicquam repetere eorum quæ illic scripta sunt. Habes hic literas D. D. Sultzeri. Cœlii Castallionis. Theobaldi. Et illius adolescentis Tosani qui in ædibus Domini Magistri Francisci habitat, huic etiam rescribas tum quæ ipsum, tum quæ Magdalenam scire voles, sed verecunde hæc, et habebis fidelem interpretem, solet enim sæpe cum ea de te garrire. etc. Doctor Iohannes[4]) non erat domi, sed cum uxore in thermis, scribet ubi redierit, hunc tu hominem præcipue colito, est tuus patronus optimus. Cogita quanta de te sit expectatio, cum isti homines ad te scribunt. Min sun heb gott für ougen, und bitt in umb gnad, ut prodesse proximo possis secundum ipsius voluntatem. Et ut talem te nobis reddas ut nobis omnibus et voluptati et usui esse possis. Quotiescunque erit occasio ad scribendum, fac nos certiores de tuo statu. Vale in Christo Iesu. Salutant te omnes tui. Basileæ 29. Iulii. Anno 56.

Tuus Parens
Thomas Platerus.

Unter der Adresse von Felix Hand:
Anno 56. Mense Iulio.[5])

XXIX. [3]) Am Rand nachgetragen: post Examen consultant Doctores num dignum iudicent, et si dignum iudicant, tamen cogitur publice disputare, ut alii quoque intelligant recte illos de candidato hoc iudicasse. [4]) Huberus. [5]) Der Brief kann erst später eingetroffen sein; Felix scheint die Notiz erst nachträglich beigeschrieben zu haben.

XXX.

Felici Platero Medicinæ Baccalaureo, Apud Dominum Laurentium Cathalanum, filio suo charissimo etc. Mompessuli.

Gratia Domini Nostri Iesu Christi sit tecum. Amen.

Si tu vales, Felix fili charissime, gaudemus omnes, Nos quoque omnes ex Dei gratia valemus. Tametsi nihil nunc erat quod ad te scriberem, nolui tamen aliquem quem ad te perventurum sperarem, prætermittere sine meis literis. Hic enim bonus vir et pius forte ante nostras ædes in me incidit, et quia ante aliquot annos mihi notus fuit, interrogo de ipsius anteacta et præsenti vitæ ratione, et quo nunc sit profecturus, ait sibi Tolosam ob certa negotia eundum esse, si quid ad te haberem certo curaturum. Etiamsi enim aliquid inciderit ut fortasse Lugduni sua conficiat negotia, curaturum tamen ut tibi literæ reddantur, si vero Tolosam usque, tibi traditurum et mihi quoque a te literas reportaturum. has igitur ad te mitto, petoque ut quantum fieri possit ad meas illas longas, quæ me scire proximo quoque tempore intellexisti respondere potes, quid sentias, certiorem reddas.[1]) Nam nisi illum nacti fuissemus, ante proximas nundinas fortasse nihil ad me scribere potuisses.

Præcipue autem scire cupio, quomodo torridum hoc tempus canicularium superaveris, nos enim intollerabili prope æstu vexati fuimus, et nisi medio augusto nos Dominus per triduum imbre refocillasset, multa ruri periissent, ut arbores teneriores, vites, parumque vini habuissemus, sed ea pluvia recreavit multa, ut vini satis multum Basileæ simus habituri, si Dominus tamen volet. futura die Lunæ auspicabuntur vindemiam. Deinde fac sciam, ut praxis tibi succedat. Item, num ad proximas nundinas, ut monueram, tua quibus carere potes sis missurus. Præterea quando Montempessulanum sis deserturus, ut ad omnia tibi ad proximas nundinas scribere queam. Utcunque tua institueris, hoc te scire volo, Dominum Magistrum Franciscum tuum adventum desiderare, urgent enim multi ut filiam despondeat, et calumniantur alii, quamdiu tandem eam domi retinere velit, ipsam negligi, ille tamen nemini, plane nemini, ne filiæ quidem dicit quid in animo habeat, nisi mihi soli, at filia ex me resciscit omnia, singulis enim fere septimanis ad illam scribo, meisque scriptis recreo, sed hæc omnia clam, et

---

XXX. [1]) sic.

insciis omnibus, excepto illo Tosano adolescente, qui ad te literas quoque dedit. Qui nunc abiturus est in patriam, tum mihi literæ illi (Magdalenæ) erunt reddendæ. spem Magdalenæ facio, te certo ad fassnacht, aut summum pascha venturum. pater ei paravit nuptiales vestes quasi cras sit sponsa futura.

Præterita die dominica fuit in nostra vinea cum Kirssnerin, ancillula et fratre Daniele, et Tosano, mecum et cum matre, placet nostræ matri, difficulter expectat mater ut domum nostram sponsa abducatur. Vides mi Felix, te ab omnibus expectari, da igitur operam non ut quam primum sed ut quam peritissimus domum revertaris. cuperem ut cras te viderem, si tuo fieret commodo, quod solum ego quæro. Cura igitur ut quod superest temporis arripias, et undecunque quod in futurum prodesse potest, colligas. Quod Doctor Iohannes nuper nihil ad te, ne nunc quidem, ne mireris, est enim cum uxore sua in Thermis. Ad nundinas ipsius literas habebis.

Scribito schedulam ad Magdalenam, et meis literis, sed apertam imponas, ut tua manu scriptam salutem legat. Literas tuas ex nundinis sequenti septimana me accepturum spero. Male pingo, quia parum video, perspicillis autem nondum nisi rarissime utor. D. Contzenus 10. Augusti Basileam venit, reddidit mihi tuas literas, post illas a te scriptas accepi alias quas tu post dederas, quibus etiam respondi, et cum illæ (quas Contzenus attulit) nil haberent novi, nil rescribo. Horrenda de Oswaldo [2]) scribis, lůg gang sinen glat miessig das will ich ouch, hic pater non plane indignus est tali filio, Dolet mihi magis Theophilum [3]) suum bonum senem illudere, qui senex putat, sese habere quantivis prætii hominem, cum inhoneste, ut audio Parisiis vivat.

De aliis Basiliensibus pauci admodum sunt in quibus sit aliqua, vel etiam exigua spes. Amerbachii filius [4]) in magna est expectatione, et Zwingerus [5]), qui etiam medicinæ dat operam, qui ex Italia venit et redibit adhuc per annos aliquot. Si tu igitur eo es animo ut sit tibi pietatis et honestatis studium præcipuus scopus, est quod Deo gratias agas, et ego pariter. Maiorque erit tua gloria, si te talem præbueris, qualem te fore iam fama vagatur per urbem. Bit den herren. Den herren bit, und hab in lieb von hertzen.

Quod repetis clavicordium ac melius discis, perplacet, hoc enim instrumento, multa alia discuntur, et est dulcis eius harmonia. Et cum plures sint qui testudine ludant, licet pauci bene, admodum

---

XXX. [2]) Hugwaldus. [3]) Berus. [4]) Basilius. [5]) Theodor.

vellem ut si ulla offerretur occasio, quod non ita magnis sumptibus et absque studiorum fieret detrimento, ut inquam disceres Cythara ludere, das ist gar ein schön instrument, und ein erlichs, et Basileæ nemo est qui sciat, dient vast woll zů der lutten, et tu solus Basileæ ea ludere scires, haberes hanc laudem solus, und han ich ein gar schöne harpfen, doch unbereittet. Mag es sin ut disceres, vellem, aut Mompessuli, aut Parisiis. etc. Habes quid in præsentia habuerim quod te scire volui. Es lasst dich iederman vast grietzen. Accipe hunc virum pium et doctum et singularem meum et Doctoris Castalionis amicum familiariter, ut intelligat te Plateri esse filium.

Vale per Christum Iesum Dominum nostrum. Datum Basileæ 20. Augusti Anno 56.

Tuus Parens

Thomas Platerus.

Properavi.

Interea dum hic equitabit Tolosam, copiose scribere licebit.

Vale Vale.

Saluta meo, Iacobi, et Matris nomine Dominum, Heram, Gilbertum. Nam nunc illis scribere nec mihi, nec Iacobo licuit.

Auf der Seite der Adresse von Felix Hand:

Anno 56 mense Augusto.

XXXI.

Felici Platero Basiliensi, filio suo charissimo. Lutetiæ.

Si incolumis Lutetiam, peragratis urbibus Galliæ quas adire statueras, pervenisti gaudeo, et rogamus Dominum, ut reliquum itineris in patriam usque commode, et absque periculo conficias. Nos valemus, mi Felix, nisi quod desiderio tui admodum angimur, sed ut spero, nos ad præscriptum tempus Lætare id est medium quadragesimæ, tecum Lætabimur et amicis animis complectemur. Abit nunc Lutetiam Carolus Utenhovius, biennio meus convictor longe charissimus, idque ob mirificam ipsius eruditionem, et virtutes plane admirandas, et hoc seculo valde raras, Is nuper ad patrem suum, eodem nomine, literas misit, quas tuis adiunxit, illis enim te patri suo commendavit, nec putavit se tam cito Basileæ abiturum, Ei te talem præbeas, ut intelligat te ex me natum esse, quem semper prædicavit humanissimum, et matrem tuam dilexit plurimum ut matrem familias. Invenies credo etiam Doctoris Amer-

bachii filium et D. Cælii, et fortassis alios, iis omnibus te humanum et amicum ostendas, honorifice salutes et colloquere, ut per te illis scribere, et te parentibus commendare gratum sit, et sponte etiam faciant, per eos etiam præsertim D. Cælii filium, qui iam aliquamdiu illic vixit, si quid Lutetiæ (ut sunt haud dubie multa) admiratione dignum est, consequi ipso duce et Domino Martino Besardo et aliis poteris.

Illi etiam domum comites curare poterunt. Si tibi pecunia opus fuerit, convenias Dominum Carolum Utenhovium mei convictoris patrem, si adhuc Lutetiæ est, sin minus, filium, hic mihi adhuc suo nomine debet coronatos octo, et alterius nomine nempe Christophori cuiusdam, quem Carolus secum in ædes meas introduxit, is mihi debet adhuc coronatos 3. et sollidos basilienses 33. et 10. ₰. et pro lecto quem usui acceperat, von unser wäscherin 12. β. das macht zamen des Christophori 4. cronen und 5. β. und 10. ₰. das hat Carolus versprochen, ich hette sunst Christophorum nit hinweggelassen, also ist min ansprach noch an Carolum 12. cronen 5. β. 10. ₰.

Do ist nun das die meinung. Caroli vatter hatt mier in verdingt umb 20. cronen ein iar, sagt er weri der iüngst, under drien, vermeint ich er weri noch gantz iung etzwa umb 12. oder 14. iar. ich hette sunst nit 20. cronen gnumen umb den tisch und im das hinder stüblin ingen, und das bet darzů, die will er aber ea ætate ist, und im ein eigen stüblin, eigen bett gen, han ich vermeint, die will sine brieder Doctori Castalioni 25. cronen gaben, er sölte mier 24. gen, das erkant ouch Doctor Castalio, es weri billich, uff die 20. cronen hat mich Carolus zalt, 8. cronen fordren ich noch von im, und 3. cronen und 33. β. 10. ₰. von Christophori wägen die mier er versprochen hat. und 12. β. so Christophorus unser wäscherin schuldig ist, das er ir bet gehan hat. das macht Christophori 4. cronen und 5. β. und 10. ₰. Summa 12. cronen, 5. β. 10. ₰. Do lůg was dier D. Utenhovius gůtwillig gen well, dunk es dich zů nämen sin, so nimss, mich dunkt er sige mier das vor got schuldig, das magst im anzeigen. ist er aber nit willig so will ich lůgen wie ich mit D. Castalione naher kum.

Und gang du, so dier von nötten ist umb gelt ad D. Iacobum De Puys, ut prius scripsi, cum eo locutus sum cum Basileæ esset, der verhiess mier er wolt dich an gelt nit lassen, und nim epistolium von im cui ipsius nomine pecuniam reddere debeam. Quod si ne hoc quidem successerit, adeas D. Martinum Besardum. Ich

hoff es sölle dier etzwo geratten. Krom etzwas der Můtter zů Paryss und dem M., doch nit zů thür, dan du hast nit vil gelt und ich noch minder. Halt dich woll, bit gott das er din gfert und vatter, schützer und schirmer wel sin. frag den de Puyss wie du mögest gsellschafft finden, villicht wirstu mit im rytten gägend Strassburg, und dannen gon Basell. Der herr sige mit dier. Es grietz dich die můtter und und andre vill mer. Vale et cura ut te quam primum recipiamus. Datum Basileæ 9. Ianuarii. Anno 1557.

Tuus ex animo Pater

Thomas Platerus.

Auf der Seite der Adresse von Felix Hand: Anno 57 Ianuario.

XXXII.

Felici Platero filio suo charissimo etc. Parisiis ant.

Si vales fili charissime gaudemus. Ego, Materque tua, Nos quoque, sed spe lassi utcumque valemus. Occidis nos cæterosque tui amantes propemodum tua ista diutina cessatione. Scripseram ut adesses Lætare, id est media quadragesima, præteriit tempus, nunc speramus paschate te visuros, quod si etiam tum nos fallis, vereor ne offendas etc. Quare si tuis rebus consultum vis, advola. Nullas etiam scribis literas, neque de te neque Catalano, aut etiam Propositi filio quando mittendi[1]) sint.

Ich weiss gar nütz waran ich bin, was ich hoffen oder thůn söll. Singulis horis te expectamus, quare si tuos salvos vis, adsis quamprimum. Si nemo daturus est pecuniam spero hos te non deserturos quibus has dedi literas. Salutat te mater, salutant et alii etc. Vale in Christo Iesu, qui te salvum in patriam, ut de illius bonitate mihi plane persuasi, reducet. Λακονικῶς hæc scripsi, quia cætera intelligis. Datum Basileæ Ultima Martii a cœna. Anno 57.

Tuus Parens

Thomas Platerus.

Si qui istic sunt qui me norunt eos meo nomine salutabis. Vale, et veni. Vola, etc.

Auf der Seite der Adresse von Felix Hand: Anno 57. Martio.

XXXII. [1]) Sigmund von Pfirt, nach Montpellier. Boos S. 272.

Register.

2

C. H. Beck
München